Des Königes und Propheten Davids Harffen-Spiel.

Das ist:

Der gantze Psalter,

Nach des seligen Herrn D. Martin Lutheri deutscher Ubersetzung, Nebst kurtzen Summarien und angehängten Verzeichnis, wie solcher auf alle Sonntage nützlich zu gebrauchen, ingleichen Alphabetischen Register, GOTT zu Ehren und andächtigen Seelen zu heiliger Ergötzung heraus gegeben.

Leipzig,
zu finden bey Sebastian Heinrich Barnbeck, unter Herrn Hof-Rath und Bürgermeister Stegers Hause am Naschmarckte, 1729.

Der
Gantze Psalter Davids.

Der 1. Psalm.

Glückseligkeit der Frommen und Straffe der Gottlosen.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzet, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des HErrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflantzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelcken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der HErr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2. Psalm.

Christi Königreich.

1. Warum toben die Heyden, und die Leute reden so vergeblich.

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander wider den HErrn und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zerreissen ihre Bande, und von uns werffen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihrer, und der HErr spottet ihrer.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie erschrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der HErr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget.

8. Heische von mir, so will ich dir die Heyden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du solt sie mit einem eisern Scepter zerschlagen, wie Töpffen solt du sie zerschmeissen.

10. So laßt euch nun weisen, ihr Könige, und laßt euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem HErrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.
12. Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald anbrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.

Davids Hauß-Creutz.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinem Sohn Absolom.
2. ACh HErr, wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich?
3. Viel sagen von meiner Seele, sie hat keine Hülffe bey GOtt, Sela.
4. Aber du, HErr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.
5. Ich ruffe an mit meiner Stimme den HErrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge, Sela.
6. Ich liege und schlafe, und erwache; denn der HErr hält mich.
7. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.
8. Auf HErr, und hilff mir, mein GOtt, denn du schlägest alle meine Feinde auf den Baxen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.
9. Bey dem HErrn findet man Hülffe, und deinen Segen über dein Volck, Sela.

Der 4. Psalm.

Der Welt und der Christen Freude ist zweyerley.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf Saytenspielen.
2. ERhöre mich, wenn ich ruffe, GOtt meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig und erhöre mein Gebet.
3. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitel so lieb, und die Lügen so gerne!
4. Erkennet doch, daß der HErr seine Heiligen wunderlich führet; der HErr höret, wenn ich ihn anruffe.
5. Zürnet ihr, so sündiget nicht; redet mit eurem Hertzen auf eurem Lager, und harret, Sela.
6. Opffert Gerechtigkeit, und hoffet auf den HErrn.
7. Viel sagen: Wie solt uns dieser weisen, was gut ist? Aber, HERR, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.
8. Du erfreuest mein Hertz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.
9. Ich liege und schlafe gantz mit Frieden; denn allein du, HErr, hilffest mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

Gebet für die Kirche, wider die falschen Lehrer.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen für das Erbe.
2. HERR, höre meine Worte, mercke auf meine Rede.
3. Vernimm mein Schreyen, mein König und mein GOtt, denn ich will vor dir beten.
4. HErr, frühe wollest du meine Stimme hören; frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf mercken.
5. Denn du bist nicht ein GOtt, dem gottloß Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir.
6. Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen; du bist feind allen Ubelthätern.
7. Du bringest die Lügner um; der

der HErr hat Greuel an den Blut-
gierigen und Falſchen.
8. Ich aber will in dein Haus
gehen auf deine groſſe Güte, und
anbeten gegen deinen heiligen
Tempel in deiner Furcht.
9. HErr, leite mich in deiner
Gerechtigkeit um meiner Feinde
willen; richte deinen Weg vor mir
her.
10. Denn in ihrem Munde iſt
nichts gewiſſes, ihr Innwendiges
iſt Hertzeleid, ihr Rachen iſt ein of-
fenes Grab; mit ihren Zungen
heucheln ſie.
11. Schuldige ſie GOtt, daß ſie
fallen von ihrem Vornehmen, ſtoſ-
ſe aus um ihrer groſſen Ubertre-
tungen willen; denn ſie ſind dir
widerſpenſtig.
12. Laß ſich freuen alle, die auf
dich trauen, ewiglich laß ſie rüh-
men, denn du beſchirmeſt ſie; frö-
lich laß ſeyn in dir, die deinen Na-
men lieben.
13. Denn du, HErr, ſegneſt die
Gerechten; du króneſt ſie mit Gna-
den, wie mit einem Schilde.

Der 6. Pſalm.

Buß-Gebet.

1. Ein Pſalm Davids vorzuſin-
gen auf acht Säyten.
2. Ach HErr, ſtraffe mich nicht
in deinem Zorn, und züchti-
ge mich nicht in deinem Grimm.
3. HErr, ſey mir gnädig, denn ich
bin ſchwach; heile mich, HErr,
denn meine Gebeine ſind erſchro-
cken,
4. Und meine Seele iſt ſehr er-
ſchrocken; ach du HErr, wie ſo
lange?
5. Wende dich, HErr, und er-
rette meine Seele; hilff mir um
deiner Güte willen.
6. Denn im Tode gedencket
man dein nicht: wer will dir in
der Hölle dancken?
7. Ich bin ſo müde von Seuff-
zen, ich ſchwemme mein Bette die
gantze Nacht; und netze mit mei-
nen Thränen mein Lager.
8. Meine Geſtalt iſt verfallen vor
Trauren, und iſt alt worden, denn
ich allenthalben geängſtiget werde.
9. Weichet von mir alle Ubel-
thäter; denn der HErr höret
mein Weinen.
10. Der HErr höret mein Fle-
hen; mein Gebet nimmt der
HErr an.
11. Es müſſen alle meine Feinde
zu Schanden werden, und ſehr er-
ſchrecken, ſich zurücke kehren, und
zu Schanden werden plötzlich.

Der 7. Pſalm.

Gebet um Rettung der ge-rechten Sache.

1. Die Unſchuld Davids, davon
er ſang dem HErrn, von wegen der
Worte des Mohren, des Jeminiten.
2. Auf dich, HErr, traue ich,
mein GOtt; hilff mir von
allen meinen Verfolgern, und er-
rette mich.
3. Daß ſie nicht, wie Löwen,
meine Seele erhaſchen, und zer-
reiſſen, weil kein Erretter da iſt.
4. HErr, mein GOtt, hab ich
ſolches gethan, und iſt Unrecht in
meinen Händen?
5. Hab ich Böſes vergolten de-
nen, ſo friedlich mit mir lebten?
oder die ſo mir ohn Urſach feind
waren, beſchädiget?
6. So verfolge mein Feind
meine Seele, und ergreiffe ſie, und
trete mein Leben zu Boden, und
lege meine Ehre in den Staub,
Sela.
7. Stehe auf, HErr, in deinem
Zorn, und erhebe dich über den
Grimm meiner Feinde, und hilff
mir wieder in das Amt, das du
mir befohlen haſt.

11. Dienet dem HErrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.

12. Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald anbrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.

Davids Hauß-Creutz.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinem Sohn Absolom.

2. ACh HErr, wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich?

3. Viel sagen von meiner Seele, sie hat keine Hülffe bey GOtt, Sela.

4. Aber du, HErr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich ruffe an mit meiner Stimme den HErrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und schlafe, und erwache; denn der HErr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf HErr, und hilff mir, mein GOtt, denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

9. Bey dem HErrn findet man Hülffe, und deinen Segen über dein Volck, Sela.

Der 4. Psalm.

Der Welt und der Christen Freude ist zweyerley.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf Saytenspielen.

2. ERhöre mich, wenn ich ruffe, GOtt meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig und erhöre mein Gebet.

3. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitel so lieb, und die Lügen so gerne!

4. Erkennet doch, daß der HErr seine Heiligen wunderlich führet; der HErr höret, wenn ich ihn anruffe.

5. Zürnet ihr, so sündiget nicht; redet mit eurem Hertzen auf eurem Lager, und harret, Sela.

6. Opffert Gerechtigkeit, und hoffet auf den HErrn.

7. Viel sagen: Wie solt uns dieser weisen, was gut ist? Aber, HERR, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du erfreuest mein Hertz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und schlafe gantz mit Frieden; denn allein du, HErr, hilffest mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

Gebet für die Kirche, wider die falschen Lehrer.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen für das Erbe.

2. HERR, höre meine Worte, mercke auf meine Rede.

3. Vernimm mein Schreyen, mein König und mein GOtt, denn ich will vor dir beten.

4. HErr, frühe wollest du meine Stimme hören; frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf mercken.

5. Denn du bist nicht ein GOtt, dem gottloß Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen; du bist feind allen Ubelthätern.

7. Du bringest die Lügner um;

der HErr hat Greuel an den Blut-
gierigen und Falſchen.
8. Ich aber will in dein Haus
gehen auf deine groſſe Güte, und
anbeten gegen deinen heiligen
Tempel in deiner Furcht.
9. HERR, leite mich in deiner
Gerechtigkeit um meiner Feinde
willen; richte deinen Weg vor mir
her.
10. Denn in ihrem Munde iſt
nichts gewiſſes, ihr Innwendiges
iſt Hertzeleid, ihr Rachen iſt ein of-
fenes Grab; mit ihren Zungen
heucheln ſie.
11. Schuldige ſie GOtt, daß ſie
fallen von ihrem Vornehmen, ſtoſ-
ſe aus um ihrer groſſen Ubertre-
tungen willen; denn ſie ſind dir
widerſpenſtig.
12. Laß ſich freuen alle, die auf
dich trauen, ewiglich laß ſie rüh-
men, denn du beſchirmeſt ſie; frö-
lich laß ſeyn in dir, die deinen Na-
men lieben.
13. Denn du, HErr, ſegneſt die
Gerechten: du króneſt ſie mit Gna-
den, wie mit einem Schilde.

Der 6. Pſalm.

Buß-Gebet.

1. Ein Pſalm Davids vorzuſin-
gen auf acht Säyten.
2. ACh HErr, ſtraffe mich nicht
in deinem Zorn, und züchti-
ge mich nicht in deinem Grimm.
3. HErr, ſey mir gnädig, denn ich
bin ſchwach; heile mich, HErr,
denn meine Gebeine ſind erſchro-
cken,
4. Und meine Seele iſt ſehr er-
ſchrocken; ach du HErr, wie ſo
lange?
5. Wende dich, HErr, und er-
rette meine Seele; hilff mir um
deiner Güte willen.
6. Denn im Tode gedencket
man dein nicht: wer will dir in
der Hölle dancken?
7. Ich bin ſo müde von Seuff-
zen, ich ſchwemme mein Bette die
gantze Nacht; und netze mit mei-
nen Thränen mein Lager.
8. Meine Geſtalt iſt verfallen vor
Trauren, und iſt alt worden, denn
ich allenthalben geängſtiget werde.
9. Weichet von mir alle Ubel-
thäter; denn der HErr höret
mein Weinen.
10. Der HErr höret mein Fle-
hen; mein Gebet nimmt der
HErr an.
11. Es müſſen alle meine Feinde
zu Schanden werden, und ſehr er-
ſchrecken, ſich zurücke kehren, und
zu Schanden werden plötzlich.

Der 7. Pſalm.

Gebet um Rettung der gerechten Sache.

1. Die Unſchuld Davids, davon
er ſang dem HErrn, von wegen der
Worte des Mohren, des Jeminiten.
2. AUf dich, HErr, traue ich,
mein GOtt; hilff mir von
allen meinen Verfolgern, und er-
rette mich.
3. Daß ſie nicht, wie Löwen,
meine Seele erhaſchen, und zer-
reiſſen, weil kein Erretter da iſt.
4. HErr, mein GOtt, hab ich
ſolches gethan, und iſt Unrecht in
meinen Händen?
5. Hab ich Böſes vergolten de-
nen, ſo friedlich mit mir lebten?
oder die ſo mir ohn Urſach feind
waren, beſchädiget?
6. So verfolge mein Feind
meine Seele, und ergreiffe ſie, und
trete mein Leben zu Boden, und
lege meine Ehre in den Staub,
Sela.
7. Stehe auf, HErr, in deinem
Zorn, und erhebe dich über den
Grimm meiner Feinde, und hilff
mir wieder in das Amt, das du
mir befohlen haſt.

8. Daß sich die Leute wieder zu
dir sammlen; und um derselben
willen komme wieder empor.
9. Der HErr ist Richter über
die Leute. Richte mich, HErr,
nach meiner Gerechtigkeit und
Frömmigkeit.
10. Laß der Gottlosen Boßheit
ein Ende werden, und fördere die
Gerechten; denn du, gerechter
GOtt, prüfest Hertzen und Nieren.
11. Mein Schild ist bey GOtt,
der den frommen Hertzen hilffet.
12. GOtt ist ein rechter Richter,
und ein GOtt, der täglich dräuet.
13. Will man sich nicht bekehren,
so hat er sein Schwerd gewetzet,
und seinen Bogen gespannet, und
zielet.
14. Und hat darauf geleget
tödliche Geschoß; seine Pfeile hat
er zugericht zu verderben.
15. Siehe, der hat Böses im
Sinn, mit Unglück ist er schwan-
ger; er wird aber einen Fehl ge-
bähren.
16. Er hat eine Grube gegraben
und ausgeführet, und ist in die
Grube gefallen, die er gemacht hat.
17. Sein Unglück wird auf sei-
nen Kopff kommen, und sein Fre-
vel auf seinen Scheitel fallen.
18. Ich dancke dem HErrn um
seiner Gerechtigkeit willen; und
will loben den Namen des HErrn,
des Allerhöchsten.

Der 8. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich, Leiden, und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids vorzusin-
gen auf der Githith.
2. HErr, unser Herrscher, wie
herrlich ist dein Nahme in
allen Landen, da man dir dancket
im Himmel.
3. Aus dem Munde der jungen
Kinder und Säuglingen hast du
eine Macht zugerichtet, um deiner
Feinde willen, daß du vertilgest
den Feind und den Rachgieri-
gen.
4. Denn ich werde sehen die
Himmel, deiner Finger Werck,
den Mond und die Sterne, die du
bereitest.
5. Was ist der Mensch, daß du
sein gedenckest, und des Menschen
Kind, daß du dich sein annimmst?
6. Du wirst ihn lassen eine klei-
ne Zeit von GOtt verlassen seyn;
aber mit Ehren und Schmuck
wirst du ihn krönen.
7. Du wirst ihn zum HErrn
machen über deiner Hände Werck:
alles hastu unter seine Füsse ge-
than,
8. Schaaf und Ochsen allzumal,
dazu auch die wilden Thiere,
9. Die Vögel unter dem Him-
mel und die Fische im Meer, und
was im Meer gehet.
10. HErr, unser Herrscher, wie
herrlich ist dein Nahme in allen
Landen.

Der 9. Psalm.

Danck-Lied für erhaltenen Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, von der
schönen Jugend vorzusingen.
2. JCh dancke dem HErrn von
gantzem Hertzen, und erzeh-
le alle deine Wunder.
3. Ich freue mich, und bin frö-
lich in dir, und lobe deinen Nah-
men, du Allerhöchster,
4. Daß du meine Feinde hinter
sich getrieben hast; sie sind gefal-
len und umkommen vor dir.
5. Denn du führest mein Recht
und Sache aus; du sitzest auf dem
Stuhl, ein rechter Richter.
6. Du schildest die Heyden, und
bringest die Gottlosen um; ihren
Nahmen

Nahmen vertilgest du immer und
ewiglich.
7. Die Schwerdter des Feindes
haben ein Ende, die Städte hast du
umgekehret; ihr Gedächtnis ist
umkommen sammt ihnen.
8. Der HErr aber bleibet ewig-
lich; er hat seinen Stuhl bereitet
zum Gerichte.
9. Und er wird den Erdboden
recht richten, und die Leute regie-
ren rechtschaffen.
10. Und der HErr ist des Ar-
men Schutz; ein Schutz in der
Noth.
11. Darum hoffen auf dich, die
deinen Nahmen kennen; denn du
verlässest nicht, die dich, HERR,
suchen.
12. Lobet den HErrn, der zu
Zion wohnet; verkündiget unter
den Leuten sein Thun.
13. Denn er gedencket und fra-
get nach ihrem Blut: er vergisset
nicht des Schreyens der Armen.
14. HErr, sey mir gnädig, siehe
an mein Elend unter den Feinden,
der du mich erhebest aus den Tho-
ren des Todes.
15. Auf daß ich erzähle alle dei-
nen Preiß, in den Thoren der Toch-
ter Zion, daß ich frölich sey über
deiner Hülffe.
16. Die Heyden sind versuncken
in der Gruben, die sie zugerichtet
hatten; ihr Fuß ist gefangen im
Netz, das sie gestellet hatten.
17. So erkennet man, daß der
HErr Recht schaffet. Der Gottlose
ist verstrickt in dem Werck seiner
Hände, durchs Wort. Sela.
18. Ach! daß die Gottlosen mü-
sten zur Hölle gekehret werden, alle
Heyden, die GOttes vergessen.
19. Denn er wird des Armen
nicht so gantz vergessen, und die
Hoffnung der Elenden wird nicht
verlohren seyn ewiglich.
20. HErr, stehe auf, daß Men-
schen nicht überhand kriegen; laß
alle Heyden vor dir gerichtet wer-
den.
21. Gib ihnen, HErr, einen Mei-
ster, daß die Heyden erkennen, daß
sie Menschen sind, Sela.

Der 10. Psalm.

Gebet wieder die Feinde der Kirchen.

1. HErr, warum trittest du so
fern? verbirgest dich zur
Zeit der Noth?
2. Weil der Gottlose Ubermuth
treibet, muß der Elende leiden;
sie hängen sich an einander, und
erdencken böse Tücke.
3. Denn der Gottlose rühmet
sich seines Muthwillens; und der
Geitzige segnet sich, und lästert den
HErrn.
4. Der Gottlose ist stoltz und
zornig, daß er nach niemand fra-
get; in allen seinen Tücken hält
er GOtt für nichts.
5. Er fähret fort mit seinem
Thun immerdar; deine Gerichte
sind ferne von ihm! er handelt
trotzig mit allen seinen Fein-
den.
6. Er spricht in seinem Hertzen:
Ich werde nimmermehr darnieder
liegen, es wird für und für keine
Noth haben.
7. Sein Mund ist voll Fluchens,
Falsches und Trugs, seine Zunge
richtet Mühe und Arbeit an.
8. Er sitzet und lauret in den Hö-
fen, er erwürget die Unschuldigen
heimlich; seine Augen halten
auf die Armen.
9. Er lauret im Verborgenen,
wie ein Löw in der Höle, er lauret
daß er den Elenden erhasche; und
erhaschet ihn, wenn er ihn in sein
Netz zeucht.
10. Er zerschlägt und drücket

nieder, und stösset zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Hertzen: GOtt hats vergessen; er hat sein Antlitz verborgen, er wirds nimmermehr sehen.

12. Stehe auf, HErr GOtt, erhebe deine Hand; vergiß der Elenden nicht.

13. Warum soll der Gottlose GOtt lästern, und in seinem Hertzen sprechen: Du fragest nicht darnach?

14. Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen; die Armen befehlens dir, du bist der Wäysen Helffer.

15. Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse, so wird man sein gottloß Wesen nimmer finden.

16. Der HErr ist König immer und ewiglich; die Heyden müssen aus seinem Lande umkommen.

17. Das Verlangen der Elenden hörest du, HErr; ihr Hertz ist gewiß, daß dein Ohr drauf mercket;

18. Daß du Recht schaffest dem Waysen und Armen, daß der Mensch nicht mehr trotze auf Erden.

Der 11. Psalm.

Trost wieder die Feinde.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. JCh traue auf den HErrn; wie saget ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge?

3. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zu schiessen die Fromen.

4. Denn sie reissen den Grund um; was solte der Gerechte ausrichten?

5. Der HErr ist in seinem heiligen Tempel, des HErrn Stuhl ist im Himmel, seine Augen sehen darauf; seine Augenlieder prüfen die Menschenkinder.

6. Der HErr prüfet den Gerechten; seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln.

7. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

8. Der HErr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre Angesichte schauen auf das da recht ist.

Der 12. Psalm.

Gebet um Erhaltung des kleinen Häuffleins.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen auf acht Sayten.

2. HIlff, HERR, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigen Hertzen.

4. Der HErr wolle ausrotten alle Heucheley, und die Zunge, die da stoltz redet.

5. Die da sagen: Unsere Zunge soll überhand haben; uns gebühret zu reden, wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden verstöret werden, und die Armen seufftzen, will ich auf, spricht der HErr; ich will eine Hülffe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die Rede des HErrn ist lauter, wie durchläutert Silber im erdenen Tiegel, bewähret siebenmahl.

8. Du, HErr, woltest sie bewahren, und uns behüten vor diesem Geschlechte ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben

voll

voll Gottloſen, wo ſolche loſe Leute unter den Menſchen herſchen.

Der 13. Pſalm.

Gebet in Hertzens-Angſt.

1. Ein Pſalm Davids vorzuſingen.

2. HERR, wie lange wilt du mein ſo gar vergeſſen? Wie lange verbirgeſt du dein Antlitz vor mir?

3. Wie lange ſoll ich ſorgen in meiner Seelen, und mich ängſten in meinem Hertzen täglich? Wie lange ſoll ſich mein Feind über mich erheben?

4. Schaue doch, und erhöre mich, HErr, mein GOtt. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entſchlafe;

5. Daß nicht mein Feind rühme, er ſey mein mächtig worden; und meine Widerſacher ſich nicht freuen, daß ich darnieder liege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du ſo gnädig biſt; mein Hertz freuet ſich, daß du ſo gerne hilffeſt. Ich will dem HErrn ſingen, daß er ſo wohl an mir thut.

Der 14. Pſalm.

Alle Menſchen ſind Sünder.

1. Ein Pſalm Davids vorzuſingen.

DIe Thoren ſprechen in ihren Hertzen: Es iſt kein GOtt. Sie tügen nichts, und ſind ein Greuel mit ihrem Weſen; da iſt keiner, der Gutes thue.

2. Der HErr ſchauet vom Himmel auf der Menſchen Kinder, daß er ſehe, ob jemand klug ſey und nach GOtt frage.

3. Aber ſie ſind alle abgewichen, und alleſamt untüchtig; da iſt keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der Ubelthäter keiner das mercken, die mein Volck freſſen, daß ſie ſich nähren? Aber den HErrn ruffen ſie nicht an.

5. Daſelbſt fürchten ſie ſich; aber GOtt iſt bey dem Geſchlecht der Gerechten.

6. Ihr ſchändet des Armen Rath; aber GOtt iſt ſeine Zuverſicht.

7. Ach daß die Hülffe aus Zion über Iſrael käme, und der HErr ſein gefangen Volck erlöſete! ſo würde Jacob frölich ſeyn, und Iſrael ſich freuen.

Der 15. Pſalm.

Der Gläubigen Thun und Laſſen.

1. Ein Pſalm Davids.

HErr, wer wird wohnen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Hertzen.

3. Wer mit ſeiner Zungen nicht verleumdet, und ſeinem Nächſten kein Arges thut, und ſeinen Nächſten nicht ſchmähet.

4. Wer die Gottloſen nicht achtet, ſondern ehret die Gottesfürchtigen; wer ſeinem Nächſten ſchwöret, und hälts.

5. Wer ſein Geld nicht auf Wucher giebet, und nimmt nicht Geſchencke über den Unſchuldigen; Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Pſalm.

Weiſſagung von Chriſto.

1. Ein gülden Kleinod Davids.

BEwahre mich, GOtt, denn ich traue auf dich.

2. Ich habe geſagt zu dem HErrn: Du biſt ja der HErr, ich muß um deinet willen leiden.

3. Für die Heiligen, ſo auf Erden ſind, und für die Herrlichen, an denen hab ich all mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nach

nacheilen, werden groß Hertzeleid haben. Ich will ihres Tranck-Opfers mit dem Blut nicht opffern, noch ihren Nahmen in meinem Munde führen.

5. Der HErr aber ist mein Gut und mein Theil; Du erhältest mein Erbtheil.

6. Das Looß ist mir gefallen aufs lieblichste; mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich lobe den HErrn, der mir gerathen hat, auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den HErrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein Hertz, und meine Ehre ist frölich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

Gebet um reine Lehre und heiliges Leben.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, erhöre die Gerechtigkeit, mercke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich du in meiner Sache, und schaue du aufs Recht.

3. Du prüfest mein Hertz, und besuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menschenwerck auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich ruffe zu dir, daß du, GOtt, wolfest mich erhören, neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heyland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich wie einen Aug-Apffel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

9. Vor den Gottlosen, die mich verstören, vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seelen stehen.

10. Ihre Fetten halten zusammen; sie reden mit ihrem Munde stoltz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns, ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erden stürtzen.

12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubes begehret, wie ein junger Löwe, der in der Höle sitzet.

13. HErr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn, errette meine Seele von den Gottlosen mit deinem Schwerdt;

14. Von den Leuten deiner Hand HErr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz; die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr übriges ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Der 18. Psalm.

Danck-Lied für GOttes Wohlthaten.

1. Ein Psalm vorzusingen, Davids des HErrn Knechts, welcher hat dem HErrn die Worte dieses Liedes geredt, zur Zeit, da ihn der

HErr errettet hatte von der Hand
seiner Feinde, und von der Hand
Sauls;
2. UNd sprach: Hertzlich lieb ha-
be ich dich, HERR, meine
Stärcke.
3. HErr, mein Felß, meine Burg,
mein Erretter, mein GOtt, mein
Hort, auf den ich traue, mein
Schild und Horn meines Heyls,
und mein Schutz.
4. Ich will den HErrn loben und
anruffen, so werde ich von meinen
Feinden erlöset.
5. Denn es umfingen mich des
Todes Bande: und die Bäche
Belial erschreckten mich.
6. Der Höllen Bande umfingen
mich; und des Todes Stricke
überwältigten mich.
7. Wenn mir Angst ist, so ruffe
ich den HErrn an, und schreye zu
meinem GOtt, so erhöret er mei-
ne Stimme von seinem Tempel,
und mein Geschrey kommt vor ihn
zu seinen Ohren.
8. Die Erde bebete und ward be-
wegt, und die Grundveste der Ber-
ge regeten sich, und bebeten, da er
zornig ward.
9. Dampff gieng auf von seiner
Nasen, und verzehrend Feuer von
seinem Munde, daß es davon bli-
tzete.
10. Er neigete den Himmel, und
fuhr herab, und dunckel war un-
ter seinen Füssen.
11. Und er fuhr auf dem Cherub,
und flog daher; er schwebete auf
den Fittigen des Windes.
12. Sein Gezelt um ihn her war
finster, und schwartze dicke Wol-
cken, darin er verborgen war.
13. Vom Glantz vor ihm tren-
neten sich die Wolcken, mit Hagel
und Blitzen.
14. Und der HErr donnerte im
Himmel, und der Höchste ließ sei-
nen Donner aus mit Hagel und
Blitzen.
15. Er schoß seine Strahlen, und
zerstreuete sie, er ließ sehr blitzen
und schreckete sie.
16. Da sahe man Wassergüsse,
und des Erdbodens Grund ward
aufgedeckt, HERR, von deinem
Schelten, von dem Odem und
Schnauben deiner Nasen.
17. Er schickte aus von der Höhe,
und hohlete mich; und zog mich
aus grossen Wassern.
18. Er errettete mich von mei-
nen starcken Feinden; von meinen
Hassern, die mir zu mächtig waren.
19. Die mich überwältigten zur
Zeit meines Unfalls; und der
HErr ward meine Zuversicht.
20. Und er führete mich aus in
den Raum; er riß mich heraus,
denn er hatte Lust zu mir.
21. Der HErr thut wohl an mir,
nach meiner Gerechtigkeit; er
vergilt mir nach der Reinigkeit
meiner Hände.
22. Denn ich halte die Wege
des HErrn; und bin nicht gottloß
wider meinen GOtt.
23. Denn alle seine Rechte habe
ich vor Augen; und seine Gebote
werffe ich nicht von mir.
24. Sondern ich bin ohne Wan-
del vor ihm; und hüte mich vor
Sünden.
25. Darum vergilt mir der
HErr nach meiner Gerechtigkeit;
nach der Reinigkeit meiner Hände
vor seinen Augen.
26. Bey den Heiligen bist du
heilig, und bey den Frommen bist
du fromm.
27. Und bey den Reinen bist du
rein, und bey den Verkehrten bist
du verkehrt.
28. Denn du hilffest dem elen-
den Volck; und die hohen Augen
niedrigest du.

29. Denn

29. Denn du erleuchtest meine
Leuchte; der HErr, mein GOtt,
machet meine Finsterniß licht.
30. Denn mit dir kan ich Kriegs-
Volck zerschmeissen; und mit mei-
nem GOtt über die Mauren sprin-
gen.
31. GOttes Wege sind ohne
Wandel, die Rede des HErrn sind
durchläutert, er ist ein Schild al-
len, die ihm vertrauen.
32. Denn wo ist ein GOtt, ohn
der HErr? Oder ein Hort, ohn
unser GOtt?
33. GOtt rüstet mich mit Krafft,
und machet meine Wege ohne
Wandel.
34. Er machet meine Füsse gleich
den Hirschen, und stellet mich auf
meine Höhe.
35. Er lehret meine Hand strei-
ten, und lehret meinen Arm, einen
ehernen Bogen spannen.
36. Du giebest mir den Schild
deines Heyls, und deine Rechte
stärcket mich, und wenn du mich
demüthigest, machest du mich groß.
37. Du machest unter mir Raum
zu gehen, daß meine Knöchel nicht
gleiten.
38. Ich will meinen Feinden
nachjagen, und sie ergreiffen; und
nicht umkehren, bis ich sie um-
bracht habe.
39. Ich will sie zerschmeissen, und
sollen mir nicht widerstehen; sie
müssen unter meine Füsse fallen.
40. Du kanst mich rüsten mit
Stärcke zum Streit; du kanst un-
ter mich werffen, die sich wider
mich setzen.
41. Du giebest mir meine Feinde
in die Flucht, daß ich meine Hasser
zerstöre.
42. Sie ruffen, aber da ist kein
Helffer; zum HErrn, aber er ant-
wortet ihnen nicht.
43. Ich will sie zerstossen, wie
Staub vor dem Winde; ich will
sie wegräumen, wie den Koth auf
der Gassen.
44. Du hilffest mir von dem
zänckischen Volck, und machest
mich ein Haupt unter den Hey-
den; ein Volck, das ich nicht
kannte, dienet mir.
45. Es gehorchet mir mit gehor-
samen Ohren; ja den fremden
Kindern hats wider mich gefeh-
let.
46. Die fremden Kinder ver-
schmachten, und zappeln in ihren
Banden.
47. Der HErr lebet, und gelo-
bet sey mein Hort; und der GOtt
meines Heyls müsse erhaben wer-
den.
48. Der GOtt, der mir Rache
giebt, und zwinget die Völcker un-
ter mich.
49. Der mich errettet von mei-
nen Feinden, und erhöhet mich
aus denen, die sich wider mich
setzen; du hilffest mir von den
Freveln.
50. Darum will ich dir dan-
cken, HErr, unter den Heyden, und
deinem Nahmen lobsingen.
51. Der seinem Könige groß
Heyl beweiset, und wohlthut sei-
nem Gesalbten, David, und sei-
nem Saamen ewiglich.

Der 19. Psalm.

Lehre von Christo, seinem Wort und rechter Buße.

1. Ein Psalm Davids vorzu-
singen.
2. DIe Himmel erzehlen die
Ehre GOttes, und die
Veste verkündigen seiner Hände
Werck.
3. Ein Tag sagets dem andern,
und eine Nacht thuts kund der an-
dern.
4. Es ist keine Sprache noch
Rede

Rede, da man nicht ihre Stimme höre.
5. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende, er hat der Sonnen eine Hütte in denselbigen gemacht.
6. Und dieselbe gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich, wie ein Held, zu lauffen den Weg.
7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läufft um biß wieder an dasselbe Ende, und bleibet nichts für ihrer Hitze verborgen.
8. Das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel, und erqvicket die Seele. Das Zeugniß des HErrn ist gewiß, und machet die Albern weise.
9. Die Befehle des HErrn sind richtig, und erfreuen das Hertz. Die Gebote des HErrn sind lauter und erleuchten die Augen.
10. Die Furcht des HErrn ist rein und bleibet ewiglich, die Rechte des HErrn sind wahrhafftig, allesamt gerecht.
11. Sie sind köstlicher, denn Gold, und viel feines Gold, sie sind süsser, den Honig und Honigseim.
12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert, und wer sie hält, der hat grossen Lohn.
13. Wer kan mercken, wie offt er fehlet? Verzeihe mir die verborgene Fehle.
14. Bewahre auch deinen Knecht für den Stoltzen, daß sie nicht über mich herschen, so werde ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben grosser Missethat.
15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Hertzens für dir, HErr, mein Hort, und mein Erlöser.

Der 20. Psalm.

Gebet der Unterthanen für ihre Obrigkeit.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
2. DEr HErr erhöre dich in der Noth, der Nahme des GOttes Jacob schütze dich.
3. Er sende dir Hülffe vom Heiligthum, und stärcke dich aus Zion.
4. Er gedencke alle deines Speiß-Opfers, und dein Brand-Opfer müsse fett seyn, Sela.
5. Er gebe dir, was dein Hertz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.
6. Wir rühmen, daß du uns hilffest, und im Nahmen unsers GOttes werffen wir Panier auf, der HErr gewähre dich aller deiner Bitte.
7. Nun mercke ich, daß der HErr seinem Gesalbten hilfft, und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel; seine rechte Hand hilfft gewaltiglich.
8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; Wir aber dencken an den Nahmen des HErrn, unsers GOttes.
9. Sie sind niedergestürtzet, und gefallen; Wir aber stehen aufgerichtet.
10. Hilff, HErr; der König erhöre uns, wenn wir ruffen.

Der 21. Psalm.

Christi Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
2 HErr, der König freuet sich in deiner Krafft, und wie sehr frölich ist er über deiner Hülffe.
3. Du giebst ihm seines Hertzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bittet, Sela.
4. Denn du überschüttest ihn mit

mit guten Segen; du setzest eine güldene Krone auf sein Haupt.
5. Er bittet dich ums Leben; so giebest du ihm langes Leben immer und ewiglich.
6. Er hat grosse Ehre an deiner Hülffe; du legest Lob und Schmuck auf ihn.
7. Denn du setzest ihn zum Segen ewiglich; du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.
8. Denn der König hoffet auf den HErrn: und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.
9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde; deine Rechte wird finden, die dich hassen.
10. Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wenn du drein sehen wirst; der HErr wird sie verschlingen in seinen Zorn; Feuer wird sie fressen.
11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Saamen von den Menschenkindern.
12. Denn sie gedachten dir übels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konten ausführen.
13. Denn du wirst sie zur Schultern machen; mit deiner Sennen wirst du gegen ihr Antlitz zielen.
14. HErr, erhebe dich in deiner Krafft; so wollen wir singen und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen von der Hindin, die früh gejaget wird.
2. MEin GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne.
3. Mein GOtt, des Tages ruffe ich, so antwortest du mir nicht: und des Nachts schweige ich auch nicht.
4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israel.
5. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halffest du ihnen aus.
6. Zu dir schryen sie, und wurden errettet; sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu schanden.
7. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch; ein Spott der Leute, und Verachtung des Volcks.
8. Alle, die mich sehen, spotten mein; sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf.
9. Er klags dem HErrn, der helffe ihm, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.
10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.
11. Auf dich bin ich geworffen, aus Mutterleibe; Du bist mein GOtt von meiner Mutter Leibe an.
12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe und es ist hie kein Helffer.
13. Grosse Farren haben mich umgeben: fette Ochsen haben mich umringet.
14. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reissender Löwe.
15. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet; mein Hertz ist in meinem Leibe wie zerschmoltzen Wachs.
16. Meine Kräffte sind vertrocknet wie ein Scherbe, und meine Zunge klebet an meinen Gaumen: und du legest mich in des Todes Staub.
17. Denn Hunde haben mich umgeben; und der bösen Rotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine

ne Hände und Füſſe durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebeine zehlen; Sie aber ſchauen, und ſehen ihre Luſt an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter ſich; und werffen das Looß um mein Gewand.

20. Aber du, HErr, ſey nicht ferne; meine Stärcke, eile mir zu helffen.

21. Errette meine Seele vom Schwerdt, meine Einſame von den Hunden.

22. Hilff mir aus dem Rachen des Löwens: und errette mich von den Einhörnern.

23. Ich will deinen Nahmen predigen meinen Brüdern; ich will dich in der Gemeine rühmen.

24. Rühmet den HErrn, die ihr ihn fürchtet, es ehre ihn aller Saame Jacob; und vor ihm ſcheue ſich aller Saame Iſrael.

25. Denn er hat nicht verachtet noch verſchmähet das Elend des Armen, und ſein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm ſchrye, hörete ers.

26. Dich will ich preiſen in der groſſen Gemeine; ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27. Die Elenden ſollen eſſen, daß ſie ſatt werden, und die nach dem HErrn fragen, werden ihn preiſen; euer Hertz ſoll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß ſie ſich zum HErrn bekehren; und vor ihm anbeten alle Geſchlechte der Heyden.

29. Denn der HErr hat ein Reich; und er herrſchet unter den Heyden.

30. Alle Fetten auf Erden werden eſſen und anbeten; vor ihm werden Knie beugen alle, die im Staube liegen, und die ſo kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben, der ihm dienet; vom HErrn wird man verkündigen zu Kindes-Kind.

32. Sie werden kommen, und ſeine Gerechtigkeit predigen dem Volck, das gebohren wird, daß ers thue.

Der 23. Pſalm.
Chriſtus der gute Hirt.

1. Ein Pſalm Davids.
DEr HERR iſt mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Auen, und führet mich zum friſchen Waſſer.

3. Er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Straſſen, um ſeines Nahmens willen.

4. Und ob ich ſchon wanderte im finſtern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du biſt bey mir; dein Stecken und Stab tröſten mich.

5. Du bereiteſt vor mir einen Tiſch gegen meine Feinde; du ſalbeſt mein Haupt mit Oele, und ſchenckeſt mir voll ein.

6. Gutes und Barmhertzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang; und werde bleiben im Hauſe des HErrn immerdar.

Der 24. Pſalm.
Chriſtus der König der Ehren.

1. Ein Pſalm Davids.
DIe Erde iſt des HErrn, und was drinnen iſt; der Erdboden, und was drauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Waſſern bereitet.

3. Wer wird auf des HErren Berg gehen? Und wer wird ſtehen an ſeiner heiligen Stätte?

4. Der unſchuldige Hände hat, und reines Hertzens iſt; der nicht

Lust hat zu loser Lehre, und schwöret nicht fälschlich.
5. Der wird den Seegen vom HErrn empfahen; und Gerechtigkeit von dem GOtt seines Heyls.
6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Antlitz, Jacob, Sela.
7. Machet die Thore weit, und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.
8. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr starck und mächtig, der HErr mächtig im Streit.
9. Machet die Thore weit, und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.
10. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr Zebaoth, er ist der König der Ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

Gebet um GOttes Regierung, Gnad und Schutz.

1. Ein Psalm Davids.
Nach dir, HERR, verlanget mich.
2. Mein GOtt, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.
3. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret; aber zu Schanden müssen sie werden die losen Verächter.
4. HErr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.
5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich; denn du bist der GOtt, der mir hilfft, täglich harre ich dein.
6. Gedencke, HErr, an deine Barmhertzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.
7. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Ubertretung; gedencke aber mein nach deiner Barmhertzigkeit, um deiner Güte willen.
8. Der HErr ist gut und fromm: darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege.
9. Er leitet die Elenden recht und lehret die Elenden seinen Weg.
10. Die Wege des HErrn sind eitel Güte und Wahrheit, denen die seinen Bund und Zeugniß halten.
11. Um deines Nahmens willen, HErr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.
12. Wer ist der, der den HErrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.
13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besitzen.
14. Das Geheimniß des HErrn ist unter denen, die ihn fürchten; und seinē Bund lässet er sie wissen.
15. Meine Augen sehen stets zu dem HErrn; denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.
16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig; denn ich bin einsam und elend.
17. Die Angst meines Hertzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen.
18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde.
19. Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und hassen mich aus Frevel.
20. Bewahre meine Seele, und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.
21. Schlecht und Recht das behüte mich; denn ich harre dein.
22. GOtt, erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26. Pſalm.

Um Rettung der Unſchuld.

1. Ein Pſalm Davids.

HErr, ſchaffe mir Recht, denn ich bin unſchuldig. Ich hoffe auf den HErrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, HErr, und verſuche mich; läutere meine Nieren und mein Hertz.

3. Denn deine Güte iſt vor meinen Augen; und ich wandele in deiner Wahrheit.

4. Ich ſitze nicht bey den eiteln Leuten; und habe nicht Gemeinſchafft mit den Falſchen.

5. Ich haſſe die Verſamlung der Boßhafftigen; und ſitze nicht bey den Gottloſen.

6. Ich waſche meine Hände mit Unſchuld; und halte mich, HErr, zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme des Danckens, und da man prediget alle deine Wunder.

8. HErr, ich habe lieb die Stätte deines Hauſes, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürſtigen.

10. Welche mit böſen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geſchencke.

11. Ich aber wandele unſchuldig; erlöſe mich, und ſey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig; ich will dich loben, HErr, in den Verſamlungen.

Der 27. Pſalm.

GOttes Wort, unſer Licht.

1. Ein Pſalm Davids.

DEr HErr iſt mein Licht und mein Heyl, vor wem ſolt ich mich fürchten? der HErr iſt meines Lebens Krafft, vor wem ſolte mir grauen?

2. Darum, ſo die Böſen, meine Widerſacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleiſch zu freſſen, müſſen ſie anlauffen und fallen.

3. Wenn ſich ſchon ein Heer wider mich legt, ſo fürchtet ſich dennoch mein Hertz nicht; wenn ſich Krieg wider mich erhebt, ſo verlaſſe ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom HErrn, das hätte ich gern, daß ich im Hauſe des HErrn bleiben möge mein Lebenlang, zu ſchauen die ſchönen Gottesdienſte des HErrn, und ſeinen Tempel zu beſuchen.

5. Denn er decket mich in ſeiner Hütten zur böſen Zeit; er verbirget mich heimlich in ſeinen Gezelt und erhöhet mich auf einen Felſen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich ſind, ſo will ich in ſeiner Hütten Lob opffern; ich will ſingen, und Lob ſagen dem HErrn.

7. HErr, höre meine Stimme, wenn ich ruffe; ſey mir gnädig, und erhöre mich.

8. Mein Hertz hält dir vor dein Wort, ihr ſolt mein Antlitz ſuchen; darum ſuche ich auch, HErr, dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verſtoſſe nicht im Zorn deinen Knecht; denn du biſt meine Hülffe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, GOtt, mein Heyl.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlaſſen mich; aber der HErr nimmt mich auf.

11. HErr, weiſe mir deinen Weg und leite mich auf richtiger Bahn um meiner Feinde willen.

12. Gieb mich nicht in den Willen meiner Feinde; denn es ſtehen falſche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich gläube aber doch, daß ich

sehen werde das Gute des HErrn
im Lande der Lebendigen.
14. Harre des HErrn; sey getrost und unverzagt; und harre des HErrn.

Der 28. Psalm.

Gebet wider falsche Leute.

1. Ein Psalm Davids.

WEnn ich ruffe zu dir, HErr mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigest, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.
2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreye: wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.
3. Zeuch mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Ubelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nechsten, und haben Böses im Hertzen.
4. Gib ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen; gib ihnen nach den Wercken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienet haben.
5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des HErrn, noch auf die Wercke seiner Hände; darum wird er sie zerbrechen, und nicht bauen.
6. Gelobet sey der HErr; denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens.
7. Der HErr ist meine Stärcke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Hertz, und mir ist geholffen; und mein Hertz ist frölich; und ich will ihm dancken mit meinem Liede.
8. Der HErr ist ihre Stärcke; Er ist die Stärcke, die seinem Gesalbten hilfft.
9. Hilff deinem Volck, und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Der 29. Psalm.

Vom Donner göttl. Worts.

1. Ein Psalm Davids.

BRinget her dem HErrn, ihr Gewaltigen, bringet her dem HErrn Ehre und Stärcke.
2. Bringet dem HErrn Ehre seines Namens, betet an den HErrn im heiligen Schmuck.
3. Die Stimme des HErrn gehet auf den Wassern, der GOtt der Ehren donnert: der HErr auf grossen Wassern.
4. Die Stimme des HErrn gehet mit Macht, die Stimme des HErrn gehet herrlich.
5. Die Stimme des HErrn zerbricht die Cedern, der HErr zerbricht die Cedern im Libanon.
6. Und macht sie lecken wie ein Kalb; Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.
7. Die Stimme des HErrn häuet wie Feuer-Flammen.
8. Die Stimme des HErrn erreget die Wüste, die Stimme des HErrn erreget die Wüste Kades.
9. Die Stimme des HErrn erreget die Hündin, und entblösset die Wälder; und in seinem Tempel wird ihm iederman Ehre sagen.
10. Der HErr sitzt eine Sündfluth anzurichten, und der HErr bleibet ein König in Ewigkeit.
11. Der HErr wird seinem Volck Krafft geben, der HErr wird sein Volck segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

Creutz, der Christe Losung.

1. Ein Psalm zu singen, von der Einweyhung des Hauses Davids.
2. JCh preise dich, HErr, denn du hast mich erhöhet, und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.
3. HErr, mein GOtt, da ich schrye zu dir, machtest du mich gesund.

4. HErr

4. HErr, du haſt meine Seele aus der Hölle geführet; du haſt mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren.
5. Ihr Heiligen, lobſinget dem HErrn, dancket und preiſet ſeine Heiligkeit.
6. Denn ſein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Luſt zum Leben; den Abendlang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.
7. Ich aber ſprach, da mirs wohl gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.
8. Denn, HERR, durch dein Wolgefallen haſt du meinen Berg ſtarck gemacht, aber da du dein Antlitz verbargeſt, erſchrack ich.
9. Ich will, HErr, ruffen zu dir, dem HErrn will ich flehen.
10. Was iſt nütz an meinem Blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der Staub dancken, und deine Treu verkündigen?
11. HErr, höre, und ſey mir gnädig; HErr, ſey mein Helffer.
12. Du haſt mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du haſt meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet.
13. Auf daß dir lobſinge meine Ehre, und nicht ſtille werde; HErr, mein GOtt, ich will dir dancken in Ewigkeit.

Der 31. Pſalm.

Hoffnung läſt in keiner Noth zu Schande werden.

1. Ein Pſalm Davids vorzuſingen.
2. HErr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errette mich durch deine Gerechtigkeit.
3. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilff mir, ſey mir ein ſtarcker Fels, und eine Burg, daß du mir helffeſt.
4. Denn du biſt mein Fels und meine Burg. Und um deines Namens willen wolleſt du mich leiten und führen.
5. Du wolleſt mich aus dem Netze ziehen, das ſie mir geſtellet haben, denn du biſt meine Stärcke.
6. In deine Hände befehl ich meinen Geiſt, du haſt mich erlöſet, HErr, du treuer GOtt.
7. Ich haſſe, die da halten auf loſe Lehre; Ich hoffe aber auf den HErrn.
8. Ich freue mich und bin frölich über deiner Güte, daß du mein Elend anſieheſt, und erkenneſt meine Seele in der Noth.
9. Und übergiebeſt mich nicht in die Hände des Feindes, du ſtelleſt meine Füſſe auf weiten Raum.
10. HErr, ſey mir gnädig, denn mir iſt angſt, meine Geſtalt iſt verfallen vor Trauren, dazu meine Seele und mein Bauch.
11. Denn mein Leben hat abgenommen für Betrübniß, und meine Zeit für Seufftzen, meine Krafft iſt verfallen vor meiner Miſſethat, und meine Gebeine ſind verſchmachtet.
12. Es gehet mir ſo übel, daß ich bin eine groſſe Schmach worden meinen Nachbarn, und eine Scheu meinen Verwandten; die mich ſehen auf der Gaſſen, fliehen vor mir.
13. Mein iſt vergeſſen im Hertzen, wie eines Todten; ich bin worden, wie ein zerbrochen Gefäß.
14. Denn viel ſchelten mich übel, daß iederman ſich vor mir ſcheuet, ſie rathſchlagen mit einander über mich, und dencken mir das Leben zu nehmen.
15. Ich aber, HErr, hoffe auf dich, und ſpreche: Du biſt mein GOtt.
16. Meine Zeit ſtehet in deinen Händen: Errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht; hilff mir durch deine Güte.

18. HErr, laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich ruffe dich an; die Gottlosen müssen zu Schanden und geschweigt werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten, steiff, stoltz und höhnisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die vor den Leuten auf dich trauen.

21. Du verbirgest sie heimlich bey dir, vor iedermans Trotz; du verdeckest sie in der Hütten vor den zänckischen Zungen.

22. Gelobet sey der HErr, daß er hat eine wunderliche Güte mir beweiset in einer festen Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verstossen; dennoch hörtest du meines Flehens Stimme, da ich zu dir schreye.

24. Liebet den HErrn, alle seine Heiligen; die Gläubigen behütet der HErr, und vergilt reichlich dem, der Hochmuth übet.

25. Seyd getrost und unverzagt, alle die ihr des HErrn harret.

Der 32. Psalm.

Von der Rechtfertigung.

1. Eine Unterweisung Davids.

WOhl dem, dem die Ubertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der HErr die Missethat nicht zurechnet, in des Geiste kein falsch ist.

3. Denn da ichs wolte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine, durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Safft vertrocknet, wie es im Sommer dürre wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verheele meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem HErrn meine Ubertretung bekennen, da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit; darum, wenn grosse Wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselben gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du woltest mich vor Angst behüten, daß ich errettet, gantz frölich rühmen könte, Sela.

8. Ich will dich unterweisen, nud dir den Weg zeigen, den du wandeln solt; ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Roß und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zäume und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage: wer aber auf den HErrn hoffet, den wird die Güte umfahen.

11. Freuet euch des HErrn, und seyd frölich, ihr Gerechten, und rühmet alle ihr Frommen.

Der 33. Psalm.

Göttliche Freude.

1. FReuet euch des HErrn, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn schön preisen.

2. Dancket dem HErrn mit Harffen; und lobsinget ihm auf den Psalter von zehen Sayten.

3. Singet ihm ein neues Lied; machets gut auf Saytenspielen mit Schalle.

4. Denn des HErrn Wort ist wahrhafftig; und was er zusagt, das hält er gewiß.

5. Er liebet Gerechtigkeit und

Gericht; die Erde ist voll der Güte
des HErrn.
6. Der Himel ist durchs Wort des
HErrn gemacht, und alle sein Heer
durch den Geist seines Mundes.
7. Er hält das Wasser im Meer
zusammen, wie in einem Schlauch,
und leget die Tieffe ins Verbor-
gene.
8. Alle Welt fürchte den HErrn,
und vor ihm scheue sich alles, was
auf dem Erdboden wohnet.
9. Denn so er spricht, so geschichts,
so er gebeut, so stehets da.
10. Der HErr machet zu nichte
der Heyden Rath, und wendet die
Gedancken der Völcker.
11. Aber der Rath des HErrn
bleibet ewiglich; seines Hertzens
Gedancken für und für.
12. Wohl dem Volck, des der
HErr ein GOtt ist: das Volck,
das er zum Erbe erwählet hat.
13. Der HErr schauet vom Him-
mel, und siehet aller Menschen
Kinder.
14. Von seinem festen Thron
siehet er auf alle, die auf Erden
wohnen.
15. Er lencket ihnen allen das
Hertz: er mercket auf alle ihre
Wercke.
16. Einem Könige hilfft nicht
seine grosse Macht; ein Riese wird
nicht errettet durch seine grosse
Krafft.
17. Rosse helffen auch nicht, und
ihre grosse Stärcke errettet nicht.
18. Siehe, des HErrn Auge sie-
het auf die, so ihn fürchten, die auf
seine Güte hoffen;
19. Daß er ihre Seele errette
vom Tode, und ernähre sie in der
Theurung.
20. Unsere Seele harret auf den
HErrn; Er ist unsere Hülff und
Schild.
21. Denn unser Hertz freuet sich
sein, und wir trauen auf seinen
heiligen Nahmen.
22. Deine Güte, HErr, sey über
uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

Dancksagung für GOttes Freundlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, da er sei-
ne Geberde verstellete vor Abime-
lech, der ihn von sich trieb, und er
weggieng.
2. Ich will den HErrn loben
allezeit; sein Lob soll immer-
dar in meinem Munde seyn.
3. Meine Seele soll sich rühmen
des HErrn, daß die Elenden hö-
ren, und sich freuen.
4. Preiset mit mir den HErrn,
und lasset uns mit einander seinen
Nahmen erhöhen.
5. Da ich den HErrn suchte,
antwortete er mir, und errettete
mich aus aller meiner Furcht.
6. Welche ihn ansehen und an-
lauffen, derer Angesicht wird nicht
zu schanden.
7. Da dieser Elende rieff, hörete
der HErr, und halff ihm aus allen
seinen Nöthen.
8. Der Engel des HErrn lagert
sich um die her, so ihn fürchten,
und hilfft ihnen aus.
9. Schmecket und sehet, wie
freundlich der HErr ist; wohl dem,
der auf ihn trauet.
10. Fürchtet den HErrn, ihr sei-
ne Heiligen; denn die ihn fürch-
ten, haben keinen Mangel.
11. Die Reichen müssen darben
und hungern; aber die den HErrn
suchen, haben keinen Mangel an
irgend einem Guten.
12. Kommt her, Kinder, höret
mir zu; ich will euch die Furcht des
HErrn lehren.
13. Wer ist, der gut Leben begehrt,
und gern gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge vor Bösen, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

15. Laß vom Bösen, und thue Gutes; suche Friede, und jage ihm nach.

16. Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten; und seine Ohren auf ihr Schreyen.

17. Das Antlitz aber des HErrn stehet über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erden.

18. Wann die Gerechten schreyen, so höret der HErr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

19. Der HErr ist nahe bey denen die zerbrochnes Hertzens sind; und hilfft denen, die zerschlagnes Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden; aber der HErr hilfft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß deren nicht eins zerbrochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten: und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der HErr erlöset die Seele seiner Knechte, und alle die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

Die Rache ist GOttes.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, haddere mit meinen Hadderern; streite wider meine Bestreiter.

2. Ergreiff den Schild und Waffen, und mache dich auf mir zu helffen.

3. Zücke den Spieß, und schütze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülffe.

4. Es müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seelen stehen; es müssen zurück kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde; und der Engel des HErrn stosse sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlüpfferig werden; und der Engel des HErrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohn Ursach gestellet ihre Netze zu verderben; und haben ohn Ursach meiner Seelen Gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Netz, das er gestellet hat, müsse ihn fahen, und müsse drinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des HErrn, und frölich seyn auf seine Hülffe.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen: HErr, wer ist deines gleichen? Der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu starck ist, und den Elenden und Armen von seinen Räubern.

11. Es treten frevele Zeugen auf die zeihen mich, deß ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Hertzeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie kranck waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fasten, und betete von Hertzen stets.

14. Ich hielte mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich gieng traurig, wie einer, der Leide träget über seine Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinem Schaden, und rotten sich; es rotten sich die Hinckenden wider mich, ohne meine Schuld; sie reissen und hören nicht auf;

16. Mit denen, die da heucheln und spotten um des Bauchs willen beissen sie ihre Zähne zusammen über mich.

17. HErr, wie lange wilt du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und meine Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir dancken in der grossen Gemeine; und unter viel Volcks will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind; noch mit den Augen spotten, die mich ohn Ursach hassen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da, das sehen wir gerne!

22. HErr du sihests, schweige nicht; HErr, sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein GOtt und HErr.

24. HErr, mein GOtt, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem Hertzen: Da, da, das wolten wir! Laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen!

26. Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden, alle die sich meines Ubels freuen; sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich recht behalte, und immer sagen: Der HErr müsse hochgelobet seyn, der seinem Knecht wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

Klage wider die Heuchler.

1. Ein Psalm Davids, des HErren Knechts vorzusingen.

2. Es ist von Grund meines Hertzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie schmücken sich unter einander selbst, daß sie ihre böse Sachen fordern, und andere verunglimpffen.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen; sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges.

6. HErr, deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolcken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge GOttes, und dein Recht wie grosse Tieffe; HErr, du hilffest beyde Menschen und Vieh.

8. Wie theuer ist deine Güte, GOtt, daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

9. Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses; und du tränckest sie mit Wollust, als mit einem Strom.

10. Denn bey dir ist die lebendige Quelle; und in deinem Licht sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die, die dich kennen; und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stoltzen untertreten werden; und die Hand der Gottlosen stürtze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Ubelthäter, daselbst fallen, daß sie verstossen werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

Aergerniß über der Gottlosen Glück zu meiden.

1. Ein Psalm Davids.
ERzürne dich nicht über die Bösen; sey nicht neidisch über die Ubelthäter.
2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen: und wie das grüne Kraut werden sie verwelcken.
3. Hoffe auf dem HErren, und thue Gutes; bleibe im Lande und nähre dich redlich.
4. Habe deine Lust an dem HErrn, der wird dir geben, was dein Hertz wünschet.
5. Befiehl dem HErrn deine Wege, und hoff auf ihn, er wirds wohl machen.
6. Und wird deine Gerechtigkeit hervor bringen wie das Licht; und dein Recht wie den Mittag.
7. Sey stille dem HErrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgehet.
8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch übel thust.
9. Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des HErrn harren, werden das Land erben.
10. Es ist noch um ein kleines, so ist der Gottlose nimmer; und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg seyn.
11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in grossen Friede.
12. Der Gottlose dräuet dem Gerechten, und beisset seine Zähne zusammen über ihn.
13. Aber der HErr lachet sein: denn er siehet, daß sein Tag kömt.
14. Die Gottlosen ziehen das Schwerdt aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.
15. Aber ihr Schwerdt wird in ihr Hertz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.
16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das grosse Gut vieler Gottlosen.
17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen; aber der HErr enthält die Gerechten.
18. Der HErr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.
19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Theurung werden sie gnug haben.
20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des HErrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.
21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht; der Gerechte aber ist barmhertzig und milde.
22. Denn seine Gesegneten ererben das Land; aber seine Verfluchten werden ausgerottet.
23. Von dem HErrn wird solches Mannes Gang gefördert; und hat Lust an seinem Wege.
24. Fället er, so wird er nicht weggeworffen; denn der HErr erhält ihn bey der Hand.
25. Ich bin jung gewesen und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brode gehen.
26. Er ist allezeit barmhertzig, und leihet gern; und sein Saame wird gesegnet seyn.
27. Laß vom Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar.
28. Denn der HERR hat das Recht lieb, und verlässet seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Saame wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich drinnen.
30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit; und seine Zunge lehret das Recht.
31. Das Gesetz seines GOttes ist in seinem Hertzen; seine Tritte gleiten nicht.
32. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedencket ihn zu tödten.
33. Aber der HErr läst ihn nicht in seinen Händen, und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.
34. Harre auf den HErrn, und halt seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest; du wirsts sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.
35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum.
36. Da man vorüber gieng, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.
37. Bleibe fromm, und halte dich recht, denn solchen wirds zuletzt wohl gehen.
38. Die Ubertreter aber werden vertilget mit einander; und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.
39. Aber der HErr hilfft den Gerechten; der ist ihre Stärcke in der Noth.
40. Und der HErr wird ihnen beystehen, und wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helffen; denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

Buß-Gebet um Erledigung von der schweren Sünden-Last.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtniß.
2. HERR, straffe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.
3. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich.
4. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen; und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.
5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last, sind sie mir zu schwer worden.
6. Meine Wunden stincken und eitern vor meiner Thorheit.
7. Ich gehe krumm und sehr gebücket; den gantzen Tag gehe ich traurig.
8. Denn meine Lenden verdorren gantz; und ist nichts gesundes an meinem Leibe.
9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zustossen; ich heule vor Unruhe meines Hertzens.
10. HErr, vor dir ist alle meine Begierde; und mein Seufftzen ist dir nicht verborgen.
11. Mein Hertz bebet, meine Krafft hat mich verlassen; und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.
12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage; und meine Nechsten treten ferne,
13. Und die mir nach der Seelen stehen, stellen mir; und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Listen um.
14. Ich aber muß seyn wie ein Tauber, und nicht hören; und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.
15. Und muß seyn wie einer, der nicht höret; und der keine Widerrede in seinem Munde hat.
16. Aber ich harre, HErr, auf dich.

dich, du HErr, mein GOtt, wirst erhören.

17. Denn ich dencke, daß sie ja sich nicht über mich freuen; wenn mein Fuß wanckete, würden sie sich doch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht; und mein Schmertzen ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Missethat an und sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig; die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich; darum, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlaß mich nicht, HERR mein GOtt, sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beyzustehen, HErr, meine Hülffe.

Der 39. Psalm.

Gebet um die rechte Sterbe-Kunst.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für Jeduthun.

2. Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin verstummet und still, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.

4. Mein Hertz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich dran gedencke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge.

5. Aber, HErr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

6. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben, Sela.

7. Sie gehen daher wie ein Schemen, und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe; sie samlen, und wissen nicht wer es kriegen wird.

8. Nun, HErr, wes soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

10. Ich will schweigen und meinen Mund nicht aufthun; Du wirsts wohl machen.

11. Wende deine Plage von mir; denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand.

12. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret, wie von Motten. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen, Sela.

13. Höre mein Gebet, HErr, und vernimm mein Schreyen, und schweige nicht über meinen Thränen: denn ich bin beyde dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hie sey.

Der 40. Psalm.

Weissagung von Christo.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Ich harrete des HErrn; und er neigete sich zu mir, und hörete mein Schreyen.

3. Und zog mich aus der grausamen Gruben; und aus dem Schlamm; und stellete meine Füsse auf einen Felß, daß ich gewiß treten kan.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern GOtt; das werden viel sehen, und den HErrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den HErrn; und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.
6. HErr, mein GOtt, groß sind deine Wunder, und deine Gedancken, die du an uns beweisest, dir ist nichts gleich; ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zehlen sind.
7. Opffer und Speiß-Opffer gefallen dir nicht, aber die Ohren hast du mir aufgethan; du wilt weder Brand-Opffer noch Sünd-Opffer.
8. Da sprach ich: Siehe ich komme, im Buch ist von mir geschrieben;
9. Deinen Willen, mein GOtt, thu ich gerne, und dein Gesetz hab ich in meinem Hertzen.
10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der grossen Gemeine; siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopffen lassen, HErr, das weissest du.
11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Hertzen; von deiner Wahrheit und von deinem Heyl rede ich; ich verheele deine Güte und Treue nicht, vor der grossen Gemeine.
12. Du aber, HErr, wollest deine Barmhertzigkeit von mir nicht wenden; laß deine Güte und Treue allwege mich behüten.
13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan; ihrer ist mehr denn Haare auf meinem Haupt, und mein Hertz hat mich verlassen.
14. Laß dirs gefallen, HErr, daß du mich errettest; eile, HErr, mir zu helffen.
15. Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seelen stehen, daß sie die umbringen! zurücke müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Ubels gönnen.
16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da!
17. Es müssen sich freuen und frölich seyn alle, die nach dir fragen; und die dein Heyl lieben, müssen sagen allewege: Der HErr sey hoch gelobet.
18. Denn ich bin arm und elend; der HErr aber sorget für mich, du bist mein Helffer und Erretter, mein GOtt, verzeuch nicht.

Der 41. Psalm.

Von Wahlthätigkeit und Untreu.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Wohl dem, der sich des Dürfftigen annimmt; den wird der HErr erretten zur bösen Zeit.
3. Der HErr wird ihn bewahren und beym Leben erhalten, und ihn lassen wohlgehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.
4. Der HErr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette: du hilffest ihn von aller seiner Kranckheit.
5. Ich sprach: HErr sey mir gnädig; heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündiget.
6. Meine Feinde reden Arges wider mich: wenn wird er sterben und sein Nahme vergehen?
7. Sie kommen, daß sie schauen, und meinens doch nicht von Hertzen, sondern suchen etwas, das sie lästern mögen, gehen hin und tragens aus.
8. Alle die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und dencken böses über mich.
9. Sie haben ein Bubenstück

über mich beschlossen: wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.
10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brodt aß, tritt mich unter die Füsse.
11. Du aber, HErr, sey mir gnädig, und hilff mir auf; so will ich sie bezahlen.
12. Dabey mercke ich, daß du Gefallen an mir hast; daß mein Feind über mir nicht jauchtzen wird.
13. Mich aber erhältest du um meiner Frömmigkeit willen, und stellest mich vor dein Angesicht ewiglich.
14. Gelobet sey der HErr, der GOtt Israel, von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

Der 42. Psalm.

Trost der Verfolgten.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah vorzusingen.
2. WIe der Hirsch schreyet nach frischen Wasser, so schreyet meine Seele, GOtt, zu dir.
3. Meine Seele dürstet nach GOtt, nach dem lebendigen GOtt; wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angesicht schaue?
4. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein GOtt?
5. Wenn ich denn des innen werde, so schütte ich mein Hertz heraus bey mir selbst; denn ich wolte gerne hingehen mit dem Hauffen, und mit ihnen wallen zum Hause GOttes, mit Frolocken und Dancken, unter den Haufen, die da feyren.
6. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt? denn ich werde ihm noch dancken, daß er mir hilfft mit seinem Angesichte.
7. Mein GOtt, betrübt ist meine Seele in mir, darum gedencke ich an dich, im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.
8. Deine Fluthen rauschen daher, daß hie eine Tiefe und da eine Tiefe brausen; alle deine Wasserwogen uñ Wellen gehen über mich.
9. Der HErr hat des Tages verheissen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm, und bete zu GOtt meines Lebens.
10. Ich sage zu GOtt, meinem Felß! Warum hastu mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget.
11. Es ist als ein Mord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein GOtt?
12. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt; denn ich werde ihm noch dancken, daß er meines Angesichts Hülffe und mein GOtt ist.

Der 43. Psalm.

Appellation zu GOtt, dem höchsten Richter.

RIchte mich, GOtt, und führe mir meine Sache wider das unheilige Volck, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.
2. Denn du bist der GOtt meiner Stärcke, warum verstössest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget?
3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung;
4. Daß ich hineingehe zum Altar GOttes, zu dem GOtt, der meine Freude und Wonne ist, und dir GOtt auf der Harffen dancke, mein GOtt.

5. Was betrübst du dich, meine
Seele, und bist so unruhig in mir?
Harre auf GOtt, denn ich werde
ihm noch dancken, daß er meines
Angesichts Hülffe und mein GOtt
ist.

Der 44. Psalm.

Allgemeiner Zustand und Gebet der Heiligen.

1. Eine Unterweisung der Kin-
der Korah vorzusingen.
2. GOtt, wir habens mit un-
sern Ohren gehöret, unsere
Väter habens uns erzehlet, was
du gethan hast zu ihren Zeiten
vor Alters.
3. Du hast mit deiner Hand die
Heyden vertrieben, aber sie hast du
eingesetzt; du hast die Völcker ver-
derbet, aber sie hast du ausgebreitet.
4. Denn sie haben das Land
nicht eingenommen, durch ihr
Schwerdt, und ihr Arm halff ih-
nen nicht; sondern deine Rechte,
dein Arm und das Licht deines An-
gesichts; denn du hattest Wohl-
gefallen an ihnen.
5. GOtt, du bist derselbe mein
König, der du Jacob Hülffe ver-
heissest.
6. Durch dich wollen wir unsere
Feinde zerstossen; in deinem Nah-
men wollen wir untertreten, die
sich wider uns setzen.
7. Denn ich verlasse mich nicht
auf meinen Bogen, und mein
Schwerdt kan mir nicht helffen;
8. Sondern du hilffest uns von
unsern Feinden, und machest zu
Schanden, die uns hassen.
9. Wir wollen täglich rühmen
von GOtt, und deinem Nahmen
dancken ewiglich, Sela.
10. Warum verstössest du uns
denn nun, und lässest uns zu
Schanden werden, und zeuchst
nicht aus unter unserm Heer?
11. Du lässest uns fliehen vor
unserm Feinde, daß uns berauben
die uns hassen.
12. Du lässest uns auffressen wie
Schaafe, und zerstreuest uns un-
ter die Heyden.
13. Du verkauffest dein Volck
umsonst, und nimmst nichts drum.
14. Du machest uns zur Schmach
unsern Nachbarn; zum Spott
und Hohn denen, die um uns her
sind.
15. Du machest uns zum Bey-
spiel unter den Heyden, und daß
die Völcker das Haupt über uns
schütteln.
16. Täglich ist meine Schmach
vor mir, und mein Antlitz ist vol-
ler Schande.
17. Daß ich die Schänder und
Lästerer hören, und die Feinde
und Rachgierigen sehen muß.
18. Diß alles ist über uns kom-
men, und haben doch dein nicht
vergessen, noch untreulich in dei-
nem Bunde gehandelt.
19. Unser Hertz ist nicht abgefal-
len, noch unser Gang gewichen
von deinem Wege;
20. Daß du uns schlägest unter
den Drachen, und bede-
ckest uns mit Finsterniß.
21. Wenn wir des Nahmens
unsers GOttes vergessen hätten,
und unsere Hände aufgehaben zum
fremden GOtt.
22. Das möchte GOtt wohl
finden: nun kennet er ja unsers
Hertzens Grund.
23. Denn wir werden ja um
deinet willen täglich erwürget, und
sind geachtet wie Schlachtschaafe.
24. Erwecke dich, HErr, war-
um schläffest du? Wache auf, und
verstosse uns nicht so gar.
25. Warum verbirgest du dein
Antlitz, vergissest unsers Elends
und Dranges?

26. Denn unsere Seele ist gebeuget zur Erden, unser Bauch klebet am Erdboden.

27. Mache dich auf, hilff uns, und erlöse uns, um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

Von Christo und seiner Braut.

1. Ein Braut-Lied und Unterweisung der Kinder Korah, von den Rosen vorzusingen.

2. Mein Hertz tichtet ein feines Lied, ich will singen von einem Könige; meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schönste unter den Menschen-Kindern, holdselig sind deine Lippen; darum segnet dich GOtt ewiglich.

4. Gürte dein Schwerdt an deine Seite, du Held und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck, zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden bey Recht zu behalten; so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharff sind deine Pfeile, das die Völcker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königes.

7. GOtt dein Stuhl bleibet immer und ewig; das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottloß Wesen; darum hat dich, GOtt, dein GOtt gesalbet mit Freuden-Oel, mehr denn deine Gesellen.

9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia, wenn du aus den elffenbeinen Pallästen daher trittest, in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter; die Braut stehet zu deiner Rechten, in eitel köstlichen Golde.

11. Höre, Tochter, schaue drauf, und neige deine Ohren; vergiß deines Volcks, und deines Vaters Hauses.

12. So wird der König Lust an deiner Schöne haben; denn er ist dein HErr, und solt ihn anbeten.

13. Die Tochter Zor wird mit Geschencke da seyn, die Reichen im Volck werden vor dir stehen.

14. Des Königes Tochter ist gantz herrlich inwendig, sie ist mit güldenen Stücken gekleidet.

15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden und Wonne: und gehen in des Königs Pallast.

17. An statt deiner Väter wirst du Kinder kriegen, die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

18. Ich will deines Nahmens gedencken von Kind zu Kindes-Kind; darum werden dir dancken die Völcker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

Der Kirchen Trost und Sicherheit.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend, vorzusingen.

2. GOtt ist unser Zuversicht und Stärcke, eine Hülffe in den grossen Nöthen, die uns troffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt untergienge, und die Berge mitten ins Meer süncken.

4. Wenn gleich das Meer wütete und wallete, und von seinem Ungestüm die Berge einfielen, Sela.

5. Dennoch soll die Stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. GOtt ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben; GOtt hilfft ihr früh.

7. Die Heyden müssen verzagen, und die Königreiche fallen; das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.

8. Der HErr Zebaoth ist mit uns; Der GOtt Jacob ist unser Schutz, Sela.

9. Kommt her, und schauet die Wercke des HErrn, der auf Erden solch Zerstören anrichtet.

10. Der den Kriegen steuret in aller Welt; der Bogen zerbricht, Spiesse zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd stille, und erkennet, daß ich GOtt bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heyden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der HErr Zebaoth ist mit uns; der GOtt Jacob ist unser Schutz, Sela.

Der 47. Psalm.

Von Christi Himmelfarth.

1. Ein Psalm vorzusingen, der Kinder Korah.

2. Frolocket mit Händen, alle Völcker, und jauchzet GOtt mit frölichen Schall.

3. Denn der HErr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein grosser König auf dem gantzen Erdboden.

4. Er wird die Völcker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füsse.

5. Er erwehlet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jacob, den er liebet, Sela.

6. GOtt fähret auf mit Jauchzen, und der HErr mit heller Posaunen.

7. Lobsinget, lobsinget GOtt; lobsinget, lobsinget unserm Könige.

8. Denn GOtt ist König auf dem gantzen Erdboden; lobsinget ihm klüglich.

9. GOtt ist König über die Heyden; GOtt sitzet auf seinem heiligen Stuhl.

10. Die Fürsten unter den Völckern sind versammlet zu einem Volck dem GOtt Abraham; denn GOtt ist sehr erhöhet bey den Schilden auf Erden.

Der 48. Psalm.

Vorbild der Christl. Kirche.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

2. Groß ist der HErr, und hochberühmt, in der Stadt unsers GOttes, auf seinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein, des sich das gantze Land tröstet, an der Seite gegen Mitternacht liegt die Stadt des grossen Königes.

4. GOtt ist in ihren Pallästen bekannt, daß er der Schutz sey.

5. Denn siehe Könige sind versammlet, und mit einander vorüber gezogen.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen, sie haben sich entsetzet und sind gestürtzet.

7. Zittern ist sie daselbst ankommen, Angst wie einer Gebährerin.

8. Du zubrichst Schiffe im Meer, durch den Ost-Wind.

9. Wie wir gehöret haben, so sehen wirs an der Stadt des HErrn Zebaoth, an der Stadt unsers GOttes; GOtt erhält dieselbe ewiglich, Sela.

10. GOtt, wir warten deiner Güte in deinem Tempel.

11. GOtt, wie dein Nahme, so ist auch dein Ruhm, biß an der Welt Ende; deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.

12. Es

12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seyn frölich, um deiner Rechte willen.

13. Machet euch um Zion, und umfahet sie, zehlet ihre Thürne.

14. Leget Fleiß an ihre Mauren, und erhöhet ihre Palläste; auf daß man davon verkündige bey den Nachkommen.

15. Daß dieser GOtt sey unser GOtt immer und ewiglich; Er führet uns wie die Jugend.

Der 49. Psalm.

Vom Glück der Gottlosen.

1. Ein Psalm der Kinder Korah vorzusingen.

2. Höret zu alle Völcker; mercket auf alle, die in dieser Zeit leben.

3. Beyde gemein Mann und Herren, beyde Reich und Arm mit einander.

4. Mein Mund soll von Weißheit reden, und mein Hertz von Verstand sagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein fein Gedicht auf der Harffen spielen.

6. Warum solt ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Untertreter umgiebt?

7. Die sich verlassen auf ihr Gut, und trotzen auf ihren grossen Reichthum.

8. Kan doch ein Bruder niemand erlösen, noch GOtt iemand versöhnen.

9. Denn es kostet zu viel ihre Seele zu erlösen, daß ers muß lassen anstehen ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht siehet.

11. Denn man wird sehen, daß solche Weisen doch sterben, so wohl als die Thoren und Narren umkommen, und müssen ihr Gut andern lassen.

12. Das ist ihr Hertz, daß ihre Häuser währen immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben grosse Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde; sondern müssen davon wie ein Vieh.

14. Diß ihr Thun ist eitel Thorheit; noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle wie Schaafe, der Tod naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herschen, und ihr Trotz muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber GOtt wird meine Seele erlösen aus der Höllen Gewalt; denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mit nehmen; und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preisets, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurtz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fähret er davon wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

Vom wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Assaph.

GOtt der HErr, der Mächtige redet, und ruffet der Welt vom Aufgang der Sonnen biß zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schöne Glantz GOttes.

3. Unser GOtt kömmt und

schwei-

schweiget nicht. Fressend Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein groß Wetter.
4. Er ruffet Himmel und Erden, daß er sein Volck richte.
5. Versammlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opffer.
6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen: denn GOtt ist Richter, Sela.
7. Höre, mein Volck, laß mich reden, Israel, laß mich unter dir zeugen: Ich GOtt bin dein GOtt.
8. Deines Opffers halben straffe ich dich nicht; sind doch deine Brand-Opfer sonst im̃er vor mir.
9. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.
10. Denn alle Thiere im Walde sind mein, und das Vieh auf den Bergen, da sie bey tausend gehen.
11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerley Thier auf dem Felde ist vor mir.
12. Wo mich hungerte, wolt ich dir nicht davon sagen; denn der Erdboden ist mein, und alles, was drinnen ist.
13. Meynest du, daß ich Ochsen-Fleisch essen wolle, oder Bocks-Blut trincken?
14. Opffere GOtt Danck, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde,
15. Und ruffe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so solt du mich preisen.
16. Aber zum Gottlosen spricht GOtt: Was verkündigst du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund?
17. So du doch Zucht hassest, und wirffest meine Worte hinter dich.
18. Wen̄ du einen Dieb siehest, so lauffest du mit ihm; und hast Gemeinschafft mit den Ehebrechern.
19. Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit.
20. Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verläumdest du.
21. Das thust du, und ich schweige, da meynest du, ich werde seyn gleich wie du; aber ich will dich straffen, und will dirs unter Augen stellen.
22. Mercket doch das, die ihr GOttes vergesset! daß ich nicht einmahl hinreisse, und sey kein Retter mehr da.
23. Wer Danck opffert, der preiset mich; und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heyl GOttes.

Der 51. Psalm.

Davids Buß-Spiegel.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bathseba eingangen.
3. GOtt, sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner grossen Barmhertzigkeit.
4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.
5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.
6. An dir allein hab ich gesündiget, und übel vor dir gethan; auf daß du recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.
7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.
8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen lieget, du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.
9. Entsündige mich mit Isopen,

daß ich rein werde, wasche mich, daß ich schneeweiß werde.
10. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast.
11. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat:
12. Schaffe in mir, GOtt, ein reines Hertz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist.
13. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.
14. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe; und der freudige Geist enthalte mich.
15. Denn ich will die Ubertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.
16. Errette mich von den Blut-Schulden, GOTT, der du mein GOtt und Heyland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.
17. HErr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.
18. Denn du hast nicht Lust zum Opffer, ich wolte dir es sonst wohl geben, und Brand-Opffer gefallen dir nicht.
19. Die Opffer, die GOtt gefallen, sind ein geängster Geist: ein geängstes und zerschlagen Hertz wirst du, GOtt, nicht verachten.
20. Thue wohl an Zion, nach deiner Gnade; baue die Mauren zu Jerusalem.
21. Denn werden dir gefallen die Opffer der Gerechtigkeit, die Brand-Opffer und gantzen Opffer; denn wird man Farren auf deinem Altar opffern.

Der 52. Psalm.

Davids Klage über Doeg.

1. Eine Unterweisung Davids vorzusingen.
2. Da Doeg der Edomiter kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Abimelechs Haus kommen.
3. WAs trotzest du denn, du Tyrann, daß du kanst Schaden thun? so doch GOttes Güte noch täglich währet.
4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharff Scheer-Messer.
5. Du redest lieber Böses denn Gutes, und Falsch denn Recht, Sela.
6. Du redest gern alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zungen.
7. Darum wird dich GOtt auch gantz und gar zerstöhren, und zerschlagen, und aus der Hütten reissen, und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, Sela.
8. Und die Gerechten werdens sehen, und sich fürchten, und werden sein lachen:
9. Siehe, das ist der Mann, der GOtt nicht für seinen Trost hielt; sondern verließ sich auf seinen grossen Reichthum, und war mächtig Schaden zu thun.
10. Ich aber werde bleiben, wie ein grüner Oelbaum im Hause GOttes, verlasse mich auf GOttes Güte immer und ewiglich.
11. Ich dancke dir ewiglich, denn du kansts wohl machen; und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

Der Menschen Verderbniß.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor um einander vorzusingen.
2. DIe Thoren sprechen in ihrem Hertzen: Es ist kein GOtt. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen, da ist keiner, der Gutes thut.
3. GOtt schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob iemand klug sey, der nach GOtt frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesamt untüchtig; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.
5. Wollen denn die Ubelthäter ihnen nicht sagen lassen? die mein Volck fressen, daß sie sich nähren, GOtt ruffen sie nicht an.
6. Da fürchten sie sich aber, da nicht zu fürchten ist; denn GOtt zerstreuet die Gebeine der Treiber; du machest sie zu schanden, denn GOtt verschmähet sie.
7. Ach, daß die Hülffe aus Zion über Israel käme, und GOtt sein gefangen Volck erlösete! so würde Jacob sich freuen, und Israel frölich seyn.

Der 54. Psalm.

Gebet um Hülfe u. Rettung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saytenspielen.
2. Da die von Siph kamen und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.
3. Hilff mir, GOtt, durch deinen Nahmen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.
4. GOtt, erhöre mein Gebet, vernim̃ die Rede meines Mundes.
5. Denn Stoltze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben GOtt nicht vor Augen, Sela.
6. Siehe, GOtt stehet mir bey, der HErr erhält meine Seele.
7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen; zerstöhre sie durch deine Treue.
8. So will ich dir ein Freuden-Opffer thun, und deinem Namen, HErr, danckẽ, daß er so tröstlich ist.
9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Der 55. Psalm.

Wider die falschen Brüder.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saytenspiel.
2. GOtt, höre mein Gebet, und verbirge dich nicht vor meinem Flehen.
3. Mercke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule;
4. Daß der Feind so schreyet, und der Gottlose dränget; denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir hefftig gram.
5. Mein Hertz ängstet sich in meinem Leibe; und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.
6. Furcht und Zittern ist mich ankommen; und Grauen hat mich überfallen.
7. Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben! daß ich flöge, und etwa bliebe.
8. Siehe, so wolt ich mich ferne weg machen, und in der Wüsten bleiben, Sela.
9. Ich wolte eilen, daß ich entrünne vor dem Sturmwinde und Wetter.
10. Mache ihre Zunge uneins, HErr, und laß sie untergehen; denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt.
11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauren; es ist Mühe und Arbeit drinnen.
12. Schaden thun regieret drinnen; Lügen und Trügen läßt nicht von ihrer Gassen.
13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wolt ichs leiden, und wenn mich mein Hasser pochete, wolt ich mich vor ihm verbergen.
14. Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger uñ mein Verwander.
15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns; wir wandelten im Hause Gottes zu Hauffen.
16. Der Tod übereile sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren; denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Hauffen.

17. Ich aber will zu GOtt ruffen; und der HErr wird mir helffen.

18. Des Abends, Morgens, und Mittags will ich klagen und heulē, so wird er meine Stimme hören.

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe; denn ihrer ist viel wider mich.

20. GOtt wird hören und sie demüthigen, der allwege bleibt, Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten GOtt nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamen, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr Mund ist glätter denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind gelinder denn Oele, und sind doch bloße Schwerdter.

23. Wirff dein Anliegen auf den HErrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber GOtt, du wirst sie hinunter stossen in die tieffe Grube; die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Helffte bringen; Ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von der stummen Tauben, unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.

2. GOtt, sey mir gnädig, denn Menschen wollen mich versencken, täglich streiten sie, und ängsten mich.

3. Meine Feinde versencken mich täglich; denn viel streiten wider mich stoltziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

5. Ich will GOttes Wort rühmen; auf GOtt will ich hoffen, und mich nicht fürchten: was solte mir Fleisch thun?

6. Täglich fechten sie meine Worte an; alle ihre Gedancken sind, daß sie mir übels thun.

7. Sie halten zu Hauf und lauren, und haben Acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben; GOtt, stosse solche Leute ohn alle Gnad hinunter.

9. Zähle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack; ohn Zweiffel du zehlest sie.

10. Den werden sich meine Feinde müssen zurück kehren, wenn ich ruffe; so werde ich inne, daß du mein GOtt bist.

11. Ich will rühmen GOttes Wort, ich will rühmen des HErrn Wort.

12. Auf GOtt hoffe ich, und fürchte mich nicht: was können mir die Menschen thun.

13. Ich habe dir, GOtt, gelobet, daß ich dir dancken will.

14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füsse vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor GOtt im Licht der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

Gebet wider der Feinde Grausamkeit.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen (daß er nicht umkäme) da er vor Saul flohe in die Höle.

2. Sey mir gnädig, GOtt, sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele; und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe.

3. Ich ruffe zu GOtt dem Allerhöchsten, zu GOtt, der meines Jammers ein Ende machet.

4. Er sendet vom Himmel, und hilfft mir von der Schmach meines Versenckers, Sela, GOtt sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seelen

unter den Löwen, die Menſchen-Kinder ſind Flammen, ihre Zähne ſind Spieſſe und Pfeile, und ihre Zungen ſcharffe Schwerdter.

6. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie ſtellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder; ſie graben vor mir eine Grube, und fallen ſelbſt drein, Sela.

8. Mein Hertz iſt bereit, GOTT, mein Hertz iſt bereit, daß ich ſinge und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Pſalter und Harffe; frühe will ich aufwachen.

10. HErr, ich will dir dancken unter den Völckern; ich will dir lobſingen unter den Leuten.

11. Denn deine Güte iſt ſo weit der Himmel iſt, und deine Wahrheit ſo weit die Wolcken gehen.

12. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Pſalm.

Klage über Verleumder.

1. Ein gülden Kleinod Davids vorzuſingen, daß er nicht umkäme.

2. SEyd ihr denn ſtum̃, daß ihr nicht reden wollt, was recht iſt, und richten was gleich iſt, ihr Menſchen-Kinder?

3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet ſtracks durch mit euren Händen zu freveln.

4. Die Gottloſen ſind verkehret von Mutterleibe an; die Lügner irren von Mutterleibe an.

5. Ihr Wüten iſt gleich wie das Wüten einer Schlangen, wie eine taube Otter, die ihr Ohr zuſtopfft.

6. Daß ſie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beſchwerers, der wohl beſchweren kan.

7. GOtt, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul; zerſtoſſe, HErr, die Backen-Zähne der jungen Löwen.

8. Sie werden zergehen wie Waſſer, das dahin fleußt; ſie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieſelben zerbrechen.

9. Sie vergehen wie eine Schnecke verſchmachtet; wie eine unzeitige Geburt eines Weibes ſehen ſie die die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reiff werden am Dornſtrauch, wird ſie dein Zorn ſo friſch wegreiſſen.

11. Der Gerechte wird ſich freuen, wenn er ſolche Rache ſiehet, und wird ſeine Füſſe baden in des Gottloſen Blut.

12. Daß die Leute werden ſagen: Der Gerechte wird ſein ja genieſſen; es iſt ja noch GOtt Richter auf Erden.

Der 59. Pſalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids, (daß er nicht umkäme) da Saul hinſandte, und ließ ſein Hauß bewahren, daß er ihn tödtete.

2. ERrette mich, mein GOtt, von meinen Feinden, und ſchütze mich vor denen, ſo ſich wider mich ſetzen.

3. Errette mich von den Ubelthätern, und hilff mir von den Blutgierigen.

4. Denn ſiehe, HErr, ſie lauren auf meine Seele, die Starcken ſamlen ſich wider mich, ohne meine Schuld und Miſſethat.

5. Sie lauffen ohne meine Schuld, und bereiten ſich; erwache, und begegne mir, und ſiehe drein.

6. Du, HErr, GOtt Zebaoth, GOtt Iſrael, wache auf, und ſuche heim alle Heyden; ſey der keinem gnädig, die ſo verwegene Ubelthäter ſind, Sela.

7. Des Abends laß ſie wiederum auch heulen, wie die Hunde, und in der Stadt umher lauffen.

8. Siehe, sie plaudern mit einander, Schwerdter sind in ihren Lippen; wer solts hören?

9. Aber du, HErr, wirst ihrer lachen, und aller Heyden spotten.

10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir; denn GOtt ist mein Schutz.

11. GOtt erzeiget mir reichlich seine Güte; GOtt läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volck nicht vergesse; zerstreue sie aber mit deiner Macht, HErr, unser Schild, und stosse sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.

14. Vertilge sie, ohn alle Gnade, vertilge sie, daß sie nichts seyn, und inne werden, daß GOtt Herrscher sey in Jacob, in aller Welt, Sela.

15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher lauffen.

16. Laß sie hin und her lauffen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir, mein Hort, lobsingen: denn du, GOtt, bist mein Schutz, und mein gnädiger GOtt.

Der 60. Psalm.

Gebet für die Wohlfahrt des Volcks Israel.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, von einem gülden Rosen-Span zu lehren.

2. Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern von Zoba; da Joab umkehrete, und schlug der Edomiter im Saltzthal zwölff tausend.

3. GOtt, der du uns verstossen und zerstreuet hast, und zornig warest, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde beweget und zerrissen hast; heile ihre Brüche, die so zerschellet ist.

5. Denn du hast deinem Volcke ein Hartes erzeiget: du hast uns einen Trunck Weins gegeben, daß wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwurffen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf daß deine Lieben erledigt werden, so hilff nun mit deiner Rechten, und erhöre uns.

8. GOtt redet in seinem Heiligthum, deß bin ich froh, und will theilen Sichem, und abmessen das Thal Suchoth.

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Haupts; Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschtöpffen, meinen Schuh strecke ich über Edom; Philistäa jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, GOtt der du uns verstössest, und zeuchst nicht aus, GOtt, auf unser Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen Hülffe ist kein nütz.

14. Mit GOtt wollen wir Thaten thun; Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 61. Psalm.

Gebet für die Obrigkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Saytenspiel.

2. Höre, GOtt, mein Geschrey, und mercke auf mein Gebet.

3. Hienieden auf Erden ruffe ich zu dir, wenn mein Hertz in Angst

ist;

ist; du woltest mich führen auf ei-
nen hohen Felsen.
4. Denn du bist meine Zuver-
sicht, ein starcker Thurn vor mei-
nen Feinden.
5. Ich will wohnen in deiner
Hütten ewiglich, und trauen unter
deinen Fittichen, Sela.
6. Denn du, GOtt, hörest meine
Gelübde; du belohnest die wohl, die
deinen Nahmen fürchten.
7. Du giebst einem Könige lan-
ges Leben, daß seine Jahre währen
immer für und für.
8. Daß er immer sitzen bleibet
vor GOtt; erzeige ihm Güte und
Treue, die ihn behüten.
9. So will ich deinem Namen
lobsingen ewiglich, daß ich meine
Gelübde bezahle täglich.

Der 62. Psalm.

Trost wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, für Je-
duthun, vorzusingen.
2. MEine Seele ist stille zu
GOtt, der mir hilfft.
3. Denn er ist mein Hort, meine
Hülffe, mein Schutz, daß mich kein
Fall stürtzen wird, wie groß er ist.
4. Wie lange stellet ihr alle ei-
nem nach, daß ihr ihn erwürget,
als eine hangende Wand, und zer-
rissene Mauer?
5. Sie dencken nur, wie sie ihn
dämpffen, fleißigen sich der Lügen?
geben gute Worte, aber im Hertzen
fluchen sie, Sela.
6. Aber meine Seele harret nur
auf GOtt; denn er ist meine
Hoffnung.
7. Er ist mein Hort, meine Hülf-
fe, und mein Schutz, daß ich nicht
fallen werde.
8. Bey GOtt ist mein Heyl,
meine Ehre, der Fels meiner
Stärcke, meine Zuversicht ist auf
GOtt.
9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben
Leute, schüttet euer Hertz vor ihm
aus; GOtt ist unsere Zuversicht,
Sela.
10. Aber Menschen sind doch ja
nichts, grosse Leute fehlen auch;
sie wägen weniger denn nichts,
so viel ihr ist.
11. Verlasset euch nicht auf Un-
recht und Frevel, haltet euch nicht
zu solchem, das nichts ist; fället
euch Reichthum zu, so hänget das
Hertz nicht daran.
12. GOtt hat ein Wort geredt,
das hab ich etliche mahl gehöret,
daß GOtt allein mächtig ist.
13. Und du, HErr, bist gnädig,
und bezahlest einem jeglichen, wie
ers verdienet.

Der 63. Psalm.

Hertzliches Verlangen nach dem wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Davids, da er war
in der Wüsten Juda.
2. GOtt, du bist mein GOtt,
früh wache ich zu dir; es
dürstet meine Seele nach dir,
mein Fleisch verlanget nach dir,
in einem trockenen und dürren
Lande, da kein Wasser ist.
3. Daselbst sehe ich nach dir in
deinem Heiligthum, wolte gerne
schauen deine Macht und Ehre.
4. Denn deine Güte ist besser denn
leben; meine Lippen preisen dich.
5. Daselbst wolt ich dich gerne
loben mein Lebenlang, und meine
Hände in deinem Namen auf-
heben.
6. Das wäre meines Hertzens
Freud und Wonne, wenn ich dich
mit frölichem Munde loben solte.
7. Wenn ich mich zu Bette lege,
so denck ich an dich: wenn ich er-
wache, so rede ich von dir.
8. Denn du bist mein Helffer,
und unter dem Schatten deiner
Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an, deine rechte Hand erhält mich.
10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen, sie werden unter die Erden hinunter fahren.
11. Sie werden ins Schwerdt fallen, und den Füchsen zu Theil werden.
12. Aber der König freuet sich in GOtt, wer bey ihm schwöret, wird gerühmet werden, denn die Lügenmäuler sollen verstopffet werden.

Der 64. Psalm.

Gebet um Beschützung des Lebens und guten Namens.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
2. Höre, GOtt, meine Stimme in meiner Klage, behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde.
3. Verbirge mich vor der Versamnlung der Bösen vor dem Hauffen der Ubelthäter.
4. Welche ihre Zunge schärffen wie ein Schwerdt, die mit ihren giftigen Worten zielen, wie mit Pfeilen.
5. Daß sie heimlich schiessen den Frommen, plötzlich schiessen sie auf ihn ohn allen Scheu.
6. Sie sind kühne mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kan sie sehen?
7. Sie erdichten Schalckheit, und haltens heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Räncke.
8. Aber GOtt wird sie plötzlich schiessen, daß ihnen wehe thun wird.
9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.
10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat GOtt gethan, und mercken, daß sein Werck sey.
11. Die Gerechten werden sich des HErrn freuen, und auf ihn trauen; und alle fromme Hertzen werden sich des rühmen.

Der 65. Psalm.

Dancksagung für GOttes Wohlthaten den dreyen Hauptständen erzeiget.

1. Ein Psalm Davids, zum Lied vorzusingen.
2. GOtt, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.
3. Du erhörest Gebet; darum kommt alles Fleisch zu dir.
4. Unsere Missethat drücket uns hart, du woltest unsere Sünde vergeben.
5. Wohl dem, den du erwehlest, und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.
6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, GOtt unser Heyl, der du bist Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer.
7. Der die Berge fest setzet in seiner Krafft, und gerüstet ist mit Macht.
8. Der du stillest das Brausen des Meers, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völcker:
9. Daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, vor deinen Zeichen; du machst frölich, was da webet, beyde des Morgens und des Abends.
10. Du suchest das Land heim und wässerst es, und machest es sehr reich. GOttes Brünnlein hat Wassers die Fülle; du lässest ihr Getreyde wohl gerathen, denn also bauest du das Land.
11. Du tränckest seine Furchen,

und feuchteſt ſein Gepflügtes, mit Regen machſt du es weich, und ſegneſt ſein Gewächſe.

12. Du kröneſt das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußſtapffen trieffen von Fett.

13. Die Wohnungen in der Wüſten ſind auch fett, daß ſie trieffen; und die Hügel ſind umher luſtig.

14. Die Anger ſind voll Schaafe, und die Auen ſtehen dicke mit Korn, daß man jauchzet und ſinget.

Der 66. Pſalm.

Lob und Preiß der ſonderbaren Wercke GOttes.

1. Ein Pſalm-Lied vorzuſingen. Jauchzet GOtt alle Lande.

2. Lobſinget zu Ehren ſeinem Namen, rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu GOtt: Wie wunderlich ſind deine Wercke? Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner groſſen Macht.

4. Alles Land bete dich an, und lobſinge dir, lobſinge deinem Namen, Sela.

5. Kommet her, und ſehet an die Wercke GOttes, der ſo wunderlich iſt mit ſeinem Thun, unter den Menſchen-Kindern.

6. Er verwandelt das Meer ins Trocken, daß man zu Fuß über das Waſſer gehet; des freuen wir uns in ihm.

7. Er herrſchet mit ſeiner Gewalt ewiglich, ſeine Augen ſchauen auf die Völcker; die Abtrünnigen werden ſich nicht erhöhen können, Sela.

8. Lobet, ihr Völcker, unſern GOtt, laſſet ſeinen Ruhm weit erſchallen.

9. Der unſere Seelen im Leben behält, und läſſet unſere Füſſe nicht gleiten.

10. Denn, GOtt, du haſt uns verſucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du haſt uns laſſen in den Thurn werffen; du haſt auf unſere Lenden eine Laſt geleget.

12. Du haſt Menſchen laſſen über unſer Haupt fahren. Wir ſind in Feuer und Waſſer kommen, aber du haſt uns ausgeführet und erquicket.

13. Darum will ich mit Brand-Opffern gehen in dein Hauß, und dir meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredt hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feiſte Brandopffer thun von gebrandten Widdern, ich will opffern Rinder mit Böcken, Sela.

16. Kommt her, höret zu alle, die ihr GOtt fürchtet, ich will erzehlen, was er an meiner Seelen gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und preiſete ihn mit meiner Zungen.

18. Wo ich Unrecht vorhätte in meinem Hertzen, ſo würde der HErr nicht hören.

19. Darum erhöret mich GOtt, und mercket auf mein Flehen.

20. Gelobet ſey GOtt, der mein Gebet nicht verwirfft, noch ſeine Güte von mir wendet.

Der 67. Pſalm.

Dancksagung für GOttes gnadenreichen Seegen.

1. Ein Pſalm-Lied vorzuſingen auf Säytenſpielen.

2. GOtt ſey uns gnädig, und ſegne uns; er laſſe uns ſein Antlitz leuchten, Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen ſeinen Weg, unter allen Heyden ſein Heyl.

4. Es dancken dir GOtt die Völcker; es dancken dir alle Völcker.

5. Die Völcker freuen ſich und jauch-

jauchtzen, daß du die Leute recht
richtest, und regierest die Leute
auf Erden, Sela.
6. Es dancken dir, GOtt, die Völ=
cker; Es dancken dir alle Völcker.
7. Das Land giebt sein Gewächs;
es segne uns GOtt, unser GOtt.
8. Es segne uns GOtt, und alle
Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

Herrlichkeit des N. Test.

1. Ein Psalm Lied Davids vor=
zusingen.
2. ES stehe GOtt auf, daß seine
Feinde zerstreuet werden,
und die ihn hassen vor ihm fliehen.
3. Vertreibe sie, wie der Rauch
vertrieben wird; wie das Wachs
zerschmeltzet vom Feuer, so müs=
sen umkommen die Gottlosen vor
GOtt.
4. Die Gerechten aber müssen
sich freuen und frölich seyn vor
GOtt, und von Hertzen sich freuen.
5. Singet GOtt, lobsinget sei=
nen Namen, machet Bahn dem,
der da sanfft herfähret; er heisset
HErr, und freuet euch vor ihm.
6. Der ein Vater ist der Way=
sen, und ein Richter der Witt=
wen; er ist GOtt in seiner heili=
gen Wohnung.
7. Ein GOtt, der den Einsamen
das Hauß voll Kinder giebt, der die
Gefangenen ausführet zu rechter
Zeit, und lässet die Abtrünnigen
bleiben in der Dürre.
8. GOtt, da du vor deinem
Volck herzogest, da du einher
giengest in der Wüsten, Sela.
9. Da bebete die Erde, und die
Himmel troffen vor diesem GOtt
in Sinai, vor dem GOtt, der
Israels GOtt ist.
10. Nun aber giebst du, GOtt,
einen gnädigen Regen, und dein
Erbe, das dürre ist, erqvickest du.
11. Daß deine Thiere drinnen
wohnen können; GOtt du labest
die Elenden mit deinen Gütern.
12. Der HErr giebt das Wort mit
grossen Schaaren Evangelisten.
13. Die Könige der Heerschaaren
sind unter einander Freunde; und
die Hauß=Ehre theilet den Raub
aus.
14. Wenn ihr zu Felde lieget, so
gläntzets, als der Tauben Flügel,
die wie Silber und Gold schimern.
15. Wenn der Allmächtige hin
und wieder unter ihnen Könige
setzet, so wird es helle, wo es dun=
ckel ist.
16. Der Berg GOttes ist ein
fruchtbarer Berg, ein groß und
fruchtbar Gebirge.
17. Was hüpffet ihr grossen Ge=
birge? GOtt hat Lust auf diesem
Berge zu wohnen; und der HErr
bleibet auch immer daselbst.
18. Der Wagen GOttes ist viel
tausend mahl tausend; der HErr
ist unter ihnen im heiligen Sinai.
19. Du bist in die Höhe gefah=
ren, und hast das Gefängniß ge=
fangen, du hast Gaben empfangen
für die Menschen, auch die Ab=
trünnigen, daß GOtt der HErr
dennoch daselbst bleiben wird.
20. Gelobet sey der HErr täg=
lich; GOtt legt uns eine Last auf,
aber er hilfft uns auch, Sela.
21. Wir haben einen GOtt, der
da hilfft, und den HErrn HErrn,
der vom Tode errettet.
22. Aber GOtt wird den Kopff
seiner Feinde zerschmeissen, samt
ihren Haarschedel, die da fortfah=
ren in ihrer Sünde.
23. Doch spricht der HErr: Ich
will unter den Fetten etliche holen,
aus der Tieffe des Meers will ich
etliche holen.
24. Darum wird dein Fuß in der
Feinde Blut gefärbet werden,
und deine Hunde werdens lecken.

25. Man siehet, GOtt, wie du einherzeuchst, wie du, mein GOtt und König, einherzeuchst im Heiligthum.

26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spielleute unter den Mägden, die da paucken.

27. Lobet GOtt den HErrn in den Versammlungen, für den Brunn Jsrael.

28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihren Hauffen, die Fürsten Sebulon, die Fürsten Naphthali.

29. Dein GOtt hat ein Reich aufgerichtet, dasselbe woltest du GOtt, uns stärcken, denn es ist dein Werck.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschencke zuführen.

31. Schilt das Thier im Rohr, die Rotte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zertreten um Geldes willen. Er zerstreuet die Völcker, die da gerne kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen; Mohrenland wird seine Hände ausstrecken zu GOtt.

33. Ihr Königreiche auf Erden, singet GOtt, lobsinget dem HErrn, Sela.

34. Denn der da fähret im Himmel allenthalben von Anbeginn; siehe er wird seinem Donner Krafft geben.

35. Gebet GOtt die Macht; seine Herrlichkeit ist in Jsrael, und seine Macht in den Wolcken.

36. GOtt ist wundersam in seinem Heiligthum; er ist GOtt Jsrael, er wird dem Volck Macht und Krafft geben. Gelobet sey GOtt.

Der 69. Psalm.

Meßiä Gebet im Leiden.

1. Ein Psalm Davids von den Rosen, vorzusingen.

2. GOtt, hilff mir; denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

3. Ich versincke im tieffen Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tieffen Wasser, und die Fluth will mich ersäuffen.

4. Ich habe mich müde geschryen, mein Halß ist heisch; das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen GOtt.

5. Die mich ohn Ursach hassen, der ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupt habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.

6. GOtt, du weissest meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, HErr HErr Zebaoth. Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, GOtt Jsrael.

8. Denn um deinet willen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremd worden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich eifere mich schier zu tode um dein Hauß; und die Schmach derer, die dich schmähen, fallen auf mich,

11. Und ich weine und faste bitterlich; und man spottet mein dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen; aber sie treiben das Gespötte daraus.

13. Die im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Zechen singet man von mir.

14. Ich aber bete, HErr, zu dir, zur angenehmen Zeit: GOTT, durch deine grosse Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülffe.

15. Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versincke, daß ich er-

rettet werde von meinen Hassern und aus dem tieffen Wasser.

16. Daß mich die Wasserfluth nicht ersäuffe, und die Tieffe nicht verschlinge, und das Loch der Gruben nicht über mir zusamen gehe.

17. Erhöre mich, HErr, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir, nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

18. Und verbirge dein Angesicht nicht vor deinem Knechte; denn mir ist Angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seelen, und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weissest meine Schmach, Schande und Scham; meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Hertz, und kräncket mich; ich warte, obs jemand jammerte, aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Galle zu essen, und Eßig zu trincken in meinem grossen Durst.

23. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung, und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen; und ihre Lenden laß immer wancken.

25. Geuß deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreiffe sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden; und sey niemand, der in ihren Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem Buch der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend und mir ist wehe, GOtt, deine Hülffe schütze mich.

31. Ich will den Nahmen GOttes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Danck.

32. Das wird dem HErrn baß gefallen, denn ein Farr der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehens und freuen sich, und die GOtt suchen, denen wird das Hertz leben.

34. Denn der HErr höret die Armen, und verachtet seine Gefangene nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erde, und Meer, und alles, was sich drinnen reget.

36. Denn GOtt wird Zion helffen, und die Städte Juda bauen, daß man daselbst wohne, und sie besitze.

37. Und der Saame seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Nahmen lieben, werden drinnen bleiben.

Der 70. Psalm.

Um Hülffe wider Feinde.

1. Ein Psalm Davids zum Gedächtniß.

2. EIle GOtt, mich zu erretten, HErr, mir zu helffen.

3. Es müssen sich schämen, und zu Schanden werden, die nach meiner Seelen stehen. Sie müssen zurücke kehren und gehöhnet werden, die mir Ubels wünschen.

4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreyen: Da, da!

5. Freuen und frölich müssen seyn an dir, die nach dir fragen; und die dein Heyl lieben, immer sagen: Hochgelobet sey GOtt.

6. Ich aber bin elend und arm, GOtt, eile zu mir; denn du bist mein Helffer und Erretter, mein GOtt verzeuch nicht.

Der 71. Psalm.
Gebet um Errettung.

HErr, ich traue auf dich, laß
mich nimmermehr zuSchan-
den werden.
2. Errette mich durch deineGe-
rechtigkeit, und hilff mir aus;
neige deine Ohren zu mir, und
hilff mir.
3. Sey mir ein starcker Hort,
dahin ich immer fliehen möge, der
du zugesagt hast mir zu helffen;
denn du bist mein Felß und meine
Burg.
4. Mein GOtt, hilff mir aus der
Hand des Gottlosen, aus der Hand
des Ungerechten und Tyrannen.
5. Denn du bist meine Zuver-
sicht, HErr, HErr, meine Hoff-
nung von meiner Jugend an.
6. Auf dich habe ich mich ver-
lassen von Mutterleibe an, du hast
mich aus meiner Mutter Leibe
gezogen; mein Ruhm ist immer
von dir.
7. Ich bin vor vielen wie ein
Wunder; aber du bist meine star-
cke Zuversicht.
8. Laß meinen Mund deines
Ruhmes und deines Preises voll
seyn täglich.
9. Verwirff mich nicht in mei-
nem Alter; verlaß mich nicht,
wenn ich schwach werde.
10. Denn meine Feinde reden
wider mich, und die auf meine
Seele halten, berathen sich mit
einander.
11. Und sprechen: GOtt hat ihn
verlassen: jaget nach, und ergreifft
ihn, denn da ist kein Erretter.
12. GOtt, sey nicht ferne von
mir; mein Gott, eile mir zu helffen.
13. Schämen müssen sich und
umkommen, die meiner Seelen
zuwider sind; mit Schand und
Hohn müssen sie überschüttet wer-
den, die mein Unglück suchen.
14. Ich aber will immer harren,
und will immer deines Ruhmes
mehr machen.
15. Mein Mund soll verkündi-
gen deine Gerechtigkeit, täglich
dein Heyl, die ich nicht alle zäh-
len kan.
16. Ich gehe einher in der Krafft
des HErrn HErrn; ich preise dei-
ne Gerechtigkeit allein.
17. GOtt, du hast mich von Ju-
gend auf gelehret; darum ver-
kündige ich deine Wunder.
18. Auch verlaß mich nicht,
GOtt, im Alter, wenn ich grau
werde: biß ich deinen Arm ver-
kündige Kindes-Kindern, und dei-
ne Krafft allen, die noch kommen
sollen.
19. GOtt, deine Gerechtigkeit
ist hoch, der du grosse Dinge thust;
GOtt, wer ist dir gleich?
20. Denn du lässest mich erfah-
ren viel und grosse Angst; und
machest mich wieder lebendig, und
holest mich wieder aus der Tieffe
der Erden herauf.
21. Du machest mich sehr groß,
und tröstest mich wieder.
22. So dancke ich auch dir mit
Psalterspiel für deine Treue, mein
GOtt; ich lobsinge dir auf der
Harffen, du Heiliger in Israel.
23. Meine Lippen und meine
Seele, die du erlöset hast, sind frö-
lich und lobsingen dir.
24. Auch dichtet meine Zunge
täglich von deiner Gerechtigkeit;
denn schämen müssen sich und zu
Schanden werden, die mein Un-
glück suchen.

Der 72. Psalm.
Von Christi Gnaden-Reich.
Des Salomo.

GOtt, gieb dein Gericht dem
Könige, und deine Gerechtig-
keit des Königs Sohne.
2. Daß er dein Volck bringe zur

Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volck, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volck bey Recht erhalten, und den Armen helffen: und die Lästerer zerschmeissen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindes-Kindern.

6. Er wird herab fahren, wie der Regen auf das Fell, wie die Tropffen, die das Land feuchten.

7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und grosser Friede, biß daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meer bis ans andere, und von dem Wasser an bis zur Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüsten; und seine Feinde werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer, und in den Insuln werden Geschencke bringen; die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbeten; alle Heyden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten, der da schreyet, und den Elenden, der keinen Helffer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Geringen und Armen; und den Seelen der Armen wird er helffen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen; und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm von Gold aus Reich Arabien geben; und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden, oben auf den Bergen, wird das Geträide dicke stehen; seine Frucht wird beben wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Graß auf Erden.

17. Sein Nahme wird ewiglich bleiben, so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen; und werden durch denselben gesegnet seyn, alle Heyden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey GOtt der HErr, der GOtt Israel, der allein Wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher Nahme ewiglich; und alle Lande müssen seiner Ehren voll werden, Amen, Amen.

Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohns Isai.

Der 73. Psalm.

Der Gottlosen Glück.

1. Ein Psalm Assaph.

ISrael hat dennoch GOtt zum Trost, wer nur reines Hertzens ist.

2. Ich hätte aber schier gestrauchelt mit meinen Füssen, mein Tritt hätte beynahe geglitten.

3. Denn es verdroß mich auf die Ruhmredigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest wie ein Pallast.

5. Sie sind nicht in Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Trotz köstlich Ding seyn; und ihr Frevel muß wohlgethan heissen.

7. Ihre Person brüstet sich wie ein fetter Wanst; sie thun, was sie nur gedencken.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden, und lästern hoch her.

9. Was ſie reden, das muß vom Himmel herab geredet ſeyn: was ſie ſagen, das muß gelten auf Erden.
10. Darum fället ihnen ihr Pöbel zu, und lauffen ihnen zu mit Hauffen, wie Waſſer.
11. Und ſprechen: Was ſolte GOtt nach ihnen fragen? Was ſolte der Höchſte ihrer achten?
12. Siehe, daß ſind die Gottloſen, die ſind glückſeelig in der Welt, und werden reich.
13. Solls denn umſonſt ſeyn, daß mein Hertz unſträfflich lebet, und ich meine Hände in Unſchuld waſche?
14. Und ich bin geplagt täglich; und meine Straſe iſt alle morgen da?
15. Ich hätte auch ſchier ſo geſaget wie ſie; aber ſiehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die je geweſen ſind.
16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs begreiffen möchte; aber es war mir zu ſchwer.
17. Biß daß ich gieng in das Heiligthum GOttes, und merckete auf ihr Ende.
18. Aber du ſetzeſt ſie aufs ſchlüpfrige, und ſtürtzeſt ſie zu Boden.
19. Wie werden ſie ſo plötzlich zu nichte! Sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.
20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet, ſo macheſt du, HErr, ihr Bild in der Stadt verſchmähet.
21. Aber es thut mir wehe im Hertzen, und ſticht mich in meinen Nieren.
22. Daß ich muß ein Narr ſeyn, und nichts wiſſen, und muß wie ein Thier ſeyn vor dir.
23. Dennoch bleibe ich ſtets an dir; denn du hälteſt mich bey meiner rechten Hand.
24. Du leiteſt mich nach deinem Rath, und nimmſt mich endlich mit Ehren an.
25. Wenn ich nur dich habe, ſo frage ich nichts nach Himmel und Erden.
26. Wenn mir gleich Leib und Seele verſchmachtet, ſo biſt du doch, GOtt, allezeit meines Hertzens Troſt und mein Theil.
27. Denn ſiehe, die von dir weichen werden umkommen; du bringeſt um alle, die wider dich huren.
28. Aber das iſt meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine Zuverſicht ſetze auf den HErrn HErrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Der 74. Pſalm.

Um Erhaltung der Kirchen.

1. Eine Unterweiſung Aſſaph. GOtt, warum verſtöſſeſt du uns ſo gar? und biſt ſo grimmig zornig über die Schaafe deiner Weide.
2. Gedencke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöſet haſt; an den Berg Zion, da du auf wohneſt.
3. Tritt auf ſie mit Füſſen, und ſtoß ſie gar zu Boden; der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.
4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häuſern, und ſetzen ihre Götzen drein.
5. Man ſiehet die Aexte oben her blicken, wie man in einem Wald hauet;
6. Und zerhauen alle ſeine Taſelwerck mit Beil und Barten.
7. Sie verbrennen dein Heiligthum, ſie entweyhen die Wohnung deines Nahmens zu Boden.
8. Sie ſprechen in ihrem Hertzen: Laſſet uns ſie plündern; ſie verbrennen alle Häuſer GOttes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht; und kein Prophet prediget mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach GOtt, wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Nahmen so gar verlästern?

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schooß so gar?

12. Aber GOtt ist mein König von Alters her, der alle Hülffe thut, so auf Erden geschicht.

13. Du zertrennest das Meer durch deine Krafft, und zerbrichst die Köpffe der Drachen im Wasser.

14. Du zerschlägest die Köpffe der Wallfische, und giebst sie zur Speise dem Volck in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen und Bäche; Du lässest versiegen starcke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein; Du machest, daß beyde Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauff haben.

17. Du setzest einem jeglichen Lande seine Grentze: Sommer und Winter machest du.

18. So gedencke doch des, daß der Feind den HErrn schmähet, und ein thöricht Volck lästert deinen Nahmen.

19. Du woltest nicht dem Thier geben die Seele deiner Turteltauben, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedencke an den Bund; denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerrissen.

21. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen; denn die Armen und Elenden rühmen deinen Nahmen.

22. Mache dich auf, GOtt, und führe aus deine Sache; gedencke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfähret.

23. Vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde; das Toben deiner Widerwärtigen wird je länger je grösser.

Der 75. Psalm.

Lob der Wunder GOttes: Warnung vor Sicherheit.

1. Ein Psalm und Lied Assaph, daß er nicht umkäme, vorzusingen.

2. WIr dancken dir, GOtt, wir dancken dir und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit so werde ich recht richten.

4. Das Land zittert, und alle, die drinnen wohnen; aber ich halte seine Säulen feste, Sela.

5. Ich sprach zu den Ruhmredigen: Rühmet nicht so; und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt.

6. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt; redet nicht halsstarrig.

7. Es habe keine Noth, weder vom Aufgang noch von Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüsten.

8. Denn GOtt ist Richter, der diesen niedriget, und jenen erhöhet.

9. Denn der HErr hat einen Becher in der Hand, und mit starcken Wein voll eingeschenckt, und schenckt aus demselben; aber die Gottlosen müssen alle trincken, und die Hefen aussauffen.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem GOtt Jacob.

11. Und will alle Gewalt der Gottosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.

Der 76. Psalm.

GOtt seiner Kirchen Schutz.

1. Ein Psalm-Lied Assaph, auf Saytenspiel, vorzusingen.

GOtt ist in Juda bekañt; in Israel ist sein Name herrlich.
3. Zu Salem ist sein Gezelt und seine Wohnung zu Zion.
4. Daselbst zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwerdt und Streit, Sela.
5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raube-Berge.
6. Die Stoltzen müssen beraubet werden und entschlafen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sincken.
7. Von deinem Schelten, GOtt Jacob, sinckt in Schlaf beyde Roß und Wagen.
8. Du bist erschrecklich; wer kan vor dir stehen, wenn du zürnest?
9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich und wird stille.
10. Wenn GOtt sich aufmachet zu richten, daß er helffe allen Elenden auf Erden, Sela.
11. Wenn Menschen wider dich wüten, so legest du Ehre ein; und wenn sie noch mehr wüten, bist du auch noch gerüst.
12. Gelobet und haltet dem HErrn, eurem GOtt, alle die ihr um ihn her seyd, bringet Geschenck dem Schrecklichen;
13. Der den Fürsten den Muth nimmet, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

Der Frommen Anfechtung und Trost.

1. Ein Psalm Assaph für Jeduthun, vorzusingen.
2. JCh schreye mit meiner Stimme zu GOtt; zu GOtt schrey ich, und er erhöret mich.
3. In der Zeit meiner Noth suche ich den HErrn; meine Hand ist des Nachts ausgereckt, und lässet nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.
4. Wenn ich betrübt bin, so dencke ich an GOtt; wenn mein Hertz in Aengsten ist, so rede ich, Sela.
5. Meine Augen hältest du, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig daß ich nicht reden kan;
6. Ich dencke der alten Zeit, der vorigen Jahre.
7. Ich dencke des Nachs an mein Saytenspiel, und rede mit meinem Hertzen; mein Geist muß forschen.
8. Wird denn der HErr ewiglich verstossen, und keine Gnade mehr erzeigen?
9. Ists denn gantz und gar aus mit seiner Güte? Und hat die Verheissung ein Ende?
10. Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn, uñ seine Barmhertzigkeit vor Zorn verschlossen? Sela.
11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern.
12. Darum gedencke ich an die Thaten des HErrn; ja ich gedencke an deine vorige Wunder.
13. Und rede von allen deinẽ Wercken, und sage von deinem Thun.
14. GOtt, dein Weg ist heilig; wo ist so ein mächtiger GOtt, als du, GOtt, bist?
15. Du bist der GOtt, der Wunder thut; du hast deine Macht beweiset unter den Völckern.
16. Du hast dein Volck erlöset gewaltiglich; die Kinder Jacob und Joseph, Sela.
17. Die Wasser sahen dich, GOtt, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Tieffen tobeten.
18. Die dicken Wolcken gossen Wasser, die Wolcken donnerten, und die Strahlen fuhren daher.
19. Es donnerte im Himmel, deine Blitzen leuchteten auf den Erdboden; das Erdreich regete sich, und bebete davon.

20. Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in grossen Wassern; und man spürete doch deinen Fuß nicht.
21. Du führetest dein Volck, wie eine Heerde Schaafe, durch Mosen und Aaron.

Der 78. Psalm.

Erzehlung der Wolthaten und Strafe GOttes.

1. Eine Unterweisung Assaph.
Höre, mein Volck, mein Gesetz; neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.
2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte aussprechen;
3. Die wir gehöret haben und wissen, und unsere Väter uns erzählet haben;
4. Daß wirs nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des HErrn, und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.
5. Er richtet ein Zeugniß auf in Jacob, und gab ein Gesetz in Israel, das er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder.
6. Auf daß die Nachkommen lerneten, und die Kinder, die noch solten gebohren werden; wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten.
7. Daß sie setzten auf GOtt ihre Hoffnung, und nicht vergässen der Thaten GOttes; und seine Gebote hielten.
8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art; welchen ihr Hertz nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an GOtt.
9. Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Bogen führeten, abfielen zur Zeit des Streits.
10. Sie hielten den Bund GOttes nicht; und wolten nicht in seinem Gesetze wandeln.
11. Und vergassen seiner Thaten, und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.
12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Zoan.
13. Er zertheilte das Meer, und ließ sie durchhin gehen, und stellete das Wasser wie eine Mauer.
14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolcken, und des Nachts mit einem hellen Feuer.
15. Er riß die Felsen in der Wüsten; und tränckete sie mit Wasser die Fülle.
16. Und ließ Bäche aus dem Felsen fliessen, daß sie hinab flossen wie Wasser-Ströme.
17. Noch sündigten sie weiter wider ihn; und erzürneten den Höchsten in der Wüsten.
18. Und versuchten GOtt in ihrem Hertzen, daß sie Speise forderten für ihre Seele.
19. Und redeten wider GOtt und sprachen: Ja, GOtt solte wohl können einen Tisch bereiten in der Wüsten?
20. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; aber wie kan er Brodt geben und seinem Volcke Fleisch verschaffen?
21. Da nun das der HErr hörete, entbrañte er; und Feuer ging an in Jacob, und Zorn kam über Israel.
22. Daß sie nicht gläubeten an GOtt, und hoffeten nicht auf seine Hülffe.
23. Und er gebot den Wolcken droben, und thät auf die Thüre des Himmels.
24. Und ließ das Man auf sie regnen zu essen, und gab ihnen Himmel-Brodt.
25. Sie assen Engel-Brodt; er sandte ihnen Speise die Fülle.
26. Er ließ wehen den Ost-Wind unter dem Himmel, und erregete

durch

durch seine Stärcke den Süd-
Wind.
27. Und ließ Fleisch auf sie regnen
wie Staub, und Vögel wie Sand
am Meer.
28. Und ließ sie fallen unter ihr La-
ger allenthalben, da sie wohneten.
29. Da assen sie, und wurden all-
zusatt; er ließ sie ihre Lust büssen.
30. Da sie nun ihre Lust gebüsset
hatten, und sie noch davon assen;
31. Da kam der Zorn GOttes
über sie, und erwürgete die Vor-
nehmsten unter ihnen; und schlug
darnieder die Besten in Israel.
32. Aber über das alles sündigten
sie noch mehr; und gläubten nicht
an seine Wunder.
33. Darum ließ er sie dahin ster-
ben, daß sie nichts erlangeten; und
musten ihr Lebelang geplaget seyn.
34. Wen er sie erwürgete, suchten
sie ihn, u. kehrten sich früh zu Gott.
35. Und gedachten, daß Gott ihr
Hort ist, und GOtt der Höchste
ihr Erlöser ist.
36. Und heuchelten ihm mit ih-
rem Munde, und logen ihm mit
ihrer Zunge.
37. Aber ihr Hertz war nicht
feste an ihm, und hielten nicht
treulich an seinem Bunde.
38. Er aber war barmhertzig,
und vergab die Missethat, und ver-
tilgete sie nicht, und wendete offt
seinen Zorn ab, und ließ nicht sei-
nen gantzen Zorn gehen.
39. Denn er gedachte, daß sie
Fleisch sind, ein Wind, der dahin
fähret, und nicht wieder kömmt.
40. Sie erzürneten ihn gar offt
in der Wüsten, und entrüsteten ihn
in der Einöde.
41. Sie versuchten GOtt im-
mer wieder, und meisterten den
Heiligen in Israel.
42. Sie gedachten nicht an sei-
ne Hand des Tages, da er sie erlö-
ete von den Feinden.
43. Wie er denn seine Zeichen
in Egypten gethan hatte, und sei-
ne Wunder im Lande Zoan.
44. Da er ihre Wasser in Blut
wandelte, daß sie ihre Bäche nicht
trincken konten.
45. Da er Ungezieffer unter sie
schickte, die sie frassen, und Kröten,
die sie verderbten.
46. Und gab ihr Gewächse den
Raupen, und ihre Saat den Heu-
schrecken.
47. Da er ihre Weinstöcke mit
Hagel schlug, und ihre Maulbeer-
Bäume mit Schlossen.
48. Da er ihr Vieh schlug mit Ha-
gel, und ihre Heerde mit Stralen.
49. Da er böse Engel unter sie
sandte in seinem grimmigen Zorn;
und ließ sie toben und wüten, und
Leide thun.
50. Da er seinen Zorn ließ fort-
gehen, und ihre Seelen vor dem
Tode nicht verschonete; und ließ
ihr Vieh an der Pestilentz sterben.
51. Da er alle erste Geburt in
Egypten schlug, die ersten Erben in
den Hütten Ham.
52. Und ließ sein Volck ausziehen
wie Schaafe, und führete sie wie
eine Heerde in der Wüsten.
53. Und er leitete sie sicher, daß
sie sich nicht fürchteten; aber ihre
Feinde bedeckte das Meer.
54. Und brachte sie in seine heili-
ge Grentze; zu diesem Berge, den
seine Rechte erworben hat.
55. Und vertrieb vor ihnen her
die Völcker, und ließ ihnen das
Erbe austheilen, und ließ in jener
Hütten die Stämme Israel wohnen.
56. Aber sie versuchten und er-
zürneten GOtt den Höchsten, und
hielten seine Zeugnisse nicht.
57. Und fielen zurück, und ver-
achteten alles, wie ihre Väter, und
hielten nicht, gleich wie ein loser
Bogen.
58. Und erzürneten ihn mit ih-

ren Höhen; und reitzeten ihn mit ihren Götzen.
59. Und da das GOtt hörete, entbrante er, und verwarf Israel sehr.
60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren; die Hütte, da er unter Menschen wohnete.
61. Und gab ihre Macht ins Gefängniß, und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.
62. Und übergab sein Volck ins Schwerdt, und entbrannte über sein Erbe.
63. Ihre junge Mannschafft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen musten ungefreyet bleiben.
64. Ihre Priester fielen durchs Schwerdt; und waren keine Wittwen, die da weinen solten.
65. Und der HErr erwachete wie ein Schlafender; wie ein Starcker jauchzet, der vom Wein kömt:
66. Und schlug seine Feinde im Hindern, und hängete ihnen eine ewige Schande an.
67. Und verwarff die Hütte Joseph, und erwählete nicht den Stamm Ephraim;
68. Sondern erwählte den Stamm Juda; den Berg Zion,
69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich fest stehen soll.
70. Und erwählte seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaafställen.
71. Von den säugenden Schaafen holete er ihn, daß er sein Volck Jacob weiden solte, und sein Erbe Israel.
72. Und er weidete sie auch mit aller Treue, und regierte sie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

Wider Feinde der Warheit.

1. Ein Psalm Assaph.
HErr, es sind Heyden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhauffen gemacht.
2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben; und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.
3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser, und war niemand, der begrub.
4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden, ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.
5. HErr, wie lange wilt du so gar zürnen? und deinen Eyfer wie Feuer brennen lassen?
6. Schütte deinen Grimm auf die Heyden, die dich nicht kennen; und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anruffen.
7. Denn sie haben Jacob aufgefressen, und seine Häuser verwüstet.
8. Gedencke nicht unserer vorigen Missethat; erbarme dich unser bald; denn wir sind fast dünne worden.
9. Hilff du uns, GOtt, unser Helffer, um deines Namens Ehre willen; errette uns, und vergieb uns unsere Sünde, um deines Namens willen.
10. Warum lässest du die Heyden sagen: Wo ist nun ihr GOtt? Laß unter den Heyden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist.
11. Laß vor dich kommen das Seufftzen der Gefangenen, nach deinem grossen Arm, behalte die Kinder des Todes.
12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busen ihre Schmach, damit sie dich, HErr, geschmähet haben.
13. Wir aber dein Volck und Schaafe deiner Weide, dancken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

Gebet um Erhaltung des geistlichen Weinbergs.

1. Ein Psalm Assaph, von den Span-Rosen vorzusingen.

2. DU Hirte Israel, höre, der du Joseph hütest, wie der Schaafe; erscheine, der du sitzest über Cherubim.

3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komme uns zu Hülffe.

4. GOtt, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

5. HErr GOtt Zebaoth, wie lange wilt du zürnen über dem Gebet deines Volcks?

6. Du speisest sie mit Thränen-Brodt, und tränckest sie mit grossem Maaß voll Thränen.

7. Du setzest uns unsern Nachbarn zum Zanck; und unsere Feinde spotten unserer.

8. GOtt Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet; und hast vertrieben die Heyden, und denselben gepflantzet.

10. Du hast vor ihm die Bahn gemachet; und hast ihn lassen einwurtzeln, daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt; und mit seinen Reben die Cedern GOttes.

12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.

13. Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn zerreisset alles, das vorüber gehet?

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue; und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. GOtt Zebaoth, wende dich doch; schaue vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock.

16. Und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflantzet hat, und den du dir festiglich erwählet hast.

17. Siehe drein, und schilt, daß des Brennens und Reissens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze das Volck deiner Rechten, und die Leute die du dir festiglich erwehlet hast.

19. So wollen wir nicht von dir weichen; laß uns leben, so wollen wir deinen Nahmen anruffen.

20. HErr GOtt Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

Vermahnung wie die Feyertage recht zu begehen.

1. Auf der Githith vorzusingen, Assaph.

2. SInget frölich GOtte, der unsere Stärcke ist; jauchtzet dem GOtt Jacob.

3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Paucken, liebliche Harffen mit Psaltern.

4. Blaset im Neumonden die Posaunen, in unserm Feste der Laubrüste.

5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des GOttes Jacobs.

6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzet unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehöret hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Last entledigt hatte; und ihre Hände der Töpffen loß wurden.

8. Da du mich in der Noth anrieffest, halff ich dir aus; und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel; und versuchte dich am Haderwasser, Sela.

9. Höre, mein Volck, ich will unt-

unter dir zeugen; Israel, du solt
mich hören.
10. Daß unter dir kein ander
GOtt sey, und du keinen fremden
GOtt anbetest.
11. Ich bin der HErr dein GOtt,
der dich aus Egyptenland geführet
hat: thue deinen Mund weit auf,
laß mich ihn füllen.
12. Aber mein Volck gehorchet
nicht meiner Stimme; und Isra-
el will mein nicht.
13. So hab ich sie gelassen in ih-
res Hertzens Dünckel, daß sie wan-
deln nach ihrem Rath.
14. Wolte mein Volck mir ge-
horsam seyn, und Israel auf mei-
nem Wege gehen:
15. So wolt ich ihre Feinde bald
dämpffen; und meine Hand über
ihre Widerwärtigen wenden.
16. Und die den HErrn hassen,
müsten an ihm fehlen; ihre Zeit
aber würde ewiglich währen.
17. Und ich würde sie mit dem
besten Weitzen speisen; und mit
Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

Vom Amt der Obrigkeit.

1. Ein Psalm Assaph.
GOTT stehet in der Gemeine
GOttes, und ist Richter un-
ter den Göttern.
2. Wie lange wollet ihr unrecht
richten, und die Person der Gott-
losen vorziehen? Sela.
3. Schaffet Recht dem Armen
und Waysen; und helffet dem Elen-
den und Dürfftigen zum Recht.
4. Errettet den Geringen und
Armen; und erlöset ihn aus der
Gottlosen Gewalt.
5. Aber sie lassen ihnen nicht sa-
gen und achtens nicht; sie gehen
immer hin im Finstern; darum
müssen alle Grundfeste des Landes
fallen.
6. Ich habe wohl gesagt: Ihr
seyd Götter, und allzumahl Kin-
der des Höchsten;
7. Aber ihr werdet sterben wie
Menschen, und wie ein Tyrann zu
Grunde gehen.
8. GOtt, mache dich auf, und
richte das Land; denn du bist Erb-
HErr über alle Heyden.

Der 83. Psalm.

Wider Feinde der Kirchen.

1. Ein Psalm-Lied Assaph.
2. GOtt, schweige doch nicht al-
so, und sey doch nicht so stil-
le; GOtt, halte doch nicht so inne.
3. Denn siehe, deine Feinde to-
ben; und die dich hassen, richten den
Kopff auf.
4. Sie machen listige Anschläge
wider dein Volck; und rathschla-
gen wider deine Verborgene.
5. Wohl her, sprechen sie: Last
uns sie ausrotten, daß sie kein Volck
seyn; daß des Namens Israel nicht
mehr gedacht werde.
6. Denn sie haben sich mit ein-
ander vereiniget; und einen Bund
wider dich gemacht.
7. Die Hütten der Edomiter und
Ismaeliter, der Moabiter und Ha-
gariter.
8. Der Gebaliter, Ammoniter
und Amalekiter, die Philister samt
denen zu Tyro.
9. Assur hat sich auch zu ihnen
geschlagen; und helffen den Kin-
dern Loth. Sela.
10. Thue ihnen wie den Midia-
nitern, wie Sissera, wie Jabin am
Bach Kison;
11. Die vertilget worden bey
Endor; und wurden zu Koth auf
Erden.
12. Mache ihre Fürsten wie Oreb
und Seeb; alle ihre Obersten wie
Seba und Zalmuna;
13. Die da sagen: Wir wollen
die Häuser GOttes einnehmen.
14. GOtt mache sie wie einen
Wirbel,

Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme, die Berge anzündet.

16. Alſo verfolge ſie mit deinem Wetter; und erſchrecke ſie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihre Angeſichte voll Schande; daß ſie nach deinem Namen fragen müſſen.

18. Schämen müſſen ſie ſich und erſchrecken im̃er mehr und mehr; und zu Schanden werden und umkommen.

19. So werden ſie erkennen, daß du mit deinem Namen heiſſeſt HErr alleine; und der Höchſte in aller Welt.

Der 84. Pſalm.

Lieblichkeit der Kirchen.

1. Ein Pſalm der Kinder Korah auf der Gitthith vorzuſingen.

2. WJe lieblich ſind deine Wohnungen, HErr Zebaoth.

3. Meine Seele verlanget und ſehnet ſich nach den Vorhöfen des HErrn; mein Leib und Seele freuen ſich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der Vogel hat ſein Hauß funden, und die Schwalbe ihr Neſt, da ſie Junge hecken; nemlich deine Altar, HErr Zebaoth, mein König und mein GOtt.

5. Wohl denen, die in deinem Hauſe wohnen, die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl den Menſchen, die dich für ihre Stärcke halten, und von Hertzen dir nachwandeln.

7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen daſelbſt Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Segen geſchmücket.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man ſehen muß, der rechte GOtt ſey zu Zion.

9. HErr GOtt Zebaoth, höre mein Gebet; vernim̃s, GOtt Jacob, Sela.

10. GOtt unſer Schild, ſchaue doch, ſiehe an das Reich deines Geſalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen iſt beſſer denn ſonſt tauſend. Ich will lieber der Thür hüten in meines GOttes Hauſe, denn lange wohnen in der Gottloſen Hütten.

12. Denn GOtt, der HErr, iſt Sonne und Schild, der HErr giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln laſſen den Frommen.

13. HErr Zebaoth: wohl dem Menſchen, der ſich auf dich verläſt.

Der 85. Pſalm.

Um Wolfart aller Stände.

1. Ein Pſalm der Kinder Korah vorzuſingen.

2. HErr, der du biſt vormahls gnädig geweſt deinem Lande und haſt die Gefangenen Jacob erlöſet.

3. Der du die Miſſethat vormals vergeben haſt deinem Volck, und alle ihre Sünde bedeckt, Sela.

4. Der du vormahls haſt allen deinen Zorn aufgehaben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns.

5. Tröſte uns, GOtt unſer Heyland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Wilt du denn ewiglich über uns zürnen; und deinen Zorn gehen laſſen immer für und für?

7. Wilt du uns denn nicht wieder erquicken, daß ſich dein Volck über dir freuen möge?

8. HErr, erzeige uns deine Gnade, und hilff uns.

9. Ach daß ich hören ſolte, daß GOtt der HErr redete; daß er Friede zuſagete ſeinem Volck, und ſeinen Heiligen; auf daß ſie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch iſt ja ſeine Hülffe nahe

denen die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne.
11. Daß Güte und Treue einander begegnen; Gerechtigkeit und Friede sich küssen.
12. Daß Treue auf der Erden wachse; und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.
13. Daß uns auch der HErr Guts thue; damit unser Land sein Gewächse gebe.
14. Daß Gerechtigkeit deñoch vor ihm bleibe, uñ im Schwange gehe.

Der 86. Psalm.

Gebet in Angst und Noth.

1. Ein Gebet Davids.
HErr, neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.
2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig; hilff du, mein GOtt, deinem Knechte, der sich verläst auf dich.
3. HErr, sey mir gnädig, denn ich ruffe täglich zu dir.
4. Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, HERR, verlanget mich.
5. Denn du, HErr, bist gut und gnädig, von grosser Güte allen, die dich anruffen.
6. Vernimm, HErr, mein Gebet, und mercke auf die Stimme meines Flehens.
7. In der Noth ruff ich dich an, du wollest mich erhören.
8. HErr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern; und ist niemand, der thun kan wie du.
9. Alle Heyden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, HErr, und deinen Namen ehren.
10. Daß du so groß bist, und Wunder thust, uñ allein GOtt bist.
11. Weise mir, HErr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit; erhalte mein Hertz bey dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.
12. Ich dancke dir, HErr, mein GOtt von gantzem Hertzen, und ehre deinen Nahmen ewiglich.
13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tieffen Höle.
14. GOtt, es setzen sich die Stoltzen wider mich, und der Haufe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.
15. Du aber, HErr GOtt, bist barmhertzig und gnädig, gedultig und von grosser Güte und Treue.
16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig; stärcke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilff dem Sohne deiner Magd.
17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beystehest, HErr, und tröstest mich.

Der 87 Psalm.

Von der Christl. Kirchen.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.
Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.
2. Der HErr liebet die Thore Zion über alle Wohnungen Jacob.
3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.
4. Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen; siehe, die Philister und Tyrer samt den Mohren, werden daselbst gebohren.
5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute dariñen geboren werden, uñ daß er, der Höchste, sie baue.
6. Der HErr wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß derer etliche auch daselbst gebohren werden, Sela.
7. Und die Sänger, wie am Reigen,

gen, werden alle in dir ſingen, eins ums ander.

Der 88. Pſalm.

In ſchwerer Anfechtung.

1. Ein Pſalm-Lied der Kinder Korah vorzuſingen von der Schwachheit der Elenden.

Eine Unterweiſung Heman des Esrahiten.

2. HErr GOtt, mein Heyland, ich ſchreye Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kommen; neige deine Ohren zu meinem Geſchrey.

4. Denn meine Seele iſt voll Jammers, und mein Leben iſt nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hülffe hat.

6. Ich liege unter den Todten verlaſſen, wie die Erſchlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenckeſt, und ſie von deiner Hand abgeſondert ſind.

7. Du haſt mich in die Grube hinunter gelegt, ins Finſterniß und in die Tieffe.

8. Dein Grimm drücket mich, und drängeſt mich mit allen deinen Fluthen, Sela.

9. Meine Freunde haſt du ferne von mir gethan; du haſt mich ihnen zum Greuel gemacht; ich liege gefangen, und kan nicht auskommen.

10. Meine Geſtalt iſt jämmerlich vor Elend; HErr, ich ruffe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirſt du denn unter den Todten Wunder thun? oder werden die Verſtorbenen aufſtehen und dir dancken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzehlen deine Güte, und deine Treue im Verderben?

13. Mögen denn deine Wunder im Finſterniß erkannt werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedencket?

14. Aber ich ſchreye zu dir, HErr und mein Gebet kommt frühe vor dich.

15. Warum verſtöſſeſt du, HErr, meine Seele? und verbirgeſt dein Antlitz vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich ſo verſtoſſen bin; ich leide dein Schrecken, daß ich ſchier verzage.

17. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie Waſſer, und umringen mich mit einander.

19. Du macheſt, daß meine Freunde und Nechſten und meine Verwandten ſich ferne von mir thun, um ſolches Elendes willen.

Der 89. Pſalm.

Von des Meßiä Reich.

1. Eine Unterweiſung Ethan, des Esrahiten.

2. JCh will ſingen von der Gnade des HErrn ewiglich, und ſeine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

3. Und ſage alſo: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen; und du wirſt deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwehlten; ich habe David, meinem Knechte, geſchworen:

5. Ich will dir ewiglich Saamen verſchaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, HErr, deine Wunder preiſen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolcken dem HErrn gleich gelten? Und gleich ſeyn unter den Kindern der Götter dem HErrn?

8. GOtt iſt faſt mächtig in der

Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.
9. HErr GOtt Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger GOtt? Und deine Wahrheit ist um dich her.
10. Du herrschest über das ungestüme Meer; Du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.
11. Du schlägest Rahab zu todt; du zerstreuest deine Feinde, mit deinem starcken Arm.
12. Himmel und Erden ist dein; du hast gegründet den Erdboden, und was drinnen ist.
13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.
14. Du hast einen gewaltigen Arm; starck ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.
15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Festung; Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesichte.
16. Wohl dem Volck, das jauchzen kan; HErr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.
17. Sie werden über deinem Namen täglich frölich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.
18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärcke; und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.
19. Denn der HERR ist unser Schild, und der Heilige in Israel ist unser König.
20. Dazumal redetest du im Gesichte zu deinen Heiligen, und sprachest: Ich habe einē Held erwecket, der helffen soll; ich habe erhöhet einen Auserwehlten aus dem Volck.
21. Ich habe funden meinen Knecht David; ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oele.
22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärcken.
23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen; und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpffen.
24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her; und die ihn hassen, will ich plagen.
25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn; und sein Horn soll in meinem Namen erhaben werden.
26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.
27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater; mein GOtt und Hort, der mir hilfft.
28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.
29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade; und mein Bund soll ihm feste bleiben.
30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl, so lange der Him̃el währet, erhalten.
31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln;
32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten;
33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthen heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen.
34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden; und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.
35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen; und nicht ändern was aus meinem Munde gegangen ist.
36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen.
37. Sein Saame soll ewig seyn; uñ sein Stul vor mir, wie die Sonne.
38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn; und gleichwie der Zeuge in den Wolcken gewiß seyn, Sela.

39. Aber nun verſtöſſeſt du und
verwirffeſt, und zürneſt mit deinem
Geſalbten.
40. Du verſtöreſt den Bund
deines Knechts; und tritteſt ſeine
Krone zu Boden.
41. Du zerreiſſeſt alle ſeine Mau-
ren; und läſſeſt ſeine Feſten zer-
brechen.
42. Es rauben ihn alle, die vor-
über gehen; er iſt ſeinen Nach-
barn ein Spott worden.
43. Du erhöheſt die Rechte ſei-
ner Widerwärtigen; und erfreueſt
alle ſeine Feinde.
44. Auch haſt du die Krafft ſei-
nes Schwerdts weggenommen; und
läſſeſt ihn nicht ſiegen im Streit.
45. Du zerſtöreſt ſeine Reinigkeit:
und wirffeſt ſeinen Stul zu Boden.
46. Du verkürtzeſt die Zeit ſei-
ner Jugend; und bedeckeſt ihn mit
Hohn, Sela.
47. HErr, wie lange wilt du dich
ſo gar verbergen, und deinen Grim̃
wie Feuer brennen laſſen.
48. Gedencke, wie kurtz mein Le-
ben iſt; warum wilt du alle Men-
ſchen umſonſt geſchaffen haben?
49. Wo iſt jemand, der da lebet,
und den Tod nicht ſehe? Der ſeine
Seele errette aus der Höllen
Hand? Sela.
50. HErr, wo iſt deine vorige
Gnade, die du David geſchworen
haſt in deiner Wahrheit?
51. Gedencke, HErr, an die
Schmach deiner Knechte, die ich
trage in meinem Schooß, von ſo
vielen Völckern allen.
52. Damit dich, HErr, deine
Feinde ſchmähen; damit ſie
ſchmähen die Fußſtapffen deines
Geſalbten.
53. Gelobet ſey der HErr ewig-
lich, Amen, Amen.

Der 90. Pſalm.

Des Lebens Hinfälligkeit.

1. Ein Gebet Moſe des Man-
nes GOttes.
2. HErr GOtt, du biſt unſere
Zuflucht für und für. Ehe
denn die Berge worden, und die
Erde und die Welt geſchaffen wor-
den, biſt du, GOtt, von Ewigkeit
zu Ewigkeit.
3. Der du die Menſchen läſſeſt
ſterben, und ſprichſt: Kommet
wieder, Menſchen-Kinder.
4. Denn tauſend Jahr ſind vor
dir, wie der Tag, der geſtern ver-
gangen iſt, und wie eine Nacht-
Wache.
5. Du läſſeſt ſie dahin fahren
wie ein Strom, und ſind wie ein
Schlaf; gleichwie ein Graß, das
doch bald welck wird;
6. Das da frühe blühet, und bald
welck wird, und des Abends abge-
hauen wird, und verdorret.
7. Das macht dein Zorn, daß
wir ſo vergehen, und dein Grimm
daß wir ſo plötzlich dahin müſſen.
8. Denn unſere Miſſethat ſtel-
leſt du vor dich; unſere uner-
kannte Sünde ins Licht vor dei-
nem Angeſicht.
9. Darum fahren alle unſere
Tage dahin, durch deinen Zorn;
wir bringen unſere Jahre zu, wie
ein Geſchwätz.
10. Unſer Leben währet ſiebentzig
Jahr, und wenn es hoch kömmt, ſo
ſinds achtzig Jahr; und wenns köſt-
lich geweſen iſt, ſo iſt es Mühe und
Arbeit geweſen; denn es fähret
ſchnell dahin, als flögen wir davon.
11. Wer gläubts aber, daß du ſo
ſehr zürneſt? Und wer fürchtet
ſich vor ſolchem deinen Grimm?
12. Lehre uns bedencken, daß wir
ſterben müſſen, auf daß wir klug
werden.
13. HErr, kehre dich doch wie-
der zu uns; und ſey deinen Knech-
ten gnädig.

14. Fülle

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade; so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest; nachdem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Wercke, und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der HErr, unser GOtt, sey uns freundlich; und fördere das Werck unserer Hände bey uns; ja das Werck unserer Hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm.

Trost in Sterbens-Gefahr.

WEr unter dem Schirm des Höchsten sizet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet;

2. Der spricht zu dem HErrn: Meine Zuversicht un̄ meine Burg: Mein GOtt, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet dich vom Stricke des Jägers, und von der schädlichen Pestilentz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln; seine Wahrheit ist Schirm und Schild;

5. Daß du nicht erschrecken müssest vor dem Grauen des Nachts; vor den Pfeilen, die des Tages fliegen.

6. Vor der Pestilentz, die im finstern schleicht; vor der Seuche die im Mittag verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Seiten, und zehen tausend zu deiner Rechten; So wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der HErr ist deine Zuversicht: der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Ubels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stössest.

13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf den jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, so will ich ihm aushelffen. Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

15. Er ruffet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der Noth; ich will ihn heraus reissen, und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit langen Leben; und will ihm zeigen mein Heyl.

Der 92. Psalm.

GOtt soll man loben.

1. Ein Psalm-Lied auf den Sabbath-Tag.

2. DAs ist ein köstlich Ding dem HErrn dancken, un̄ lobsingen deinem Namen, du Höchster.

3. Des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

4. Auf den zehen Sayten und Psalter; mit spielen auf der Harfen.

5. Denn, HErr, du lässest mich frölich singen von deinen Wercken; und ich rühme die Geschäffte deiner Hände.

6. HErr, wie sind deine Wercke so groß? Deine Gedancken sind so sehr tieff.

7. Ein Thörichter gläubt das nicht; und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie

das Graß, und die Ubelthäter blühen alle; bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber du, HErr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde, HErr, siehe, deine Feinde werden umkommen; und alle Ubelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöhet werden, wie eines Einhorns; und werde gesalbet mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden; und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boßhafftigen, die sich wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum; er wird wachsen, wie ein Ceder auf Libanon.

14. Die gepflantzet sind in dem Hause des HErrn, werden in den Vorhöfen unsers GOttes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn.

16. Daß sie verkündigen, daß der HErr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

Weissagung von Christo.

DEr HErr ist König und herrlich geschmücket; der HErr ist geschmücket, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an stehet dein Stuhl fest; Du bist ewig.

3. HErr, die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr Brausen; die Wasserströme heben empor die Wellen.

4. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen greulich; der HErr aber ist noch grösser in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre; Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

Wider der Kirchen Feinde.

HErr GOtt, des die Rache ist, GOtt, des die Rache ist, erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. HErr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen?

4. Und so trotziglich reden, und alle Ubelthäter sich so rühmen?

5. HErr, sie zerschlagen dein Volck, und plagen dein Erbe.

6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, uñ tödten die Waysen.

7. Und sagen: Der HErr siehets nicht, und der GOtt Jacob achtets nicht.

8. Mercket doch, ihr Narren unter dem Volck, und ihr Thoren, wenn wolt ihr klug werden?

9. Der das Ohr gepflantzet hat, solte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, solte der nicht sehen?

10. Der die Heyden züchtiget, solte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der HErr weiß die Gedancken der Menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du, HErr, züchtigest, und lehrest ihn, durch dein Gesetz.

13. Daß er Gedult habe, wenns übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der HErr wird sein Volck nicht verstossen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben; und dem werden alle fromme Hertzen zufallen.

16. Wer stehet bey mir wider die

Boßhafftigen? Wer tritt zu mir wider die Ubelthäter?

17. Wo der HErr mir nicht hülffe, so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: Mein Fuß hat gestrauchelt; aber deine Gnade, HErr, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Hertzen; Aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unschuldig Blut.

22. Aber der HErr ist mein Schutz; mein GOtt ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Boßheit vertilgen: der HErr unser GOtt, wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

Christum sollen wir hören.

KOmmt herzu, lasset uns dem HErrn frolocken, und jauchtzen dem Hort unsers Heils.

2. Lasset uns mit Dancken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchtzen.

3. Denn der HErr ist ein grosser GOtt; und ein grosser König über alle Götter.

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet, und die Höhen der Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer, und er hats gemacht; und seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommt laßt uns anbeten und knien, und niederfallen vor den HErrn, der uns gemacht hat.

7. Denn er ist unser GOtt, und wir das Volck seiner Weyde, und Schaafe seiner Heerde.

8. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Hertze nicht; wie zu Meriba geschach, wie zu Massa in der Wüsten.

9. Da mich eure Väter versuchten, fühleten uñ sahen mein Werck.

10. Da ich viertzig Jahr Mühe hatte mit diesem Volck und sprach: Es sind Leute, derer Hertz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem Zorn; Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

Christus ein König.

SInget dem HErrn ein neues Lied; singet dem HErrn alle Welt.

2. Singet dem HErrn, und lobet seinen Namen; prediget einen Tag am andern sein Heyl.

3. Erzehlet unter den Heyden seine Ehre; unter allen Völckern seine Wunder.

4. Denn der HErr ist groß und hoch zu loben; wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völcker sind Götzen; aber der HErr hat den Himmel gemacht.

6. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum.

7. Ihr Völcker bringet her dem HErrn: bringet her dem HErrn Ehre und Macht.

8. Bringet her dem HErrn die Ehre seinem Namen; bringet Geschencke, und kommt in seine Vorhöfe.

9. Betet an den HErrn im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heyden, daß der HErr König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet,

reitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völcker recht.
11. Himmel freue sich und Erde sey frölich; das Meer brause, und was drinnen ist.
12. Das Feld sey frölich, und alles was drauf ist; und lasset rühmen alle Bäume im Walde.
13. Vor dem HErrn, denn er kömmt, denn er kömmt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völcker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

Von Christi Königreiche.

DEr HErr ist König, des freue sich das Erdreich, und seyn frölich die Jnsulen, so viel ihr ist.
2. Wolcken und danckel ist um ihn her; Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhls Festung.
3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.
4. Seine Blitzen leuchten auf den Erdboden; das Erdreich siehets und erschrickt.
5. Berge zerschmeltzen wie Wachs vor dem HErrn, vor dem Herrscher des gantzen Erdbodens.
6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit; und alle Völcker sehen seine Ehre.
7. Schämen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen, betet ihn an alle Götter.
8. Zion höret und ist froh, und die Töchter Juda sind frölich, HErr, über deinem Regiment.
9. Denn du, HErr, bist der Höchste in allen Landen; du bist sehr erhöhet über alle Götter.
10. Die ihr den HErrn liebet, hasset das Arge! der HErr bewahret die Seelen seiner Heiligen; von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.
11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen; und Freude den frommen Hertzen.
12. Jhr Gerechten freuet euch des HErrn; und dancket ihm, und preiset seine Heiligkeit.

Der 98. Psalm.

Vom Lobe Christi.

1. Ein Psalm.
SJnget dem HErrn ein neues Lied, denn er thut Wunder: Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.
2. Der HErr läßt sein Heil verkündigen; vor den Völckern lässet er seine Gerechtigkeit offenbahren.
3. Er gedencket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Jsrael; aller Welt Ende sehen das Heyl unsers GOttes.
4. Jauchzet dem HErrn alle Welt, singet, rühmet und lobet.
5. Lobet dem HErrn mit Harffen, mit Harffen und mit Psalmen.
6. Mit Drommeten und Posaunen; jauchzet vor dem HErrn dem Könige.
7. Das Meer brause und was drinnen ist; der Erdboden, und die darauf wohnen.
8. Die Wasserströme frolocken; und alle Berge seyn frölich.
9. Vor dem HErrn, denn er kömmt das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völcker mit Recht.

Der 99. Psalm.

Von des Reichs Christi Beschaffenheit.

DEr HErr ist König, darum toben die Völcker; er sitzt auf Cherubim, darum reget sich die Welt.
2. Der HErr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völcker.
3. Man dancke deinem grossen

un-

und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist.

4. Im Reiche dieses Königes hat man das Recht lieb: Du giebst Frömmigkeit; Du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den HErrn unsern GOtt, betet an zu seinem Fußschemel; denn der HErr ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anruffen; sie rieffen an den HErrn, und er erhörete sie.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolcken-Säule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebot, die er ihnen gab.

8. HErr, du bist unser GOtt, du erhöretest sie; du, GOtt, vergabest ihnen, und straffetest ihr Thun.

9. Erhöhet den HErrn unsern GOtt, und betet an zu seinem heiligem Berge; denn der HErr, unser GOtt, ist heilig.

Der 100. Psalm.

Preiß für Gottes Wolthat.

1. Ein Danck-Psalm.

Jauchtzet dem HErrn, alle Welt.

2. Dienet dem HErrn mit Freuden; kommt vor sein Angesicht mit Frolocken.

3. Erkennet, daß der HErr GOtt ist; Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volck, und zu Schaafen seiner Weide.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit dancken, zu seinen Vorhöfen mit loben; dancket ihm, lobet seinen Namen.

5. Denn der HErr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig; und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

Davids Regenten-Spiegel.

1. Ein Psalm Davids.

Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, HErr, lobsagen.

2. Ich handele vorsichtig und redlich bey denen, die mir zugehören; und wandele treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor; ich hasse den Ubertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Hertz muß von mir weichen; den Bösen leide ich nicht.

5. Wer seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich mag des nicht, der stoltze Geberden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen, und habe gerne fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause; die Lügner gedeyen nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande: daß ich alle Ubelthäter ausrotte aus der Stadt des HErrn.

Der 102. Psalm.

Buß-Gebet.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem HErrn ausschüttet.

2. HErr, höre mein Gebet; und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir in der Noth; neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anruffe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch; und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand.

5. Mein Hertz ist geschlagen und verdorret wie Graß, daß ich auch vergesse mein Brod zu essen.

6. Mein Gebeine klebet an meinem Fleisch, vor Heulen und Seufftzen.

7. Ich bin gleich wie ein Rohrdomme

dommel in der Wüsten; ich bin
gleich wie ein Käutzlein in den
verstöhrten Städten.
8. Ich wache, und bin wie ein
einsamer Vogel auf dem Dache.
9. Täglich schmähen mich mei-
ne Feinde; und die mich spotten,
schwören bey mir.
10. Denn ich esse Aschen wie
Brodt, und mische meinen Tranck
mit Weinen.
11. Vor deinem Dräuen und
Zorn, daß du mich aufgehaben, und
zu Boden gestossen hast.
12. Meine Tage sind dahin, wie
ein Schatten, und ich verdorre wie
Gras.
13. Du aber, HErr, bleibest ewig-
lich, und dein Gedächtniß für u. für.
14. Du woltest dich aufmachen,
und über Zion erbarmen; denn es
ist Zeit, daß du ihr gnädig seyest,
und die Stunde ist kommen.
15. Denn deine Knechte wolten
gerne, daß sie gebauet würde, und
sähen gerne, daß ihre Steine und
Kalck zugerichtet würden.
16. Daß die Heyden den Namen
des HErrn fürchten, und alle Kö-
nige auf Erden deine Ehre.
17. Daß der HErr Zion bauet,
und erscheinet in seiner Ehre.
18. Er wendet sich zum Gebet
der Verlassenen, und verschmähet
ihr Gebet nicht.
19. Das werde geschrieben auf
die Nachkommen, und das Volck,
das geschaffen soll werden, wird
den HErrn loben.
20. Denn er schauet von seiner
heiligen Höhe, und der HErr sie-
het vom Himmel auf Erden.
21. Daß er das Seufftzen der Ge-
fangenen höre, und loß mache die
Kinder des Todes.
22. Auf daß sie zu Zion predi-
gen den Namen des HErrn, und
sein Lob zu Jerusalem.
23. Wenn die Völcker zusam-
men kommen, und die Königreiche
dem HErrn zu dienen.
24. Er demüthiget auf dem We-
ge meine Krafft, er verkürtzet mei-
ne Tage.
25. Ich sage: Mein GOtt, nimm
mich nicht weg in der Helffte mei-
ner Tage. Deine Jahre währen
für und für.
26. Du hast vorhin die Erde ge-
gründet, und die Himmel sind dei-
ner Hände Werck.
27. Sie werden vergehen, aber
du bleibest. Sie werden alle ver-
alten, wie ein Gewand; sie wer-
den verwandelt wie ein Kleid,
wenn du sie verwandeln wirst.
28. Du aber bleibest, wie du bist,
uñ deine Jahre nehmen kein Ende.
29. Die Kinder deiner Knechte
werden bleiben, und ihr Saamen
wird vor dir gedeyen.

Der 103. Psalm.

Lob vor Gottes Güte.

1. Ein Psalm Davids.
LObe den HErrn, meine Seele,
und was in mir ist, seinen heili-
gen Namen.
2. Lobe den HErrn, meine See-
le, und vergiß nicht, was er dir
Guts gethan hat.
3. Der dir alle deine Sünde ver-
giebt, und heilet alle deine Gebre-
chen.
4. Der dein Leben vom Verder-
ben erlöset, der dich krönet mit
Gnade und Barmhertzigkeit.
5. Der deinen Mund frölich
machet; und du wieder jung wirst,
wie ein Adler.
6. Der HErr schaffet Gerech-
tigkeit und Gericht allen, die Un-
recht leiden.
7. Er hat seine Wege Mose wissen
lassen; die Kinder Israel sein
Thun.
8. Barmhertzig und gnädig ist

der HErr; gedultig und von grosser Güte.

9. Er wird nicht immer hadern; noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

11. Denn so hoch der Himel über der Erden ist, lässet er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So fern der Morgen ist vom Abend, lässet er unsere Ubertretung von uns seyn.

13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein Gemächt wir sind; er gedencket daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras; er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da; und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindes-Kind.

18. Bey denen, die seinen Bund halten, und gedencken an sein Gebot, daß sie darnach thun.

19. Der HErr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet; und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den HErrn, ihr seine Engel, ihr starcken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet; daß man höre die Stimme seines Worts.

21. Lobet den HErrn, alle seine Heerschaaren; seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

22. Lobet den HErrn alle seine Werck, an allen Orten seine Herrschafft. Lobe den HErrn, meine Seele.

Der 104. Psalm.

Lob Gottes aus der Natur.

1. LObe den HErrn, meine Seele. HErr, mein GOtt, du bist sehr herrlich, du bist schön und prächtig geschmückt.

2. Licht ist dein Kleid, das du an hast; du breitest aus den Himmel wie einen Teppich.

3. Du wölbest es oben mit Wasser: du fährest auf den Wolcken, wie auf einem Wagen, und gehest auf den Fittigen des Windes.

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen.

5. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der Tieffe deckest du es, wie mit einem Kleide, und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen doch hervor, und die Breiten setzen sich herunter, zum Ort, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Grentze gesetzt, darüber kommen sie nicht; und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen; daß die Wasser zwischen den Bergen hinfliessen.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trincken, und das Wild seinen Durst lösche.

12. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her, du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brodt aus der Erden bringest.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Hertz, und seine Gestalt

ſtalt ſchön werde vom Oele; und
das Brodt des Menſchen Hertz
ſtärcke.
16. Daß die Bäume des HErrn
voll Saffts ſtehen; die Cedern Li-
banon, die er gepflantzet hat.
17. Daſelbſt niſten die Vögel; und
die Reiger wohnen auf den Tañen.
18. Die hohen Berge ſind der
Gemſen Zuflucht, und die Stein-
klüffte der Caninichen.
19. Du macheſt den Mond, das
Jahr darnach zu theilen; die Son-
ne weiß ihren Niedergang.
20. Du macheſt Finſterniß, daß
Nacht wird; da regen ſich alle wil-
de Thiere.
21. Die jungen Löwen, die da
brüllen nach dem Raub, und ihre
Speiſe ſuchen von GOtt.
22. Wenn aber die Sonne auf-
gehet, heben ſie ſich davon, und le-
gen ſich in ihre Löcher.
23. So gehet denn der Menſch
aus an ſeine Arbeit, und an ſein
Ackerwerck bis an den Abend.
24. HErr, wie ſind deine Wer-
cke ſo groß und viel? Du haſt ſie
alle weißlich geordnet; und die Er-
de iſt voll deiner Güter.
25. Das Meer, das ſo groß und
weit iſt, da wimmelts ohne Zahl,
beyde groſſe und kleine Thiere.
26. Daſelbſt gehen die Schiffe;
da ſind Wallfiſche, die du gemacht
haſt, daß ſie darinnen ſchertzen.
27. Es wartet alles auf dich, daß
du ihnen Speiſe gebeſt zu ſeiner
Zeit.
28. Wenn du ihnen giebeſt, ſo
ſammlen ſie; wenn du deine Hand
aufthuſt, ſo werden ſie mit Gut ge-
ſättiget.
29. Verbirgeſt du dein Ange-
ſicht, ſo erſchrecken ſie; du nimmſt
weg ihren Odem, ſo vergehen ſie,
und werden wieder zu Staub.
30. Du läſſeſt aus deinen Odem,
ſo werden ſie geſchaffen; du ver-
neuerſt die Geſtalt der Erden.
31. Die Ehre des HErrn iſt ewig;
der HErr hat Wohlgefallen an
ſeinen Wercken.
32. Er ſchauet die Erden an, ſo
bebet ſie; er rühret die Berge an,
ſo rauchen ſie.
33. Ich will dem HErrn ſingen
mein Lebenlang; und meinem
GOtt dancken, ſo lang ich bin.
34. Meine Rede müſſe ihm wohl
gefallen; ich freue mich des Herrn.
35. Der Sünder müſſe ein Ende
werden auf Erden, und die Gott-
loſen nicht mehr ſeyn. Lobe den
HErrn, meine Seele, Halleluja.

Der 105. Pſalm.

Kurtze Chronica der Kinder Iſrael.

1. Dancket dem HErrn, und
prediget ſeinen Namen;
verkündiget ſein Thun unter den
Völckern.
2. Singet vom ihm, und lobet
ihn; redet von allen ſeinen Wun-
dern.
3. Rühmet ſeinen heiligen Na-
men; es freue ſich das Hertz derer,
die den HErrn ſuchen.
4. Fraget nach dem HErrn, und
nach ſeiner Macht; ſuchet ſein
Antlitz allwege.
5. Gedencket ſeiner Wunder-
werck, die er gethan hat; ſeiner
Wunder und ſeines Worts.
6. Ihr, der Saame Abrahams,
ſeines Knechts, ihr Kinder Ja-
cobs, ſeines Auserwählten.
7. Er iſt der HErr, unſer GOtt;
er richtet in aller Welt.
8. Er gedencket ewiglich an ſei-
nen Bund; des Worts, das er ver-
heiſſen hat, auf viel tauſend für
und für.
9. Den er gemacht hat mit Abra-
ham, und des Eydes mit Iſaac.

10. Und stellete dasselbige Jacob zu einem Rechte, und Israel zum ewigen Bunde.
11. Und sprach: Dir will ich das Land Canaan geben, das Looß eures Erbes.
12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge drinnen.
13. Und sie zogen von Volck zu Volck, von einem Königreiche zum zum andern Volck.
14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun; und straffte Könige, um ihrent willen.
15. Tastet meine Gesalbten nicht an; und thut meinen Propheten kein Leid.
16. Und er ließ eine Theurung ins Land kommen; und entzog allen Vorrath des Brodts.
17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Joseph ward zum Knecht verkaufft.
18. Sie zwungen seine Füsse im Stock; sein Leib muste in Eisen liegen.
19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des HErrn ihn durchläuterte.
20. Da sandte der König hin, und ließ ihn loß geben; der HErr über Völcker hieß ihn auslassen.
21. Er satzte ihn zum Herrn über sein Haus; zum Herrscher über alle seine Güter.
22. Daß er seine Fürsten unterweisete nach seiner Weise; und seine Aeltesten Weisheit lehrete.
23. Und Israel zog in Egypten; und Jacob ward ein Fremdling im Lande Ham.
24. Und er ließ sein Volck sehr wachsen; und machte sie mächtiger denn ihre Feinde.
25. Er verkehrte jener Hertz, daß sie seinem Volck gram wurden, und dachten seine Knechte mit List zu dämpffen.
26. Er sandte seinen Knecht Mosen, Aaron, den er hatte erwählet.
27. Dieselben thäten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.
28. Er ließ Finsterniß kommen, und machts finster; und waren nicht ungehorsam seinen Worten.
29. Er verwandelte ihr Wasser in Blut; und tödtete ihre Fische.
30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus; in den Kammern ihrer Könige.
31. Er sprach, da kam Ungezieser; Läuse in allen ihren Grentzen.
32. Er gab ihnen Hagel zum Regen; Feuerflamen in ihrem Lande.
33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume; und zerbrach die Bäume in ihren Grentzen.
34. Er sprach, da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.
35. Und sie frassen alles Gras in ihrem Lande, und frassen die Früchte auf ihrem Felde.
36. Und schlug alle erste Geburt in Egypten, alle ihre erste Erben.
37. Und führete sie aus mit Silber und Gold; und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.
38. Egypten ward froh, daß sie auszogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen.
39. Er breitete eine Wolcke aus zur Decke; und Feuer des Nachts zu leuchten.
40. Sie baten, da ließ er Wachteln kommen; und er sättigte sie mit Himmelbrodt.
41. Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus; daß Bäche lieffen in dürren Wüsten.
42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham, seinem Knecht geredt.
43. Also führete er sein Volck aus mit Freuden, und seine Auserwehlten mit Wonne.

44. Und gab ihnen die Länder
der Heyden, daß sie die Güter der
Völcker einnahmen.
45. Auf daß sie halten solten sei=
ne Rechte, und seine Gesetze bewah=
ren, Halleluja.

Der 106. Psalm.

GOttes Huld überwiegt alle Schuld.

1. Halleluja.
DAncket dem HErrn, denn er
ist freundlich; und seine Güte
währet ewiglich.
2. Wer kan die grossen Thaten
des HErrn ausreden? und alle
seine löbliche Wercke preisen?
3. Wohl denen, die das Gebot
halten, und thun immerdar recht.
4. HErr, gedencke meiner nach
der Gnaden, die du deinem Volck
verheissen hast; beweise uns deine
Hülffe:
5. Daß wir sehen mögen die
Wolfahrt deiner Auserwählten,
und uns freuen, daß es deinem
Volck wohl gehet, und uns rüh=
men mit deinem Erbtheil.
6. Wir haben gesündiget samt
unsern Vätern; wir haben mißge=
handelt, und sind gottloß gewesen.
7. Unsere Väter in Egypten
wolten deine Wunder nicht ver=
stehen; sie gedachten nicht an deine
grosse Güte, und waren ungehor=
sam am Meer, nemlich am Schilff=
meer.
8. Er halff ihnen aber um sei=
nes Namens willen, daß er seine
Macht beweisete.
9. Und er schalt das Schilffmeer,
da ward es trocken, und führete sie
durch die Tieffen, wie in einer Wü=
sten.
10. Und halff ihnen von der
Hand deß, der sie hassete; und er=
lösete sie von der Hand des Feindes.
11. Und die Wasser ersäufften
ihre Widersacher, daß nicht einer
überblieb.
12. Da glaubten sie an sein Wort,
und sungen sein Lob.
13. Aber sie vergassen bald sei=
ner Werck; sie warteten nicht sei=
nes Raths.
14. Und sie wurden lüstern in
der Wüsten; und versuchten GOtt
in der Einöde.
15. Er aber gab ihnen ihre Bit=
te, und sandte ihnen genug, bis ih=
nen davor eckelte.
16. Und sie empöreten sich wi=
der Mosen im Lager, wider Aa=
ron, den Heiligen des HErrn.
17. Die Erde that sich auf, und
verschlang Dathan; und deckte zu
die Rotte Abiram.
18. Und Feuer ward unter ihrer
Rotte angezündet; die Flamme
verbrannte die Gottlosen.
19. Sie machten ein Kalb in Ho=
reb; und beteten an das gegossene
Bild.
20. Und verwandelten ihre Eh=
re in ein Gleichniß eines Ochsen,
der Gras isset.
21. Sie vergassen GOttes ihres
Heylandes, der so grosse Dinge in
Egypten gethan hatte:
22. Wunder im Lande Ham, und
schreckliche Wercke am Schilff=
Meer.
23. Und er sprach, er wolte sie ver=
tilgen: wo nicht Mose, sein Auser=
wählter, den Riß aufgehalten hät=
te seinem Grimm abzuwenden,
auf daß er sie nicht gar verderbte.
24. Und sie verachteten das lie=
be Land; sie gläubten seinem Wort
nicht.
25. Und murreten in ihren
Hütten; sie gehorchten der Stim=
me des HErrn nicht.
26. Und er hub auf seine Hand
wider sie, daß er sie niederschlüge
in der Wüsten;

27. Und würffe ihren Saamen unter die Heyden; und streuete sie in die Länder.
28. Und sie hiengen sich an den Baal Peor; und assen von den Opffern der todten Götzen.
29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun; da riß auch die Plage unter sie.
30. Da trat zu Pinehas, und schlichtete die Sache; da ward der Plage gesteuret.
31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.
32. Und sie erzürneten ihn am Haderwasser, und sie zerplagten den Mose übel.
33. Denn sie betrübten ihm sein Hertz, daß ihm etliche Wort entfuhren.
34. Auch vertilgeten sie die Völcker nicht; wie sie doch der HErr geheissen hatte.
35. Sondern sie mengeten sich unter die Heyden, und lerneten derselben Wercke.
36. Und dieneten ihren Götzen; die geriethen ihnen zum Aergerniß.
37. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln.
38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaan, daß das Land mit Blutschulden beflecket ward.
39. Und verunreinigten sich mit ihren Wercken, und hureten mit ihrem Thun.
40. Da ergrimmete der Zorn des HErrn über sein Volck, und gewan einen Greuel an seinem Erbe.
41. Und gab sie in die Hand der Heyden, daß über sie herrschten, die ihnen gram waren.
42. Und ihre Feinde ängsteten sie, und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.
43. Er errettete sie offtmahls; aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen, und wurden wenig um ihrer Missethat willen.
44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörete;
45. Und gedachte an seinen Bund, mit ihnen gemacht; und reuete ihn nach seiner grossen Güte.
46. Und ließ sie zur Barmhertzigkeit kommen, vor allen, die sie gefangen hatten.
47. Hilff uns, HErr, unser GOtt, und bringe uns zusammen aus den Heyden, daß wir dancken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob.
48. Gelobet sey der HErr, der GOtt Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und alles Volck spreche: Amen, Halleluja.

Der 107. Psalm.

Dancksagung für Rettung aus mancherley Nöthen.

1. DAncket dem HErrn, denn er ist freundlich; und seine Güte währet ewiglich.
2. Saget, die ihr erlöset seyd durch den HErrn, die er aus der Noth erlöset hat.
3. Und die er aus den Ländern zusammen bracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht und vom Meer;
4. Die irre giengen in der Wüsten, in ungebähnten Wege, und funden keine Stadt, da sie wohnen konten.
5. Hungerig und durstig, und ihre Seele verschmachtet;
6. Und sie zum HErrn rieffen in ihrer Noth; und er sie errettete aus ihren Aengsten.
7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie giengen zur Stadt, da sie wohnen konten.
8. Die sollen dem HErrn dancken um seine Güte, und um seine Wun-

Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.
9. Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungrige Seele mit Gutem.
10. Die da sitzen musten im Finsterniß und Dunckel, gefangen im Zwang und Eisen.
11. Darum, daß sie GOttes Geboten ungehorsam gewest waren, und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten.
12. Darum muste ihr Hertz mit Unglück geplaget werden, daß sie da lagen, und ihnen niemand halff.
13. Und sie zum HErrn rieffen in ihrer Noth, und er ihnen halff aus ihren Aengsten.
14. Und sie aus dem Finsterniß und Dunckel führete, und ihre Bande zerriß.
15. Die sollen dem HErrn dancken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.
16. Daß er zubricht eherne Thüren und zuschlägt eiserne Riegel.
17. Die Narren, so geplaget waren um ihrer Ubertretung willen, und um ihrer Sünde willen.
18. Daß ihnen eckelte vor aller Speise, und wurden todt kranck.
19. Und sie zum HErrn rieffen in ihrer Noth, und er ihnen halff aus ihren Aengsten.
20. Er sandt sein Wort; und machte sie gesund; und errettete sie, daß sie nicht sturben.
21. Die sollen dem HErrn dancken, um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.
22. Und Danck opffern, und erzählen seine Werck mit Freuden.
23. Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren, und trieben ihren Handel in grossen Wassern.
24. Die des HErrn Wercke erfahren haben, und seine Wunder im Meer.
25. Wenn er sprach, und einen Sturmwind erregete, der die Wellen erhub.
26. Und sie gen Himmel fuhren, und in den Abgrund fuhren; daß ihre Seele vor Angst verzagete.
27. Daß sie taumelten und wanckteten wie ein Trunckener, und wusten keinen Rath mehr.
28. Und sie zum HErrn schryen in ihrer Noth, und er sie aus ihren Aengsten führete.
29. Und stillete das Ungewitter, daß die Wellen sich legten.
30. Und sie froh wurden, daß es stille worden war; und er sie zu Lande brachte nach ihrem Wunsch.
31. Die sollen dem HErrn dancken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.
32. Und ihn bey der Gemeine preisen, und bey den Alten rühmen.
33. Die, welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Wasserquellen versiegen waren.
34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darinnen wohneten.
35. Und er das Trockene wiederum wässerich machte, und im dürren Lande Wasserquellen.
36. Und die Hungerigen dahin gesetzt hat; daß sie eine Stadt zurichteten, da sie wohnen konten.
37. Und Aecker besäen, und Weinberge pflantzen möchten, und die jährlichen Früchte kriegeten.
38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Viehes gab.
39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte.
40. Da Verachtung auf die Für-

sten geschüttet war, daß alles irrig und wüste stund.
41. Und er den Armen schützete, vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.
42. Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen; und aller Bosheit wird das Maul gestopffet werden.
43. Wer ist weise, und behält dis? So werden sie mercken, wie viel Wohlthat der HErr erzeiget.

Der 108. Psalm.

Davids Gebet um Einsetzung ins Königreich.

1. Ein Psalm-Lied Davids.
2. GOTT, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und dichten, meine Ehre auch.
3. Wohlauf Psalter und Harffen; ich will früh auf seyn.
4. Ich will dir dancken, HErr, unter den Völckern; ich will dir lobsingen unter den Leuten.
5. Denn deine Gnade reichet so weit der Himmel ist, und deine Warheit so weit die Wolcken gehen.
6. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande.
7. Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden; hilff mit deiner Rechten, und erhöre mich.
8. GOtt redet in seinem Heiligthum, deß bin ich froh; und will Sichem theilen, und das Thal Suchoth abmessen.
9. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Haupts; Juda ist mein Fürst;
10. Moab ist mein Waschtöpffen: ich will meinen Schuch über Edom strecken; über die Philister will ich jauchzen.
11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer wird mich leiten in Edom?
12. Wirst du es nicht thun, GOtt der du uns verstössest, und zeuchst nicht aus, GOtt, mit unserm Heer?
13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen-Hülffe ist kein nütze.
14. Mit GOtt wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 109. Psalm.

Weissagung von Juda, und der Jüden Untreu.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
GOtt, mein Ruhm, schweige nicht.
2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan; und reden wider mich mit falscher Zungen.
3. Und sie reden gifftig wieder mich allenthalben; und streiten wider mich ohne Ursach.
4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber bete.
5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.
6. Setze Gottlosen über ihn; und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.
7. Wer sich denselben lehren läst, deß Leben müsse gottlos seyn; und sein Gebet müsse Sünde seyn.
8. Seiner Tage müssen wenig werden; und sein Amt müsse ein anderer empfangen.
9. Seine Kinder müssen Waysen werden; und sein Weib eine Wittbe.
10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln; und suchen als die verdorben sind.
11. Es müsse der Wucherer aussaugen alles, was er hat; und Fremde müssen seine Güter rauben.
12. Und niemand müsse ihm Gutes thun; und niemand erbarme sich seiner Waysen.

13. Seine Nachkomen müssen aus-
gerottet werden; ihr Name müsse
im andern Glied vertilget werden.
14. Seiner Väter Missethat müs-
se gedacht werden vor dem HErrn;
und seiner Mutter Sünde müsse
nicht ausgetilget werden.
15. Der HErr müsse sie nimmer
aus den Augen lassen; und ihr Ge-
dächtnis müsse ausgerottet wer-
den auf Erden.
16. Darum, daß er so gar keine
Barmhertzigkeit hatte; sondern
verfolgte den Elenden und Ar-
men, und den Betrübten, daß er
ihn tödtete.
17. Und er wolte den Fluch ha-
ben, der wird ihm auch kommen;
er wolte des Segens nicht, so wird
er auch ferne von ihm bleiben.
18. Und zog an den Fluch wie sein
Hemd; und ist in sein Inwendiges
gegangen wie Wasser, und wie Oel
in seine Gebeine.
19. So werde er ihm wie ein
Kleid, das er an habe; und wie ein
Gürtel, da er sich allwege mit
gürte.
20. So geschehe denen vom
HErrn, die mir zuwider sind; und
reden Böses wider meine Seele.
21. Aber du, HErr, HErr, sey
du mit mir, um deines Namens
willen; denn deine Gnade ist
mein Trost, errette mich.
22. Denn ich bin arm und elend;
mein Hertz ist zerschlagen in mir.
23. Ich fahre dahin wie ein
Schatten, der vertrieben wird;
und werde verjaget, wie die Heu-
schrecken.
24. Meine Knie sind schwach
von Fasten; und mein Fleisch ist
mager, und hat kein Fett.
25. Und ich muß ihr Spott seyn;
wenn sie mich sehen, schütteln sie
ihren Kopff.
26. Stehe mir bey, HErr, mein
GOtt; hilff mir nach deiner Gnade,
27. Daß sie innen werden, daß
diß sey deine Hand, daß du, HErr,
solches thust.
28. Fluchen sie, so segne du; se-
tzen sie sich wider mich, so müssen
sie zu Schanden werden, aber dein
Knecht müsse sich freuen.
29. Meine Widersacher müssen
mit Schmach angezogen werden;
und mit ihrer Schande gekleidet
werden, wie mit einem Rock.
30. Ich will dem HErrn sehr
dancken mit meinem Munde, und
ihn rühmen unter vielen.
31. Denn er stehet dem Armen
zur Rechten; daß er ihm helffe
von denen, die sein Leben verur-
theilen.

Der 110. Psalm.

Christi königl. Priesterth.

1. Ein Psalm Davids.
DEr HErr sprach zu meinem
HErrn: Setze dich zu meiner
Rechten; biß ich deine Feinde
zum Schemel deiner Füsse lege.
2. Der HErr wird das Scepter
deines Reichs senden aus Zion;
herrsche unter deinen Feinden.
3. Nach deinem Sieg wird dir
dein Volck williglich opffern in
heiligen Schmuck: deine Kinder
werden dir gebohren, wie der Thau
aus der Morgenröthe.
4. Der HErr hat geschworen
und wird ihn nicht gereuen, du bist
ein Priester ewiglich; nach der
Weise Melchisedech.
5. Der HErr zu deiner Rechten
wird zerschmeisen die Könige zur
Zeit seines Zorns.
6. Er wird richten unter den
Heyden; er wird grosse Schlacht
thun; er wird zerschmeissen das
Haupt über grosse Lande.
7. Er wird trincken vom Bach
auf dem Wege; darum wird er
das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

Dancksagung für leibl. und geistl. Segen.

1. Halleluja.
ICh dancke dem HErrn von gantzem Hertzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeine.
2. Groß sind die Wercke des HErrn; wer ihr achtet, der hat eitel Lust daran.
3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.
4. Er hat ein Gedächtniß gestifftet seiner Wunder, der gnädige und barmhertzige HErr.
5. Er giebet Speise denen, so ihn fürchten; er gedencket ewiglich an seinen Bund.
6. Er läßt verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volck; daß er ihnen gebe das Erbe der Heyden.
7. Die Wercke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebot sind rechtschaffen.
8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.
9. Er sendet eine Erlösung seinem Volck; er verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.
10. Die Furcht des HErrn ist der Weißheit Anfang; das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

Der 112. Psalm.

Der Gottseligk. Gewinn.

1. Halleluja.
WOhl dem, der den HErrn fürchtet, der grosse Lust hat zu seinen Geboten.
2. Des Same wird gewaltig seyn auf Erden; das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.
3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.
4. Den Frommen gehet das Licht auf im Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmhertzigen und Gerechten.
5. Wohl dem, der barmhertzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sache aus, daß er niemand Unrecht thue.
6. Denn er wird ewiglich bleiben; des Gerechten wird nimmermehr vergessen.
7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; sein Hertz hoffet unverzagt auf den HErrn.
8. Sein Hertz ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.
9. Er streuet aus, und giebt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, sein Horn wird erhöhet mit Ehren.
10. Der Gottlose wirds sehen, und wird ihn verdriessen, seine Zähne wird er zusammen beissen, und vergehen. Denn was die Gottlosen gerne wolten, das ist verlohren.

Der 113. Psalm.

GOtt erhebt die Niedrige.

1. Halleluja.
LObet ihr Knechte des HErrn: lobet den Namen des HErrn.
2. Gelobet sey des HErrn Name, von nun an bis in Ewigkeit.
3. Vom Aufgang der Sonnen bis zu ihrem Niedergang, sey gelobet der Name des HErrn.
4. Der HErr ist hoch über alle Heyden; seine Ehre gehet so weit der Himmel ist.
5. Wer ist, wie der HErr unser GOtt: Der sich so hoch gesetzt hat,
6. Und auf das Niedrige siehet, im Himmel und auf Erden.
7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth.
8. Daß er ihn setze neben die Für-

Fürsten, neben die Fürsten seines Volcks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröliche Kinder-Mutter wird, Hallel.

Der 114. Psalm.

Von Ausführung der Kinder Israel aus Egypten.

DA Israel aus Egypten zog, das Hauß Jacob aus dem fremden Volck.

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschafft.

3. Das Meer sahe und flohe; der Jordan wandte sich zurück.

4. Die Berge hüpffeten wie die Lämmer, die Hügel wie die jungen Schaafe.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? Und du Jordan, daß du zurück wandtest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpffetet wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schaafe?

7. Vor dem HErrn bebete die Erde; vor dem GOtt Jacob.

8. Der den Felß wandelte in Wasser-See, und die Steine in Wasser-Brunnen.

Der 115. Psalm.

GOtt allein die Ehre.

NIcht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

2. Warum sollen die Heyden sagen: Wo ist nun ihr GOtt?

3. Aber unser GOtt ist im Himmel; er kan schaffen was er will.

4. Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschen-Händen gemacht.

5. Sie haben Mäuler und reden nicht; Sie haben Augen und sehen nicht.

6. Sie haben Ohren, und hören nicht; sie haben Nasen und riechen nicht.

7. Sie haben Hände und greiffen nicht, Füsse haben sie und gehen nicht; und reden nicht durch ihren Halß.

8. Die solche machen, sind gleich also, und alle, die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den HErrn: der ist ihre Hülffe und Schild.

10. Das Hauß Aaron hoffe auf den HErrn, der ist ihre Hülffe und Schild.

11. Die den HErrn fürchten, hoffen auf den HErrn; der ist ihre Hülffe und Schild.

12. Der HErr dencket an uns und segnet uns: er segnet das Hauß Israel, er segnet das Hauß Aaron.

13. Er segnet, die den HErrn fürchten; beyde Kleine und Grosse.

14. Der HErr segne euch ie mehr und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr seyd die Gesegneten des HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des HErrn; aber die Erde hat er den Menschen-Kindern gegebē.

17. Die Todten werden dich, HErr, nicht loben, noch die hinunter fahren in die Stille.

18. Sondern wir loben den HErrn, von nun an biß in Ewigkeit, Halleluja.

Der 116. Psalm.

Trost im Creutz.

DAs ist mir lieb, daß der HErr meine Stimme und mein Flehen höret;

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget; darum will ich mein Lebenlang ihn anruffen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Höllen hatten mich troffen, ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rieff an den Namen des

des HErrn: O HErr, errette meine Seele.

5. Der HErr ist gnädig und gerecht; und unser GOtt ist barmhertzig.

6. Der HErr behütet die Einfältigen; wenn ich unterliege, so hilfft er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der HErr thut dir Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem HErrn, im Lande der Lebendigen.

10. Ich gläube, darum rede ich; Ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des HErrn Namen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen, vor alle seinem Volck.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem HErrn.

16. O HErr, ich bin dein Knecht; ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn; du hast meine Bande zerrissen.

17. Dir will ich Danck opffern, und des HErrn Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen, vor alle seinem Volck.

19. In den Höfen am Hause des HErrn, in dir Jerusalem, Halleluja.

Der 117. Psalm.

Von Christi Gnaden Reich.

LObet den HErrn alle Heyden, preiset ihn alle Völcker.

2. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit, Halleluja.

Der 118. Psalm.

Danckf. für Christi Leiden.

DAncket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich.

3. Es sage nun das Hauß Aaron: Seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den HErrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

5. In der Angst rieff ich den HErrn an; und der HErr erhörete mich und tröstete mich.

6. Der HErr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun?

7. Der HErr ist mit mir, mir zu helffen; und ich will meine Lust sehen an meinen Feinden.

8. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

9. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.

10. Alle Heyden umgeben mich; aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben; aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie Bienen, sie dämpffen wie ein Feuer in Dornen; aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.

13. Man stösset mich, daß ich fallen soll; aber der HErr hilfft mir.

14. Der HErr ist meine Macht, und mein Psalm, und ist mein Heil.

15. Man singet mit Freuden vom Siege in den Hütten der Gerechten: die Rechte des HErrn behält den Sieg.

16. Die Rechte des HErrn ist erhöhet; die Rechte des HErrn behält den Sieg.
17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des HErrn Werck verkündigen.
18. Der HErr züchtiget mich wohl; aber er giebt mich dem Tode nicht.
19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem HErrn dancke.
20. Das ist das Thor des HErrn; die Gerechten werden da hinein gehen.
21. Ich dancke dir, daß du mich demüthigest und hilffest mir.
22. Der Stein, den die Bauleute verworffen, ist zum Eckstein wordē.
23. Das ist vom HErrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.
24. Diß ist der Tag, den der HErr macht; lasset uns freuen und frölich darinnen seyn.
25. O HErr hilff, o HErr laß wohl gelingen.
26. Gelobet sey der da kömmt im Namen des HErrn; wir segnen euch, die ihr vom Hause des HErrn seyd.
27. Der HErr ist GOtt, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Mayen, bis an die Hörner des Altars.
28. Du bist mein GOtt, und ich dancke dir; mein GOtt, ich will dich preisen.
29. Dancket dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Der 119. Psalm.

GOttes Wort der beste Schatz.

Wohl denen, die ohne Wandel leben; die im Gesetze des HErrn wandeln.
2. Wohl denen, die seine Zeugnisse halten; die ihn von gantzen Hertzen suchen.
3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Ubels.
4. Du hast geboten fleißig zu halten deine Befehle.
5. O daß mein Leben deine Rechte mit gantzem Ernst hielte!
6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werd ich nicht zu Schanden.
7. Ich dancke dir von rechtem Hertzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.
8. Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr.
9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträfflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.
10. Ich suche dich von gantzem Hertzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.
11. Ich behalte dein Wort in meinem Hertzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.
12. Gelobet seyst du, HErr; lehre mich deine Rechte.
13. Ich will mit meinen Lippen erzehlē alle Rechte deines Mundes.
14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.
15. Ich rede was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.
16. Ich habe Lust zu deinen Rechten und vergesse deiner Worte nicht.
17. Thue wohl deinem Knechte, daß ich lebe und dein Wort halte.
18. Oeffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze.
19. Ich bin ein Gast auf Erden; verbirge deine Gebote nicht vor mir.
20. Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.

21. Du schiltest die Stoltzen: verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.
22. Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte deine Zeugnisse.
23. Es sitzen auch die Fürsten, und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.
24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathsleute.
25. Meine Seele liegt im Staube; erquicke mich nach deinem Worte.
26. Ich erzehle meine Wege und du erhörest mich; lehre mich deine Rechte.
27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle; so will ich reden von deinen Wundern.
28. Ich gräme mich, daß mir das Hertz verschmachtet; stärcke mich nach deinem Worte.
29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetz.
30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwehlet; deine Rechte hab ich vor mich gestellt.
31. Ich hange an deinen Zeugnissen, HErr; laß mich nicht zu Schanden werden.
32. Wenn du mein Hertz tröstest, so lauffe ich den Weg deiner Gebote.
33. Zeige mir, HErr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.
34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von gantzem Hertzen.
35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust darzu.
36. Neige mein Hertz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geitz.
37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erquicke mich auf deinem Wege.
38. Laß deinen Knecht dein Gebot festiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.
39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue: denn deine Rechte sind lieblich.
40. Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.
41. HErr, laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülffe nach deinem Worte.
42. Daß ich antworten möge meinem Lästerer; denn ich verlasse mich auf dein Wort.
43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Rechte.
44. Ich will dein Gesetz halten allwege, immer und ewiglich.
45. Und ich wandele frölich; denn ich suche deine Befehle.
46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.
47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.
48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten:
49. Gedencke deinem Knechte an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.
50. Das ist mein Trost in meinem Elende; denn dein Wort erquicket mich.
51. Die Stoltzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetze.
52. HErr, wenn ich gedencke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.
53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.
54. Deine Rechte sind mein Lied, im Hause meiner Wallfarth.
55. HERR, ich gedencke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.

56. Das iſt mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.
57. Ich habe geſagt, HErr, das ſoll mein Erbe ſeyn, daß ich deine Wege halte.
58. Ich flehe vor deinem Angeſicht von gantzem Hertzen; ſey mir gnädig nach deinem Wort.
59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füſſe zu deinen Zeugniſſen.
60. Ich eile und ſäume mich nicht, zu halten deine Gebote.
61. Der Gottloſen Rotte beraubet mich; aber ich vergeſſe deines Geſetzes nicht.
62. Zur Mitternacht ſtehe ich auf, dir zu dancken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.
63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.
64. HErr, die Erde iſt voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte.
65. Du thuſt Gutes deinem Knechte, Herr, nach deinem Worte.
66. Lehre mich heilſame Sitten und Erkänntniß, denn ich gläube deinen Geboten.
67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort.
68. Du biſt gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.
69. Die Stoltzen erdichten Lügen über mich; Ich aber halte von gantzem Hertzen deine Befehle.
70. Ihr Hertz iſt dick wie Schmeer; Ich aber habe Luſt an deinem Geſetze.
71. Es iſt mir lieb, daß du mich gedemüthiget haſt, daß ich deine Rechte lerne.
72. Das Geſetz deines Mundes iſt mir lieber, denn viel tauſend Stück Gold und Silber.
73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweiſe mich, daß ich deine Gebote lerne.
74. Die dich fürchten, ſehen mich, und freuen ſich, denn ich hoffe auf dein Wort.
75. HErr, ich weiß, daß deine Gerichte recht ſind; und haſt mich treulich gedemüthiget.
76. Deine Gnade müſſe mein Troſt ſeyn, wie du deinem Knechte zugeſaget haſt.
77. Laß mir deine Barmhertzigkeit wiederfahren, daß ich lebe; denn ich habe Luſt zu deinē Geſetze.
78. Ach daß die Stoltzen müßten zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken; Ich aber rede von deinem Befehl.
79. Ach daß ſich müſten zu mir halten, die dich fürchten, und deine Zeugniſſe kennen.
80. Mein Hertz bleibe rechtſchaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu ſchanden werde.
81. Meine Seele verlanget nach deinem Heyl; ich hoffe auf dein Wort.
82. Meine Augen ſehnen ſich nach deinem Wort, und ſagen: Wenn tröſteſt du mich?
83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch; deiner Rechte vergeſſe ich nicht.
84. Wie lange ſoll dein Knecht warten? Wenn wilt du Gericht halten über meine Verfolger?
85. Die Stoltzen graben mir Gruben, die nicht ſind nach deinem Geſetz.
86. Deine Gebote ſind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen; hilff mir.
87. Sie haben mich ſchier umbracht auf Erden; Ich aber verlaſſe deine Befehle nicht.
88. Erquicke mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugniſſe deines Mundes.
89. HErr, dein Wort bleibet ewiglich, ſo weit der Himmel iſt.
90. Deine Wahrheit währet

für und für. Du hast die Erde zu-
gerichtet, und sie bleibet stehen.
91. Es bleibet täglich nach dei-
nem Worte; denn es muß dir al-
les dienen.
92. Wo dein Gesetz nicht mein
Trost gewesen wäre, so wäre ich
vergangen in meinem Elende.
93. Ich will deine Befehle nim-
mermehr vergessen; denn du er-
quickest mich damit.
94. Ich bin dein, hilff mir; denn
ich suche deine Befehle.
95. Die Gottlosen warten auf
mich, daß sie mich umbringen;
ich aber mercke auf deine Zeugnisse.
96. Ich habe alles Dinges ein
Ende gesehen; aber dein Gebot
währet.
97. Wie hab ich dein Gesetz so
lieb; täglich rede ich davon.
98. Du machest mich mit dei-
nem Gebot weiser, denn meine
Feinde sind; denn es ist ewiglich
mein Schatz.
99. Ich bin gelehrter denn alle
meine Lehrer; denn deine Zeug-
nisse sind meine Rede.
100. Ich bin klüger denn die
Alten; den ich halte deine Befehle.
101. Ich wehre meinen Fuß alle
böse Wege, daß ich dein Wort
halte.
102. Ich weiche nicht von deinen
Rechten; denn du lehrest mich.
103. Dein Wort ist meinem
Munde süsser denn Honig.
104. Dein Wort machet mich
klug, darum hasse ich alle falsche
Wege.
105. Dein Wort ist meines
Fusses Leuchte, und ein Licht auf
meinem Wege.
106. Ich schwöre und wills hal-
ten, daß ich die Rechte deiner Ge-
rechtigkeit halten will.
107. Ich bin sehr gedemüthi-
get, HErr, erquicke mich nach
deinem Worte.
108. Laß dir gefallen, HErr, das
willige Opffer meines Mundes:
und lehre mich deine Rechte.
109. Ich trage meine Seele im-
mer in meinen Händen, und ich
vergesse deines Gesetzes nicht.
110. Die Gottlosen legen mir
Stricke; ich aber irre nicht von
deinem Befehl.
111. Deine Zeugnisse sind mein
ewiges Erbe; denn sie sind mei-
nes Hertzens Wonne.
112. Ich neige mein Hertz zu
thun nach deinen Rechten immer
und ewiglich.
113. Ich hasse die Flattergeister,
und liebe dein Gesetz.
114. Du bist mein Schirm und
Schild; ich hoffe auf dein Wort.
115. Weichet von mir, ihr Boß-
hafftigen; ich will halten die Ge-
bote meines GOttes.
116. Erhalte mich durch dein
Wort, daß ich lebe; und laß mich
nicht zu Schanden werden über
meiner Hoffnung.
117. Stärcke mich, daß ich gene-
se: so will ich stets meine Lust ha-
ben an deinen Rechten.
118. Du zertrittest alle, die dei-
ner Rechte fehlen; denn ihre
Trügerey ist eitel Lügen.
119. Du wirffest alle Gottlosen
auf Erden weg wie Schlacken; dar-
um liebe ich deine Zeugnisse.
120. Ich fürchte mich vor dir,
daß mir die Haut schauret, und
entsetze mich vor deinen Rechten.
121. Ich halte über dem Recht
und Gerechtigkeit; übergieb mich
nicht denen, die mir wollen Gewalt
thun.
122. Vertritt du deinen Knecht,
und tröste ihn, daß mir die Stol-
tzen nicht Gewalt thun.
123. Meine Augen sehnen sich
nach deinem Heil, und nach dem
Worte deiner Gerechtigkeit.
124. Handele mit deinem Knecht

nach deiner Gnaden, und lehre mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht, unterweiſe mich, daß ich erkenne deine Zeugniſſe.

126. Es iſt Zeit, daß der HErr darzu thue; ſie haben dein Geſetz zerriſſen.

127. Darum lieb ich dein Gebot über Gold und über fein Gold.

128. Darum halte ich ſtracks alle deine Befehle; ich haſſe allen falſchen Weg.

129. Deine Zeugniſſe ſind wunderbarlich; darum hält ſie meine Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar wird, ſo erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.

131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote, denn mich verlanget darnach.

132. Wende dich zu mir, und ſey mir gnädig, wie du pflegeſt zu thun denen, die deinen Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewiß ſeyn in deinem Wort; und laß kein Unrecht über mich herrſchen.

134. Erlöſe mich von der Menſchen Frevel; ſo will ich halten deine Befehle.

135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.

136. Meine Augen flieſſen mit Waſſer, daß man dein Geſetz nicht hält.

137. HErr, du biſt gerecht, und dein Wort iſt recht.

138. Du haſt die Zeugniſſe deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich ſchier zu Tode geeifert, daß meine Widerſacher deiner Worte vergeſſen.

140. Dein Wort iſt wohl geläutert; und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin gering und verachtet; ich vergeſſe aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit iſt eine ewige Gerechtigkeit, und dein Geſetz iſt Wahrheit.

143. Angſt und Noth haben mich troffen; ich aber habe Luſt an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugniſſe iſt ewig; unterweiſe mich, ſo lebe ich.

145. Ich ruffe von gantzem Hertzen; erhöre mich, HErr, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich ruffe zu dir, hilff mir, daß ich deine Zeugniſſe halte.

147. Ich komme frühe und ſchreye; auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem Worte.

149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade; HErr, erqvicke mich nach deinen Rechten.

150. Meine boshafftigen Verfolger wollen mir zu; und ſind ferne von deinem Geſetze.

151. HErr, du biſt nahe, und deine Gebote ſind eitel Wahrheit.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugniſſe ewiglich gegründet haſt.

153. Siehe mein Elend, und errette mich: hilff mir aus, denn ich vergeſſe deines Geſetzes nicht.

154. Führe meine Sache und erlöſe mich; erqvicke mich durch dein Wort.

155. Das Heil iſt ferne von den Gottloſen; denn ſie achten deine Rechte nicht.

156. HErr, deine Barmhertzigkeit iſt groß; erqvicke mich nach deinen Rechten.

157. Meiner Verfolger und Widerſacher iſt viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugniſſen.

158. Ich ſehe die Verächter, und thut mir wehe, daß ſie dein Wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Befehle; HErr, erqvicke mich nach deiner Gnade.

160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.

161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach; und mein Hertz fürchtet sich vor deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem Worte, wie einer der eine grosse Beute krieget.

163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran; aber dein Gesetze hab ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages siebenmahl, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

165. Grossen Friede haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.

166. HErr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinē Geboten.

167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebet sie fast.

168. Ich halte deine Befehle, und deine Zeugnisse; denn alle meine Wege sind vor dir.

169. HErr, laß meine Klage vor dich kommen; Unterweise mich nach deinem Worte.

170. Laß mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem Worte.

171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest.

172. Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Worte; denn alle deine Gebote sind recht.

173. Laß mir deine Hand beystehen; denn ich habe erwählet deine Befehle.

174. HErr, mich verlanget nach deinem Heil, und habe Lust an deinem Gesetze.

175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helffen.

176. Ich bin wie ein verirret und verlohren Schaaf, suche deinen Knecht; denn ich vergesse deiner Gebote nicht.

Der 120. Psalm.

Wider falsche Lehrer.

1. Ein Lied im höhern Chor. Ich ruffe zu den HErrn in meiner Noth, und er erhöret mich.

2. HErr, errette meine Seele von den Lügenmäulern, und von den falschen Zungen.

3. Was kan dir die falsche Zunge thun? und was kan sie ausrichten?

4. Sie ist wie scharffe Pfeile eines Starcken, wie Feuer in Wacholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesech; ich muß wohnen unter den Hütten Kedar;

6. Es wird meiner Seelen lang zu wohnen bey denen, die den Frieden hassen.

7. Ich halte Friede; aber wenn ich rede, so fahen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

GOtt ein Menschenhüter.

1. Ein Lied im höhern Chor. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülffe kömmt.

2. Meine Hülffe kömt vom HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläfet nicht.

4. Siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht.

5. Der HErr behütet dich; der HErr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der HErr behüte dich vor allem Ubel, er behüte deine Seele.

8. Der HErr behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Pſalm.

Herrlichk. der Stadt Jeruſ.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

JCh freue mich deß, das mir geredt iſt, daß wir werden ins Haus des HErrn gehen.

2. Und daß unſere Füſſe werden ſtehen in deinen Thorē, Jeruſalem.

3. Jeruſalem iſt gebauet, daß es eine Stadt ſey, da man zuſammen kommen ſoll.

4. Da die Stämme hinauf gehen ſollen, nemlich die Stämme des HErrn, zu predigen dem Volck Iſrael, zu dancken dem Namen des HErrn.

5. Denn daſelbſt ſitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauſes Davids.

6. Wünſchet Jeruſalem Glück: Es müſſe wohlgehen denen, die dich lieben.

7. Es müſſe Friede ſeyn inwendig in deinen Mauren, und Glück in deinen Palläſten.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünſchen.

9. Um des Hauſes willen des HErrn unſers GOttes will ich dein Beſtes ſuchen.

Der 123. Pſalm.

Der Frommen Troſt.

1. Ein Lied im höhern Chor.

JCh hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel ſitzeſt.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren ſehen; wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen: Alſo ſehen unſere Augen auf den HErrn unſern GOtt, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, HErr, ſey uns gnädig; denn wir ſind ſehr voll Verachtung.

4. Sehr voll iſt unſere Seele der Stoltzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Pſalm.

Lob für Gottes Beyſtand.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

WO der HErr nicht bey uns wäre, ſo ſage Iſrael.

2. Wo der HErr nicht bey uns wäre, wenn die Menſchen ſich wider uns ſetzen;

3. So verſchlüngen ſie uns lebendig. Wenn ihr Zorn über uns ergrimmete,

4. So erſäuffte uns Waſſer; Ströme gingen über unſere Seele.

5. Es giengen Waſſer allzu hoch über unſere Seele.

6. Gelobet ſey der HErr, daß er uns nicht giebet zum Raube in ihre Zähne.

7. Unſere Seele iſt entronnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick iſt zerriſſen und wir ſind loß.

8. Unſer Hülffe ſtehet im Namen des HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 125. Pſalm.

Hoffnung läſt nicht zu ſchanden werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

DIe auf den HErrn hoffen, die werden nicht fallen, ſondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jeruſalem her ſind Berge; und der HErr iſt um ſein Volck her, von nun an biß in Ewigkeit.

3. Denn der Gottloſen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten; auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausſtrecken zur Ungerechtigkeit.

4. HErr, thue wohl den guten und frommen Hertzen.

5. Die aber abweichen auf ihre krumme Wege, wird der HErr wegtreiben mit den Ubelthätern; aber Friede ſey über Iſrael.

Der 126. Pſalm.

GOtt kehrt Leid in Freud.

1. Ein Lied im höhern Chor.
WEñ der HErr die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die Träumende.
2. Denn wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Rühmens seyn. Da wird man sagen unter den Heyden: Der HErr hat Grosses an ihnen gethan.
3. Der HErr hat Grosses an uns gethan; des sind wir frölich.
4. HErr, wende unser Gefängniß, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest.
5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.
6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Saamen; und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

Gesegnete Haushaltung.

Ein Lied Salomo im höhern Chor.
WO der HErr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der HErr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.
2. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brodt mit Sorgen; denn seinen Freunden giebt ers schlaffend.
3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des HErrn, und Leibes-Frucht ist ein Geschencke.
4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken, also gerathen die jungen Knaben.
5. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat; die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der 128. Psalm.

Frommer Eheleute Trost.

1. Ein Lied im höhern Chor.
WOhl dem, der den HErrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet.
2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast es gut.
3. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum; deine Kinder wie die Oelzweige um deinen Tisch her.
4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den HErrn fürchtet.
5. Der HErr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebenlang,
6. Und sehest deiner Kinder Kinder, Friede über Israel.

Der 129. Psalm.

Der Kirchen Sieg.

1. Ein Lied im höhern Chor.
SIe haben mich offt gedränget von meiner Jugend auf, so sage Israel.
2. Sie haben mich offt gedränget von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht übermocht.
3. Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.
4. Der HErr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seile abgehauen.
5. Ach, daß müßten zu Schanden werden, und zurück kehren, alle die Zion gram sind!
6. Ach, daß sie müßten seyn, wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausräufft.
7. Von welchem der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder seinen Arm voll.
8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: Der Segen des HErrn sey über euch, wir segnen euch im Namen des HErrn.

Der 130. Psalm.

Um Vergebung der Sünde.

1. Ein Lied im höhern Chor.
AUs der Tieffen ruffe ich, HErr, zu dir.
2. HErr, höre meine Stimme, laß deine Ohren mercken auf die Stimme meines Flehens.

3. So du wilt, HErr, Sünde zurechnen, HErr, wer wird beſtehen?
4. Denn bey dir iſt die Vergebung, daß man dich fürchte.
5. Ich harre des HErrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf ſein Wort.
6. Meine Seele wartet auf den HErrn, von einer Morgenwache bis zur andern.
7. Iſrael hoffe auf den HErrn, denn bey dem HErrn iſt die Gnade, und viel Erlöſung bey ihm.
8. Und er wird Iſrael erlöſen aus allen ſeinen Sünden.

Der 131. Pſalm.

Spiegel der Demuth.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

HErr, mein Hertz iſt nicht hoffärtig, und meine Augen ſind nicht ſtoltz; und wandele nicht in groſſen Dingen, die mir zu hoch ſind.
2. Wenn ich meine Seele nicht ſetzete und ſtillete, ſo ward meine Seele entwöhnet, wie einer von ſeiner Mutter entwöhnet wird.
3. Iſrael hoffe auf den HErrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Pſalm.

Um Erhaltung des Gottesdienſts und Regiments.

1. Ein Lied im höhern Chor.

GEdencke, HErr, an David, und an alle ſein Leiden.
2. Der dem HErrn ſchwur, und gelobet dem mächtigen Jacob.
3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauſes gehen, noch mich aufs Lager meines Bettes legen.
4. Ich will meine Augen nicht ſchlafen laſſen, noch meine Augenlieder ſchlummern.
5. Biß ich eine Stätte finde, vor dem HErrn, zur Wohnung dem mächtigen Jacob.
6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata; wir haben ſie funden, auf dem Felde des Waldes.
7. Wir wollen in ſeine Wohnung gehen, und anbeten vor ſeinem Fußſchemel.
8. HErr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht.
9. Deine Prieſter laß ſich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen ſich freuen.
10. Nimm nicht weg das Regiment deines Geſalbten, um deines Knechts Davids willen.
11. Der HErr hat David einen wahren Eyd geſchworen; davon wird er ſich nicht wenden: Ich will dir auf deinen Stuhl ſetzen die Frucht deines Leibes.
12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugniß, das ich ſie lehren werde, ſo ſollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl ſitzen ewiglich.
13. Denn der HErr hat Zion erwehlet, und hat Luſt daſelbſt zu wohnen.
14. Diß iſt meine Ruhe ewiglich, hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.
15. Ich will ihre Speiſe ſegnen, und ihren Armen Brodts genug geben.
16. Ihre Prieſter will ich mit Heil kleiden; und ihre Heiligen ſollen frölich ſeyn.
17. Daſelbſt ſoll aufgehen das Horn Davids; ich habe meinen Geſalbten eine Leuchte zugerichtet.
18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden; aber über ihm ſoll blühen ſeine Crone.

Der 133. Pſalm.

Von Fried und Eintracht.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

SIehe, wie fein und lieblich iſts, wenn Brüder einträchtig bey einander wohnen.
2. Wie der köſtliche Balſam iſt, der vom Haupt Aaron herab

fleußt in seinen gantzen Bart, der herab fleußt in sein Kleid.
3. Wie der Thau, der von Hermon herab fällt auf die Berge Zion; denn daselbst verheist der HErr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

Amt der Kirchen-Diener.

1. Ein Lied im höhern Chor.
SIehe lobet den HErrn, alle Knechte des HErrn, die ihr stehet des Nachts im Hause des HErrn.
2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum; und lobet den HErrn.
3. Der HErr segne dich aus Zion, der Himmel und Erden gemacht hat.

Der 135. Psalm.

Lob für Gottes Wolthaten.

1. Halleluja.
LObet den Namen des HErrn; lobet ihr Knechte des HErrn.
2. Die ihr stehet im Hause des HErrn, in den Höfen des Hauses unsers GOttes.
3. Lobet den HErrn, denn der HErr ist freundlich; lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich.
4. Denn der HErr hat ihm Jacob erwehlet, Jsrael zu seinem Eigenthum.
5. Denn ich weiß, daß der HErr groß ist, und unser HErr vor allen Göttern.
6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tieffen.
7. Der die Wolcken lässet aufgehen vom Ende der Erden; der die Blitzen samt dem Regen machet; der den Wind aus heimlichen Oertern kommen lässet.
8. Der die ersten Gebuhrten schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes.
9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte.
10. Der viel Völcker schlug, und tödtet mächtige Könige.
11. Sihon der Amoriter König, und Og den König zu Basan, und alle Königreiche in Canaan.
12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volck Jsrael.
13. HErr, dein Name währet ewiglich; dein Gedächtniß, HErr, währet für und für.
14. Denn der HErr wird sein Volck richten, und seinen Knechten gnädig seyn.
15. Der Heyden Götzen sind Silber und Gold, von Menschen Händen gemacht.
16. Sie haben Mäuler, und reden nicht; sie haben Augen und sehen nicht.
17. Sie haben Ohren, und hören nicht; und ist kein Odem in ihrem Munde.
18. Die solche machen, sind gleich also; alle, die auf solche hoffen.
19. Das Hauß Jsrael lobe den HErrn; lobet den HErrn, ihr vom Hause Aaron.
20. Ihr vom Hause Levi, lobet den HErrn; die ihr den HErrn fürchtet, lobet den HErrn.
21. Gelobet sey der HErr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet. Halleluja.

Der 136. Psalm.

Danckf. für GOttes Güte.

DAncket dem HErrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.
2. Dancket dem GOtt aller Götter: denn seine Güte währet ewiglich.
3. Dancket dem HErrn aller HErren; denn seine Güte währet ewiglich.
4. Der grosse Wunder thut alleine;

leine; denn ſeine Güte währet ewiglich.
5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat; denn ſeine Güte währet ewiglich.
6. Der die Erde aufs Waſſer ausgebreitet hat; denn ſeine Güte währet ewiglich.
7. Der groſſe Lichter gemacht hat; denn ſeine Güte währet ewiglich.
8. Die Sonne dem Tag vorzuſtehen; denn ſeine Güte währet ewiglich.
9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorzuſtehen; denn ſeine Güte währet ewiglich.
10. Der Egypten ſchlug an ihren erſten Geburten; denn ſeine Güte währet ewiglich.
11. Und führete Jſrael heraus; denn ſeine Güte währet ewiglich.
12. Durch mächtige Hand und ausgereckten Arm; denn ſeine Güte währet ewiglich.
13. Der das Schilffmeer theilete in zwey Theile; denn ſeine Güte währet ewiglich.
14. Und ließ Jſrael durchhin gehen; denn ſeine Güte währet ewiglich.
15. Der Pharao und ſein Heer ins Schilffmeer ſtieß; denn ſeine Güte währet ewiglich.
16. Der ſein Volck führet durch die Wüſten; denn ſeine Güte währet ewiglich.
17. Der groſſe Könige ſchlug; denn ſeine Güte währet ewiglich.
18. Und erwürgete mächtige Könige; denn ſeine Güte währet ewiglich.
19. Sihon der Amoriter König; denn ſeine Güte währet ewiglich.
20. Und Og, den König zu Baſan; denn ſein Güte währet ewiglich.
21. Und gab ihr Land zum Erbe; denn ſeine Güte währet ewiglich.
22. Zum Erbe ſeinem Knechte Jſrael; denn ſeine Güte währet ewiglich.
23. Denn er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren; denn ſeine Güte währet ewiglich.
24. Und erlöſete uns von unſern Feinden; denn ſeine Güte währet ewiglich.
25. Der allem Fleiſche Speiſe giebt; denn ſeine Güte währet ewiglich.
26. Dancket dem GOtt vom Himmel, denn ſeine Güte währet ewiglich.

Der 137. Pſalm.

Der gefangenen Jüden Jammer-Lied.

AN den Waſſern zu Babel ſaſſen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.
2. Unſere Harffen hiengen wir an die Weiden, die drinnen ſind.
3. Denn daſelbſt hieſſen uns ſingen, die uns gefangen hielten, und in unſerm Heulen frölich ſeyn, lieber ſinget uns ein Lied von Zion.
4. Wie ſolten wir des HErrn Lied ſingen in fremden Landen.
5. Vergeſſe ich dein, Jeruſalem, ſo werde meiner Rechten vergeſſen.
6. Meine Zunge müſſe an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht gedencke; wo ich nicht laſſe Jeruſalem meine höchſte Freude ſeyn.
7. HErr, gedencke der Kinder Edom am Tage Jeruſalem, die da ſagen: Rein abe, rein abe, bis auf ihren Boden.
8. Du verſtörete Tochter Babel; wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan haſt.
9. Wohl dem, der deine junge Kinder nimmt, und zerſchmettert ſie an den Stein.

Der 138. Pſalm.

Danckſ. für GOttes Güte.

1. Davids.
Ich dancke dir von gantzem Hertzen; vor den Göttern will ich dir lobsingen.
2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinen Namen dancken, um deine Güte und Treue; denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht, durch dein Wort.
3. Wenn ich dich anruffe, so erhöre mich, und gieb meiner Seelen grosse Krafft.
4. Es dancken dir, HErr, alle Könige auf Erden, daß sie hören die Worte deines Mundes.
5. Und singen auf den Wegen des HErrn, daß die Ehre des HErrn groß sey.
6. Denn der HErr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet die Stoltzen von ferne.
7. Wenn ich mitten in der Angst wandele, so erquickest du mich, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilffest mir mit deiner Rechten.
8. Der HErr wird ein Ende machen um meinet willen. HErr, deine Güte ist ewig, das Werck deiner Hände woltest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

Von GOttes Vorsehung.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
HErr, du erforschest mich, und kennest mich.
2. Ich sitze oder stehe auf, so weissest du es, du verstehest meine Gedancken von ferne.
3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.
4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zungen, daß du, HErr, nicht alles wissest.
5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältest deine Hand über mir.
6. Solches Erkänntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kans nicht begreiffen.
7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht?
8. Führe ich gen Himmel; so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle; siehe, so bist du auch da.
9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äussersten Meer;
10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.
11. Spräche ich: Finsterniß mögen mich decken; so muß die Nacht auch Licht um mich seyn.
12. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag; Finsterniß ist wie das Licht.
13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt; du warest über mir im Mutterleibe.
14. Ich dancke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Wercke, und das erkennet meine Seele wohl.
15. Es war dir mein Gebeine nicht verholen, da ich im Verborgen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erden.
16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war; und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden solten, und derselben keiner da war.
17. Aber wie köstlich sind vor mir, GOtt, deine Gedancken? Wie ist ihr so eine grosse Summa?
18. Solt ich sie zehlen, so würde ihr mehr seyn, denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.
19. Ach GOtt, daß du tödtest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müsten!

20. Denn ſie reden von dir läſterlich; und deine Feinde erheben ſich ohn Urſach.
21. Jch haſſe ja, HErr, die dich haſſen und verdreußt mich auf ſie, daß ſie ſich wider dich ſetzen.
22. Jch haſſe ſie im rechten Ernſt; darum ſind ſie mir feind.
23. Erforſche mich, GOtt, und erfahre mein Hertz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne.
24. Und ſiehe, ob ich auf böſem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Der 140. Pſalm.

Um Errettung von heiml. und öffentl. Feinden.

1. Ein Pſalm Davids vorzuſingen.
2. ERrette mich, HErr, von den böſen Menſchen; behüte mich vor den freveln Leuten;
3. Die Böſes gedencken in ihrem Hertzen, und täglich Krieg erregen.
4. Sie ſchärffen ihre Zunge, wie eine Schlange; Ottern-Gifft iſt unter ihren Lippen, Sela.
5. Bewahre mich, HErr, vor der Hand der Gottloſen; behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedencken umzuſtoſſen.
6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netze, und ſtellen mir Fallen an den Weg, Sela.
7. Jch aber ſage zum HErrn: Du biſt mein GOtt; HErr, vernim̃ die Stimme meines Flehens.
8. HErr, HErr, meine ſtarcke Hülffe; du beſchirmeſt mein Haupt zur Zeit des Streits.
9. HErr laß dem Gottloſen ſeine Begierde nicht: ſtärcke ſeinen Muthwillen nicht; ſie möchten ſich erheben, Sela.
10. Das Unglück, davon meine Feinde rathſchlagen, müſſe auf ihren Kopff fallen.
11. Er wird Strahlen über ſie ſchütten; er wird ſie mit Feuer tieff in die Erde ſchlagen, daß ſie nimmer nicht aufſtehen.
12. Ein böſes Maul wird kein Glück haben auf Erden; ein frevel böſer Menſch wird verjaget und geſtürtzt werden.
13. Denn ich weiß, daß der HErr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.
14. Auch werden die Gerechten deinem Namen dancken; und die Frommen werden vor deinem Angeſicht bleiben.

Der 141. Pſalm.

Gebet um göttl. Hülffe.

1. Ein Pſalm Davids.
HErr, ich ruffe zu dir, eile zu mir; vernimm meine Stimme, wenn ich dich anruffe.
2. Mein Gebet müſſe vor dir tügen, wie ein Räuchopffer; meiner Hände Aufheben, wie ein Abend-Opffer.
3. HErr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.
4. Neige mein Hertz nicht auf etwas Böſes, ein gottloß Weſen zu führen mit den Ubelthätern, daß ich nicht eſſe von dem, das ihnen geliebet.
5. Der Gerechte ſchlage mich freundlich, und ſtrafe mich, das wird mir ſo wohl thun, als ein Balſam auf meinem Haupt; denn ich bete ſtets, daß ſie mir nicht Schaden thun.
6. Jhre Lehrer müſſen geſtürtzt werden über einen Fels; ſo wird man denn meine Lehre hören, daß ſie lieblich ſey.
7. Unſere Gebeine ſind zerſtreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zerreiſſet und zerwühlet.
8. Denn auf dich, HErr, HErr, ſehen meine Augen, ich traue auf dich; verſtoſſe meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Stricke, den sie mir geleget haben, und vor der Falle der Ubelthäter.
10. Die Gottlosen müssen in ihr eigen Netz fallen mit einander; Ich aber immer vorüber gehen.

Der 142. Psalm.

Gebet um göttliche Hülffe.

1. Eine Unterweisung Davids zu beten, da er in der Hölen war.
2. ICh schreye zum HErrn mit meiner Stimme; ich flehe dem HErrn mit meiner Stimme.
3. Ich schütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.
4. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst du dich meiner an; sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe.
5. Schaue zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen; ich kan nicht entfliehen: niemand nimt sich meiner Seelen an.
6. HErr, zu dir schreye ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.
7. Mercke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget; errette mich von meinen Verfolgern; denn sie sind mir zu mächtig.
8. Führe meine Seele aus dem Kercker, daß ich dancke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammlen, wenn du mir wohl thust.

Der 143. Psalm.

Buß-Gebet.

1. Ein Psalm Davids.
HErr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen; erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.
2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.
3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerschläget mein Leben zu Boden, er leget mich ins Finster, wie die Todten in der Welt.
4. Und mein Geist ist in mir geängstet, mein Hertz ist mir in meinem Leibe verzehret.
5. Ich gedencke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten; und sage von den Wercken deiner Hände.
6. Ich breite meine Hände aus zu dir; meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.
7. HErr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet: verbirge dein Antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.
8. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll; denn mich verlanget nach dir.
9. Errette mich, mein GOtt, von meinen Feinden; zu dir habe ich Zuflucht.
10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein GOtt; dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.
11. HErr, erquicke mich um deines Namens willen: führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.
12. Und verstöhre meine Feinde um deiner Güte willen; und bringe um alle, die meine Seele ängsten; denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

Gebet der Obrigkeit.

1. Ein Psalm Davids.
GElobet sey der HErr, mein Hort, der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen.
2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter; mein Schild, auf den ich

traue,

traue, der mein Volck unter mich zwinget.
3. HErr, was ist der Mensch, daß du dich sein annimmst? Und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?
4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fähret dahin wie ein Schatte.
5. HErr, neige deine Himmel, und fahre herab; taste die Berge an, daß sie rauchen.
6. Laß blitzen und zerstreue sie; scheuß deine Strahlen und schrecke sie.
7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von grossen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.
8. Welcher Lehre ist kein nütze; und ihre Wercke sind falsch.
9. GOtt, ich will dir ein neues Lied singen; ich will dir spielen auf dem Psalter von zehen Santen.
10. Der du den Königen Sieg giebest; und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwerdt des Bösen.
11. Erlöse mich auch, und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein nütze; und ihre Wercke sind falsch.
12. Das unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflantzen, und unsere Töchter, wie die ausgehauene Aercker, gleich wie die Palläste.
13. Und unsere Kammern voll seyn, die heraus geben können einen Vorrath nach dem andern; daß unsere Schaafe tragen tausend, und hundert tausend auf unsern Dörffern.
14. Das unsere Ochsen viel arbeiten, daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sey.
15. Wohl dem Volck, dem es also gehet. Aber wohl dem Volck, des der HErr sein GOtt ist.

Der 145. Psalm.
Vom Reich Christi.

1. Ein Lob Davids.
ICh will dich erhöhen, mein GOtt, du König, und deinen Namen loben im̃er und ewiglich.
2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.
3. Der HErr ist groß und sehr löblich, und seine Grösse ist unaussprechlich.
4. Kindes-Kinder werden deine Wercke preisen, und von deiner Gewalt sagen.
5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.
6. Daß man soll reden von deiren herrlichen Thaten, und daß man erzehle deine Herrlichkeit.
7. Daß man preise deine grosse Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.
8. Gnädig und barmhertzig ist der HErr, gedultig und von grosser Güte.
9. Der HErr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Wercke.
10. Es sollen dir dancken, HErr, alle deine Wercke, und deine Heiligen dich loben.
11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.
12. Daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde, und die ehrliche Pracht deines Königreichs.
13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschafft währet für und für.
14. Der HErr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.
15. Aller Augen warten auf dich; und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.
16. Du thust deine Hand auf,

und erfüllest alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

17. Der HErr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Wercken.

18. Der HErr ist nahe allen, die ihn anruffen, allen, die ihn mit Ernst anruffen.

19. Er thut was die GOttesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilfft ihnen.

20. Der HErr behütet alle, die ihn lieben; und wird vertilgen alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des HErrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

Vom Vertrauen auf GOtt.

1. Halleluja.

Lobe den HErrn meine Seele.

2. Ich will den HErrn loben, so lange ich lebe, und meinem GOtt lobsingen, weil ich hie bin.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helffen.

4. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erden werden; alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge.

5. Wohl dem, des Hülffe der GOtt Jacob ist; des Hoffnung auf den HErr seinen GOtt stehet.

6. Der Himmel, Erde, Meer, und alles, was drinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich.

7. Der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden; der die Hungerigen speiset. Der HErr erlöset die Gefangenen.

8. Der HErr machet die Blinden sehend. Der HErr richtet auf die niedergeschlagen sind. Der HErr liebet die Gerechten.

9. Der HERR behütet die Fremdlinge und Waysen, und erhält die Wittwen; und kehret zurück den Weg der Gottlosen.

10. Der HErr ist König ewiglich, dein GOtt, Zion, für und für. Halleluja.

Der 147. Psalm.

Dancksagung für GOttes Vorsorge un̄ Wohlthaten.

Lobe den HErrn, denn unsern GOtt loben, das ist ein köstlich Ding; solch Lob ist lieblich u. schön.

2. Der HErr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verjagten in Israel.

3. Er heilet die zerbrochnes Hertzens sind, und verbindet ihre Schmertzen.

4. Er zehlet die Sternen, und nennet sie alle mit Namen.

5. Unser HErr ist groß, und von grosser Krafft, und ist unbegreifflich, wie er regieret.

6. Der HErr richtet auf die Elenden, und stösset die Gottlosen zu Boden.

7. Singet um einander dem HErrn, mit dancken, und lobet unsern GOtt mit Harffen.

8. Der den Himmel mit Wolcken bedecket, und giebt Regen auf Erden; der Graß auf Bergen wachsen lässet.

9. Der dem Viehe sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anruffen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen.

11. Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten; die auf seine Güte hoffen.

12. Preise, Jerusalem, den HErrn, lobe Zion, deinen GOtt.

13. Denn er machet feste die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder drinnen.

14. Er schaffet deinen Grentzen

Friede, und sättiget dich mit dem besten Weitzen.
15. Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort läufft schnelle.
16. Er giebt Schnee wie Wolle; er streuet Reiffen wie Aschen.
17. Er wirfft seine Schlossen wie Bissen; wer kan bleiben vor seinem Frost?
18. Er spricht, so zerschmeltzet es; er läßt seinen Wind wehen, so thauets auf.
19. Er zeiget Jacob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte.
20. So thut er keinen Heyden, noch läßt sie wissen seine Rechte. Halleluja.

Der 148. Psalm.

Alle Creatur soll GOtt loben.

1. Halleluja.
LObet ihr Himmel den HErrn, lobet ihn in der Höhe.
2. Lobet ihn alle seine Engel; lobet ihn alle sein Heer.
3. Lobet ihn Sonne und Mond; lobet ihn alle leuchtende Sterne.
4. Lobet ihn ihr Himmel allenthalben; und die Wasser, die oben am Himmel sind.
5. Die sollen loben den Namen des HErrn; denn er gebeut, so wirds geschaffen.
6. Er hält sie immer und ewiglich; Er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.
7. Lobet den HErrn auf Erden, ihr Wallfische und alle Tieffen.
8. Feuer, Hagel, Schnee und Dampff, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten.
9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern;
10. Thiere und alles Viehe, Gewürme und Vögel.
11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden.
12. Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen,
13. Sollen loben den Namen des HErrn; denn sein Name allein ist hoch; sein Lob gehet, so weit Himmel und Erde ist.
14. Und er erhöhet das Horn seines Volcks; alle seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israel, das Volck, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Psalm.

Danck-Lied für die Ausbreitung des Evangelii.

1. Halleluja.
SInget dem HErrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll ihn loben.
2. Israel freue sich deß, der ihn gemacht hat: die Kinder Zion seyn frölich über ihrem Könige.
3. Sie sollen loben seinen Namen in Reigen, mit Paucken und Harffen sollen sie ihm spielen.
4. Denn der HErr hat Wohlgefallen an seinem Volck, er hilfft den Elenden herrlich.
5. Die Heiligen sollen frölich seyn, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.
6. Ihr Mund soll GOtt erhöhen; und sollen scharffe Schwerdter in ihren Händen haben;
7. Daß sie Rache üben unter den Heyden, Strafe unter den Völckern;
8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln.
9. Daß sie ihnen thun das Recht davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben, Halleluja.

Der 150. Psalm

Vermahn. zum Lob Gotts.

1. Halleluja.
LObet den HErrn in seinem Heiligthum; lobet ihn in der Veste seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten; lobet ihn in seiner grossen Herrlichkeit.
3. Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harffen.
4. Lobet ihn mit Paucken und Reigen; lobet ihn mit Sayten und Pfeiffen.
5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.
6. Alles was Odem hat, lobe den HERRN, Halleluja.

Verzeichniß der Psalmen,

So auf ieden Fest- und Sonntag können gelesen werden.

1. Advent,	Ps. 102
2. Advent,	Ps. 50
3. Advent,	Ps. 24
4. Advent,	Ps. 24
1. Christ-Tag,	Ps. 92
2. Christ-Tag,	Ps. 98
3. Christ-Tag,	Ps. 100
Sonntag nach Weynacht.	Ps. 117
Neu Jahr	Ps. 34
Nach dem Neuen Jahr,	Ps. 62
H. 3. König-Tag,	Ps. 8.
1. Sonntag nach Epiph.	Ps. 121
2. Sonntag nach Epiph.	Ps. 127
3. Sonntag nach Epiph.	Ps. 13
4. Sonntag nach Epiph.	Ps. 46
5. Sonntag nach Epiph.	Ps. 91
6. Sonntag nach Epiph.	Ps. 15
Lichtmeß	Ps. 12
Septuagesima,	Ps. 38
Sexagesima,	Ps. 1
Esto mihi	Ps. 31
Invocavit,	Ps. 91
Reminiscere	Ps. 25
Oculi,	Ps. 25
Lätare,	Ps. 84
Judica,	Ps. 43
Palmarum,	Ps. 92
Mariä Verkündigung,	Ps. 91
1. Oster-Tag,	Ps. 110
2. Oster-Tag,	Ps. 62.
3. Oster-Tag,	Ps. 16
Quasimodogeniti,	Ps. 116
Misericord. Domini,	Ps. 23
Jubilate,	Ps. 66
Cantate,	Ps. 98
Rogate,	Ps. 50. 34
Himmelfahrt,	Ps. 32
Exaudi,	Ps. 27. 143
Pfingst-Sonntag,	Ps. 51
Pfingst-Montag,	Ps. 116
Pfingst-Dienstag,	Ps. 100
Trinitatis-Fest,	Ps. 27
1. Trinitatis,	Ps. 62
2. Trinitatis,	Ps. 72
3. Trinitatis,	Ps. 25
Johannis-Tag	Ps. 33
4. Trinitatis,	Ps. 112
Mariä Heimsuchung,	Ps. 12
5. Trinitatis,	Ps. 8. 117
6. Trinitatis,	Ps. 133
7. Trinitatis,	Ps. 145
8. Trinitatis,	Ps. 12
9. Trinitatis,	Ps. 50
10. Trinitatis,	Ps. 3
11. Trinitatis,	Ps. 130
12. Trinitatis,	Ps. 34
13. Trinitatis,	Ps. 70
14. Trinitatis,	Ps. 117
15. Trinitatis,	Ps. 23
16. Trinitatis,	Ps. 90
Michaelis,	Ps. 91
17. Trinitatis,	Ps. 50
18. Trinitatis,	Ps. 110
19. Trinitatis,	Ps. 39
20. Trinitatis,	Ps. 1
21. Trinitatis,	Ps. 39
22. Trinitatis,	Ps. 6
23. Trinitatis,	Ps. 85
24. Trinitatis,	Ps. 90
25. Trinitatis,	Ps. 70
26. Trinitatis,	Ps. 126

An Buß- Fast- und Bet-Tagen, die 7. Buß-Psalmen, als der 6. 32. 38. 51. 102. 130. 143.

Register

Register derer Psalmen,

nach dem Alphabeth eingerichtet.

A.

Ach, HErr, straff mich Ps. 6
Ach, HErr, wie ist meiner Ps. 3
An den Wassern zu Babel Ps. 137
Auf dich, HErr, trau ich Ps. 7
Aus der Tieffen ruffe ich Ps. 130

B.

Bewahre mich, GOtt, denn Ps. 16
Bringet her dem HErrn Ps. 29

D.

Da Israel aus Egypten zog Ps. 114
Dancket dem HErrn, denn er ist freundlich Ps. 106. 107. 118. 136
Dancket dem HErrn, und prediget Ps. 105
Das ist ein köstlich Ding Ps. 92
Das ist mir lieb, daß der Ps. 116
Der HErr erhöre dich Ps. 20
Der HErr ist König darum Ps. 99
Der HErr ist König des Ps. 97
Der HErr ist König und Ps. 93
Der HErr ist mein Hirt Ps. 23
Der HErr ist mein Licht Ps. 27
Der HErr sprach zu Ps. 110
Die auf den HErrn hoffen Ps. 125
Die Erde ist des HErrn, Ps. 24
Die Himmel erzehlen Ps. 19
Die Thoren sprechen Ps. 14. 53
Du Hirte Israel, höre Ps. 80

E.

Eile, GOtt, mich zu Ps. 70
Erhöre mich, wenn ich Ps. 4
Errette mich, HErr, von Ps. 140
Errette mich, mein GOtt Ps. 59
Erzürne dich nicht über Ps. 37
Es ist von Grund meines Ps. 36
Es stehe GOtt auf, Ps. 68

F.

Freuet euch des HErrn, Ps. 33
Frolocket mit Händen, Ps. 47

G.

Gedencke, HErr an David Ps. 132
Gelobet sey der HErr, Ps. 144
GOtt, der du uns Ps. 60
GOtt der HErr der Ps. 50
GOtt, du bist mein GOtt Ps. 63
GOtt, es ist mein rechter Ps. 108
GOtt, gieb dein Gericht Ps. 72
GOtt, hilff mir, denn das Ps. 69
GOtt, höre mein Gebet, Ps. 55
GOtt ist in Juda bekannt, Ps. 76
GOtt ist unser Zuversicht Ps. 46
GOtt, man lobet dich in Ps. 65
GOtt, mein Ruhm Ps. 109
GOtt, schweige doch nicht Ps. 83
GOtt, sey mir gnädig, denn Ps. 56
GOtt, sey mir gnädig nach Ps. 51
GOtt, sey uns gnädig und Ps. 67
GOtt stehet in der Ps. 82
GOtt, warum verstössest Ps. 74
GOtt, wir haben mit Ps. 44
Groß ist der HErr, Ps. 48

H.

HErr, auf dich trau ich, Ps. 31
HErr, der du bist vormahls Ps. 85
HErr, der König Ps. 21
HErr, du erforschest mich Ps. 139
HErr, erhöre die Ps. 17
HErr, erhöre mein Gebet, Ps. 143
HErr, es sind Heyden Ps. 79
HErr GOtt, deß die Ps. 94
HErr GOtt, du bist unsre Ps. 90
HErr GOtt mein Heyl. Ps. 88
HErr, hadere mit meinen Ps. 35
HErr, höre mein Gebet, Ps. 102
HErr, höre mein Wort, Ps. 5
HErr, ich ruffe zu dir, Ps. 141
HErr, ich traue auf dich Ps. 71
HErr, mein Hertz ist Ps. 131
HErr, neige deine Ohren Ps. 86
HErr, schaffe mir Recht Ps. 26
HErr, straff mich nicht in Ps. 38
HErr unser Herrscher Ps. 8
HErr, warum trittest Ps. 10
HErr, wer wird wohnen Ps. 15
HErr, wie lange wilt du Ps. 13

Hertz=

Hertzlich lieb hab ich Ps. 18
Hilff HErr, die Heiligen Ps. 12
Hilff mir, GOtt, durch Ps. 54
Höre, GOtt, meine Ps. 64
Höre, GOTT, mein Ps. 61
Höre, mein Volck, mein Ps. 68
Höret zu, alle Völcker, Ps. 49

J.

Jauchzet dem HErrn alle Ps. 100
Jauchtzet GOtt, alle Ps. 66
Ich dancke dem HErrn von gantzem Ps. 9. 111.
Ich dancke dir von gantzen Ps. 132
Ich freue mich deß, daß Ps. 122
Ich habe mir fürgesetzt, Ps. 39
Ich harre des HErrn, Ps. 40
Ich hebe meine Augen Ps. 121
Ich schreye mit meiner Ps. 77
Ich preise dich, HErr, Ps. 30
Ich ruffe zu dem HErrn Ps. 120
Ich schreye zum HErrn Ps. 142
Ich traue auf den HErrn Ps. 11
Ich will den HErrn loben Ps. 34
Ich will dich erhöhen Ps. 145
Ich will singen von Ps. 89
Israel hat dennoch Ps. 73

K.

Kommt herzu, laßt uns Ps. 95

L.

Lobe den HErrn, meine Seele, HErr Ps. 104
Lobe den HErrn, meine Seele, ich will Ps. 146
Lobe den HErrn, meine Seele, und Ps. 103
Lobet den HErrn, alle Ps. 117
Lobet den HErrn denn Ps. 147
Lobet den HErrn, in Ps. 150
Lobet den Namen des Ps. 135
Lobet, ihr Himmel, Ps. 148
Lobet, ihr Knechte des Ps. 113

M.

Meine Seele ist stille zu Ps. 62
Mein GOtt, mein GOtt Ps. 22
Mein Hertz dichtet ein Ps. 45

N.

Nach dir, HErr, verlanget Ps. 25
Nicht uns, HErr, nicht Ps. 115

R.

Richte mich, GOtt, und Ps. 43

S.

Seyd ihr den stumm, Ps. 58
Sey mir gnädig, GOtt Ps. 57
Sie haben mich offt Ps. 129
Siehe, lobet den HErrn Ps. 134
Siehe, wie fein und Ps. 133
Sie ist fest gegründet, auf Ps. 78
Singet dem HErrn ein neues Lied, denn Ps. 98
Singet dem HErrn ein neues Lied, die Ps. 149
Singet dem HErrn ein neues Lied; singet Ps. 96
Singet frölich GOtte, Ps. 81

V.

Von Gnade und Recht Ps. 101

W.

Warum toben die Heyden Ps. 2
Was trotzest du denn, du Ps. 52
Wenn der HErr die Ps. 126
Wenn ich ruffe zu dir Ps. 28
Wer unter dem Schirm Ps. 91
Wie der Hirsch schreyet Ps. 42
Wie lieblich sind deine Ps. 84
Wir dancken dir, GOtt, Ps. 75
Wo der HErr nicht bey Ps. 124
Wo der HErr nicht das Ps. 127
Wohl dem, dem die Ps. 32
Wohl dem, der den HErrn fürchtet, und Ps. 128
Wohl dem, der den HErrn fürchtet, der grosse Ps. 112
Wohl dem, der nicht wandelt Ps. 1
Wohl dem, der sich des Ps. 41
Wohl denen, die ohne Ps. 119

(o)

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin, 1483-1546

Des Königes und Propheten Davids Harff-Spiel, das ist: Der gantze Psalter Nebst kurtzen Summarien und angehängten Verzeichnis, wie solcher auch alle Sonntage ... zu gebrauchen, ingleichen Alphabetischen Register

Leipzig 1729

Liturg. 1364 e#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10592196-6
VD18 14789698-001